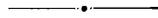
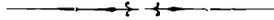


XCVII. JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM
ÜBER DAS JAHR 1908.



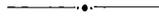
HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.



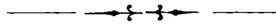
GRAZ 1909.
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.

Deutsche Vereins-Druckerei Graz.

XCVII. JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM
ÜBER DAS JAHR 1908.



HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.



GRAZ 1909.
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.

Deutsche Vereins-Druckerei Graz.

Bericht des Kuratoriums

erstattet vom Präsidenten Universitäts-Professor Hofrat **Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth.**

Mit dem Berichtsjahre begann eine neue, die fünfte Funktionsperiode des Kuratoriums. Der Landes-Ausschuß berief, soweit möglich, die selben Herren wie bisher. Es erfolgte daher im Mitgliederstande nur die einzige Änderung, daß an die Stelle des Herrn Universitätsprofessors Dr. Cornelius Doelter, der Ende des Jahres 1907 einem ehrenden Rufe an die Universität in Wien folgte, Herr Universitätsprofessor Hofrat Dr. Ludwig Graff v. Pancsova berufen wurde, eine Persönlichkeit, deren Eintritt in das Kuratorium sehr zu begrüßen ist. Dagegen hat ein anderes höchst ehrendes Ereignis, die Ernennung Sr. Exzellenz des Herrn Kurators Karl Grafen Stürgkh zum k. k. Unterrichtsminister, in der Zusammensetzung des Kuratoriums erfreulicherweise keine Änderung hervorgerufen, indem Se. Exzellenz der Herr Unterrichtsminister sich bereit erklärte, trotz seiner neuen Stellung auch weiterhin dem Kuratorium angehören zu wollen.

Was das abgelaufene Jahr selbst anbelangt, so kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß der erfreuliche Aufschwung unserer Sammlungen durch rege Arbeit, hochherzige Spenden und stets zunehmenden Besuch auch im Vorjahre nicht stille stand. An erster Stelle ist hier die Art und Weise hervorzuheben, in der sich die einzelnen Abteilungen unseres Museums an dem seltenen Jubiläum, das unsere Monarchie am 2. Dezember 1908 feierte, beteiligten. So wurde vom Kunstgewerbe- und kulturhistorischen Museum in Verbindung mit dem Landesarchiv in der Jubiläums-Herbstmesse eine eigene historische Abteilung der Handwerker ausstellung geschaffen, die durch das allseitige große Interesse, das sie im Volke hervorrief, und durch den Besuch Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Friedrich ausgezeichnet wurde. Herr Musealleiter A. Rath und Herr Universitätsprofessor Archivdirektor Dr. A. Mell haben sich um das Zustandekommen dieses gelungenen Werkes, das noch durch eine eigene Festschrift mit Beiträgen, u. a. auch der beiden genannten Herren, verschönert wurde, die größten Verdienste

erworben. Nicht minder gelungen war die vom ehrenächtlichen Vorstand der Kupferstichsammlung, Herrn Dr. F. Wibiral, ins Leben gerufene Jubiläumsausstellung, welche Porträts der habsburgischen Kaiser und ihrer Familien und zahlreiche Stiche mit Darstellungen aus dem Leben unseres Kaisers enthielt. Endlich eröffnete das Münzen- und Antikenkabinett am 12. Dezember mit einer Ansprache des Kuratoriumspräsidenten eine Jubiläumsausstellung, welche das Münzen- und Medaillenwesen in seiner gesamten Entwicklung während der Regierungszeit unseres Kaisers darstellte. Die Anwesenheit hervorragender Persönlichkeiten bei den Eröffnungen und zahlreicher Besuch während der Dauer dieser Ausstellungen bewiesen, daß auch diese einem Wunsche des Publikums entgegenkamen.

Die Personalveränderungen während des Berichtsjahres begannen hingegen mit einem sehr traurigen Ereignis. Am 15. Jänner schied Musealdirektor Karl Lacher aus dem Leben und mit ihm eine Kraft, die nicht nur für unser Museum, das ihm seine Organisierung der kulturgeschichtlichen Abteilung verdankt, sondern für das Kunstleben unserer Heimat überhaupt von großer Bedeutung war.¹ Die Stelle des Dahingegangenen blieb vorläufig unbesetzt. Der bewährten Kraft des bisherigen Adjunkten Anton Rath wurde die provisorische Leitung des kunstgewerblichen und kulturhistorischen Museums anvertraut. (L.-A. Zl. I $\frac{3123}{228}$ vom 17. Jänner 1908.)

Am 12. Dezember des Berichtsjahres wurde Herr Museumssekretär G. W. Geßmann zum Fachschriftsteller und Konsulenten des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten ernannt. Der Landes-Ausschuß kam seiner Bitte, ihm zunächst einen halbjährigen Urlaub zu gewähren, nach und es übernahm vorderhand der Kustos des Münzen- und Antikenkabinettes, Herr Dr. Richard Mell, die Führung der Sekretariatsgeschäfte. Es sei Herrn Dr. Mell für diese selbstlose und für ihn zeitraubende Gefälligkeit hiemit auch an dieser Stelle der wärmste Dank des Kuratoriums ausgedrückt.

Drei Angehörige unseres „Joanneums“ wurden von der k. k. Zentrall-

¹ Direktor Lacher wurde 1850 am 23. Mai zu Uttenhofen in Bayern geboren. Er studierte die Kunstschule zu Nürnberg und setzte seine Studien in München und auf einer italienischen Reise fort. 1874 wurde er Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz und betätigte sich auch praktisch als Bildhauer, wobei er sich viele, darunter bedeutende Auszeichnungen, errang. 1891, am 1. August, wurde Lacher, der vorher dem Kuratorium angehört hatte, zum Direktor des neuen Museums, 1892 auch zum Leiter des Landeszeughauses ernannt. Unter seiner Leitung erfolgte 1893–1895 die Neueinrichtung und Aufstellung der Sammlungen und der Bildergalerie im neuen Gebäude. Diese ganze Neuaufstellung und ihre Organisation ist sein Werk, das durch zahlreiche Erwerbungen von ihm selbst stets neue Bereicherung erfuhr.

kommission zur Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler in Wien ausgezeichnet: Herr Universitätsprofessor Archivdirektor Dr. Anton Mell, der am 11. September 1908 (Zl. 33.390) zum Konservator für das Gebiet der politischen Bezirke Bruck, Graz, Gröbming, Judenburg, Deutsch-Landsberg, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag und Murau, Herr Musealleiter Anton Rath, der am 5. August 1908 (Z. 24.301) zum Konservator für die Bezirke Deutsch-Landsberg und Leibnitz und Herr Kustos Dr. Richard Mell, der am 13. November (Zl. 4468) zum Korrespondenten der Kommission ernannt wurde.

Außer den zahlreichen hochherzigen Spenden, die aus den Teilberichten der einzelnen Abteilungen zu ersehen sind, seien an dieser Stelle folgende, besonders munifizente Schenkungen mit dem Ausdrucke des tiefsten Dankes hervorgehoben:

Der Besitzer des Schlosses Neudorf bei Wildon, Herr Josef Thonet gab nicht nur selbst die Anregung zu archäologischen Grabungen auf seinem Besitze, sondern hatte auch die Liebenswürdigkeit, die Arbeiter beizustellen und die gesamten Kommissions- und Grabungskosten selbst zu tragen.

Wie im Vorjahre wurde auch heuer dem Münzen- und Antikenkabinett eine Spende der I. steiermärkischen Sparkasse im Betrage von 600 Kronen zuteil, wofür dieser munifizenten Anstalt der herzlichste Dank gesagt sei.

Herr Universitätsprofessor Dr. Friedrich Hasenöhl in Wien spendete dem Münzen- und Antikenkabinett 160 Kronen.

Die Herren Dr. Heinrich Mayrgündter und Julius Müllner (Wien) wendeten dem botanischen Institute namhafte Herbargeschenke zu, während Herr Johann Breidler ein Legat, bestehend in einer großen Sammlung von Moosen, zusicherte.

Administrativer Bericht

erstattet vom Sekretär des Landes-Museums.

I. Museumsbesuch.

Die ohnedies zunehmende Zahl der Besuche unserer Sammlungen wurde durch die im obigen Kuratoriumsbericht und in den Teilberichten des näheren besprochenen Ausstellungen noch mehr gehoben. Erfreulicherweise hat aber auch die Zahl der zahlenden Besucher gegen die des Vorjahres zugenommen. Der größere Verkehr nötigte den Herrn Kustos des Münzen- und Antikenkabinettes, Dr. Richard Mell, eine eigene Sprechstunde (von 12—1 Uhr) einzuführen, während welcher allenfalls gewünschte Auskünfte erteilt werden. Abgesehen von den schon hervorgehobenen Jubiläumsausstellungen, hat das Kupferstichkabinett auch in diesem Jahre mehrere äußerst stark besuchte Ausstellungen veranstaltet.

Zu der nun folgenden Übersichtstabelle ist folgendes zu bemerken: Da die Zählmaschinen, wie sich jetzt herausstellte, von den Dienern nicht richtig gehandhabt wurden, auch mehrfach reparaturbedürftig sind, so waren die Angaben der letzten Jahresberichte nicht sehr zuverlässig. Zur Sicherung einer verlässlichen Statistik hat das Sekretariat bereits die nötigen Weisungen erlassen, so daß man von 1909 an auf sichere Angaben hoffen darf. Für diesmal hat man sich für einzelne Abteilungen mit möglichst genauer Schätzung begnügen müssen, die aber gleichwohl verlässlicher sein dürfte als die Angaben in den vorigen Jahresberichten. Die sichere, aber geringe Zahl der zahlenden Besuche beruht wieder auf dem Umstande, daß die Eintrittsgebühr tunlichst oft (besonders bei Festlichkeiten, für Schulen u. dgl.) erlassen wurde.

Joanneumsbesuch im Jahre 1908.

A b t e i l u n g	B e s u c h e r	
	zahlende	freie
Antiken- und Münzen-Kabinett	845	c. 20.000
Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung	845	19.649
Mineralogische Abteilung	845	c. 20.000
Geologische Abteilung	845	c. 20.000
Kunsthistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Bildergalerie	2150	47.340
Kupferstichsammlung	—	—
Zeughaus	1700	10.513
Landesbibliothek	—	58.336

II. Geldgebarung.

Der Geldaufwand des Museums hat sich im Jahre 1908 gegen den des Vorjahres bedeutend vermindert. Er betrug in seiner Gesamtheit *K* 160.163·83 gegen *K* 173.903·28 des Jahres 1907, also um *K* 13.739·45 weniger. Diese Summe wurde wieder aus den überwiegenden Zuschüssen des Landes Steiermark, aus Zuwendungen des Staates im Wege des Steiermärkischen Museal-Vereines, aus Stiftungszinsen, Spenden der Steiermärkischen Sparkasse und eigenen Einnahmen aufgebracht.

Die nachfolgende, von der Landes-Buchhaltung zusammengestellte Übersicht ermöglicht es, die Verteilung der einzelnen Teilsummen auf die besonderen Titel des Budget-Voranschlages zu entnehmen.

A. Personalgebühren.

Rubrik I. Besoldungen und bestimmte Remunerationen	<i>K</i> 66.638·65
II. Löhnungen	„ 21.986·99
III. Dienstkleidungen	3.741·35
IV. Pensionen und Gnadengaben	. . „ 6.112·—
	<hr/>
Summe	<i>K</i> 98.478·99

B. Ergänzungs- und Erhaltungs-Auslagen.

Rubrik V. Amtserfordernisse und Dotationen	<i>K</i> 21.119·01
VI. bis inklusive IX. Beheizung, Beleuchtung, Gebäudeerhaltung, Hauserfordernisse, Inventar	„ 29.412·19
X. Museumsfonds (Dispositionsfonds)	3.075·30
XI. bis inklusive XIII. Steuern, Versicherungsgebühr, allgemeine Ausgaben	. „ 5.478·34
	<hr/>
Summe	<i>K</i> 59.084·84
A und B zusammen	<i>K</i> 157.563·83
C. Außerordentliche Erfordernisse . . „	2.600·—
Totalsumme	<i>K</i> 160.163·83

Geldgebarung der Landesbibliothek im Jahre 1908.

Einnahmen:

Kasserest	<i>K</i> 41·19
Dotation des Landes (Ordinarium)	8500·—
für die Herstellung eines wissenschaftlichen Kataloges	1500·—
für Bucheinbände	1000·—
Subvention des Museumvereines	1210·—
Spende der Landwirtschafts-Gesellschaft	. . „ 100·—
	<hr/>
Zusammen	<i>K</i> 12.351·19

Ausgaben:

Abgang vom Vorjahre	K	—.—
Bücher- und Zeitschriftenankäufe		8908·77
Zeitungenbezug		258·97
Buchbinder		1597·77
Arbeiten und Drucksorten für den wissenschaftlichen Katalog		1500.—
Verwaltungs- und Portoauslagen	. . .	134·24
	Zusammen	. K 12.399·75

Es ergibt sich hiemit ein Abgang von *K* 48·56.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Für das erste Halbjahr:

Einnahmen	K	1.099·53
Ausgaben	. . .	1.003·91
	Rest	. K 95·62

Für das zweite Halbjahr:

Einnahmen	K	879·05
Ausgaben	. . .	812·51
	Rest	. K 66·54

III. Bericht des Sekretärs.

Ein zusammenhängender Tätigkeitsbericht des Sekretärs für das Jahr 1908 muß entfallen, da das Sekretariat während dieses Jahres mehrfachen Änderungen unterzogen war. Herr Sekretär G. W. Geßmann, der die Leitung des Sekretariates seit nahezu 12 Jahren inne gehabt hatte, erhielt aus Gesundheitsrücksichten anfangs Dezember 1908 die Bewilligung eines halbjährigen Urlaubes und machte schon damals die Mitteilung, daß er wahrscheinlich aus seiner Stelle scheidet werde. Es wurde daher der Kustos des Münzen- und Antikenkabinetts, Herr Dr. Richard Mell, mit der einstweiligen Leitung des Sekretariates betraut.

Die amtliche Tätigkeit erstreckte sich wie immer auf die konzeptiven und administrativen Arbeiten (die Zahl der Ein- und Auslaufsakten betrug 246), auf den Parteienverkehr und unter Herrn G. W. Geßmann auch auf photographische Aufnahmen im Dienste des Museums.

von Rohitsch Sauerbrunn; Herr Montanist Eduard Pilnay 1 Magnetkies vom Rettenbachgraben bei Mittersill, Salzburg; Herr Professor Dr. Viktor Pöschl 50 diverse Schulmineralien; Herr Ministerialkonzipist Dr. Friedrich Reibenschuh aus dem Nachlasse des weil. Regierungsrates und Realschuldirektors Dr. Anton Reibenschuh 255 Mineralien, worunter sich viele durch Schönheit der Kristallisation oder Seltenheit des Vorkommens ausgezeichnete Exemplare (Kalkspat, Schwerspat und Witherit aus England, Cölestin aus Sizilien, Diaphorit und Pyrostilpnit [Feuerblende] von Příbram, Argentopyrit [Silberkies] von Joachimstal, Pucherit von Schneeberg, Sachsen u. a. m., besonders von Bleiberg, Joachimstal, Příbram, Schlaggenwald, Schemnitz, Felsöbánya, Kapnik, Libethen, Verespatak, aus Sachsen, England und Brasilien), ferner 40 steirische, namentlich Erzberger Mineralien befinden; Herr k. k. Bergkommissär Otto Santo-Passo 2 Piauzite von Hrastnigg und 1 Quarz mit ebenflächig polygonal begrenzten Hohlräumen vom Braunkohlenbau in Petschounik bei Cilli; Herr k. k. Hofrat Anton Schernthanner 1 Kalkspat von Příbram, 1 Gelbbleierz von Bleiberg und 1 Zinkblüte auf Zinkspat von Raibl, Kärnten; Herr k. u. k. Oberleutnant Gustav Edler v. Schulz-Döpfner 7 Anthophyllite mit Aktinolith und Anomit von Dürrenstein, Niederösterreich; Herr k. k. Oberbergverwalter Josef Tschemernigg 1 Zinnober mit Kalkspat auf Dolomitdruse von Idria, Krain; ferner durch Aufsammlungen 109 steirische Mineralien (siehe Nachtrags-Inventar).

Durch **Kauf** wurden erworben: 1 Almandin vom Stickeen River, Alaska; 1 Altait von Organ Mountains, Doña Ana Co., New-Mexiko; 1 Apophyllit von der Mine del Refugio, Guanajuato, Mexiko; 1 Benitoit von San Benito Co., Kalifornien; 1 Calaverit vom Cripple Creek-Distrikt, Kolorado; 1 Caledonit mit Linarit von Cerro Gordo, Inyo Co., Kalifornien; 1 Carlosit von San Benito Co., Kalifornien; 1 Chalkotrichit (Kupferblüte) von Bisbee, Cochise Co., Arizona; 1 Connelit auf Cuprit von South Tolcarne, Camborne, Cornwall; 1 Dechenit von Leadville, Kolorado; 1 Diopatas von Copiapo, Chile; 1 Diopatas von der Queen Mine bei Florence, Arizona; 1 Eisen im Basalt von Weimar bei Kassel, Hessen; 1 Gorceixit von Rio das Velhas, Minas-Geraës, Brasilien; 1 Haemafibrit von der Moss-Grube, Nordmarken, Schweden; 1 Hancockit von Franklin Furnace, Sussex Co., New-Jersey; 1 Hydromagnesit von Devils Hole, Alameda Co., Kalifornien; 1 Kupfer mit Tenorit von Bisbee, Cochise Co., Arizona; 1 Mallardit (Manganvitriol) von der Silbergrube „Lucky Boy“ bei Butterfield Cañon, Utah; 1 Patronit von Minasragra, Cerro de Pasco, Peru; 1 Prehnit von Paterson, New-Jersey; 1 Riebeckit von St. Peters Dome, El Paso Co., Kolorado; 1 Rhodochrosit von Alicante, Lake Co., Kolorado;

1 Türkis (geschliffen) aus Persien; 1 Vivianit von der Ibex Mine, Leadville, Kolorado; 11 Diamanten-Modelle (Cullinan, Grüner Diamant von Dresden, Diamant des Herrn Dresden, Stewart, Stern von Este, Stern von Südafrika, Tiffany, Great White oder Viktoria, Nizam, Jehan-Ghir-Schah, Matan) zur Ergänzung der bereits vorhandenen Modelle; aus dem vom Musealvereine gewidmeten Geldbetrage 1 Feueropal im Muttergestein von Zimapan, Mexiko; 5 Goldschmidt-Kristalle von der Gold-Dollar-Mine in Arequa Gulch, Cripple Creek District, Kolorado; 1 Tavistockit von Tavistock, Devonshire; 1 Türkis (geschliffen) aus Persien; 1 Meteoreisen, oktaedrisches Eisen, El Inca von Lagunas, Chile, 1903, eine polierte, 3560 g schwere, 27 cm große und 1 cm dicke Platte (1 Rate bezahlt).

Der Handbibliothek sind als **Geschenke** übergeben worden von den Herren Verfassern: Dr. Friedrich Berwerth: 1. „Die Tracht der Meteoriten“, 2. „Etwas über die Gestalt und Oberfläche der Meteoriten“, 3. „Steel and Meteoric Iron“, 4. „Ein Eisenkristall aus dem Meteorstein von Laborel“, 5. „Zwei neue Magnetkiesvorkommen aus Tirol“, 6. „Krystallinische Gesteinsgerölle im eocänen Flysch des Wiener Waldes“, 7. „Javanische Waffen mit Meteoreisenpamor“, 8. „Zonar gebauter Kapdiamant aus der Wesseltongrube“, 9. „Über den Niederfall eines Eisenmeteoriten bei Avče im Isonzotale“; Dr. Felix Cornu: 1. „Untersuchungen am Gyrolith“ 2. „Tschernigit von Schellenken bei Dux in Böhmen“, 3. „Pleochroismus an thermalem Baryt von Teplitz“, 4. „Mineralogische und minerogenetische Beobachtungen“, 5. „Über die mineralogische Zusammensetzung künstlicher Magnesitsteine, insbesondere über ihren Gehalt an Periklas“, 6. „Nachtrag zu meiner Notiz: Pleochroismus an thermalem Baryt von Teplitz“, 7. „Über den A. v. Lasaulx'schen Versuch, Dichroismus durch Druck (Piezopleochroismus) an den Silberhaloiden betreffend“, 8. „Über seine im Vereine mit Herrn R. Görgy unternommene Studienreise auf die Färöer im Sommer 1907“; Dr. Felix Cornu und M. Lazarevič: „Zur Paragenesis der Kupfererze von Bor in Serbien“; Dr. Felix Cornu und Dr. K. A. Redlich: „Notizen über einige Mineralvorkommen der Ostalpen“; Dr. Julius Donau: 1. „Polarimetrische Versuche mit kleinen Flüssigkeitsmengen“, 2. „Über den Nachweis von Gold, Silber und den Platinmetallen durch die Phosphorsalzperle“; Friedrich Emich: „Über die Arbeitsrichtungen der reinen Chemie“; Dr. Hans Leitmeier: 1. „Geologie der Umgebung von Kainberg im Sausal“, 2. „Calcitkristalle in einem marmorisierten Kalkeinschlusse des Basaltes von Weitendorf in Steiermark“, 3. „Beiträge zur Kenntnis des Verhältnisses zwischen Quarz, Chalcedon und Opal“, 4. „Eine Opalbreccie von Gleichenberg in Steiermark“; Dr. Michael Stark: „Formen und Genese lakkolithischer Intru-

sionen“; Dr. Karl Zimányi: 1. „Über zwei Baryte vom Komitate Gömör“, 2. „Eisenglanz vom Kakuk-Berge in Ungarn“; durch Herrn Ministerialkonzipisten Dr. Friedrich Reibenschuh (aus dem Nachlasse von Dr. Anton Reibenschuh): 143 Bücher und Separatabdrücke, wovon der mineralogische Teil, 73 Bände und Hefte, darunter die Originalarbeiten Reibenschuhs über steirische Mineralien und Heilquellen der mineralogischen Handbibliothek einverleibt und 70 Bände und Hefte mit Zustimmung des Geschenkgebers an die steierm. Landes-Bibliothek abgetreten wurden; durch Herrn Direktor Dr. Rudolf Jugoviz: „7. Jahresbericht der Höheren Forst-Lehranstalt für die österr. Alpenländer zu Bruck a. M. 1906/07“; durch Herrn Bergwerksdirektor Franz Ascher: „Montanzzeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich“, XV. Jahrgang, 1908; durch die Landes-Bibliothek: „Erwerbungen der steiermärkischen Landes-Bibliothek, 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908“.

Abgegeben wurden über Ersuchen an die Herren Professor Friedrich Emich, Professor Dr. Benjamin Reinitzer und Assistenten Dr. Julius Donau Mineralproben zu Versuchszwecken, ferner 150 zur Abgabe von den Herren Geschenkgebern Dr. Friedrich Reibenschuh und Dr. Viktor Pöschl (s. oben) bestimmte Mineralien an hiesige Schulen (Landes-Oberrealschule, 1. und 2. Staatsrealschule, Knaben-Volksschule in der Marschallgasse).

Übersicht.

Mineralien	Z u w a c h s					Abgang
	Geschenk	Auf- sammlung	Ankauf	Preise		Geschenk
				K	h	
steirische . .	115	109	—	—	—	20
nichtsteirische	310	—	45	1153	17	130

Arbeiten und Vorgänge in der mineralogischen Abteilung.

Die Sammlung geschliffener Edelsteine wurde im Gange, welcher den II. Mineraliensaal mit dem steirischen Mineraliensaaale verbindet, als Sonderausstellung zum erstenmal 1893 aufgestellt. Um die seitherigen mehrfachen Erwerbungen an geschliffenen Edelsteinen der allgemeinen Besichtigung zuführen und eine bessere Übereinstimmung mit den übrigen Schausammlungen herstellen zu können, wurden im Berichtsjahre alle vorhandenen geschliffenen Edelsteine in vollständig neuer Montierung und Etikettierung zur Schau gestellt. Übereinstimmend wurde ebenso nebenan der Kasten mit den Diamanten-

modellen eingerichtet und mit den 11 neuerworbenen Modellen (s. oben) ergänzt; eine nebenan angebrachte Beschreibung gibt nähere Aufklärungen über diese größten und interessantesten Diamanten der Welt. Außerdem wurden die neuerworbenen und bisher im System noch nicht (Allaktit, Calaverit, Haematolith, Mallardit, Safflorit, Tavistockit) oder bezüglich des Fundortes nicht vertretenen Mineralien (Dioptas aus Arizona, Hydromagnesit aus Kalifornien, Dechenit und Vivianit aus Kolorado) in die hiefür reservierten Plätze der allgemeinen Schausammlung, die Mineralien der Staßfurter Salzlagerstätte in 13 Flaschen neben den Steinsalzkasten und viele hervorragende Neuheiten und Geschenke, darunter mehrere Prachtstücke aus dem Nachlasse Dr. Reibenschuhs, im Pultkasten des I. Mineraliensaaes aufgestellt, Zuwachs und Abgang in ein Nachtrags-Inventar eingetragen etc.

Mineralbestimmungen wurden vom Kustos ausgeführt und Auskünfte über Mineralangelegenheiten erteilt für die Herren: Mineralienhändler Christian Albrecht; Bergwerksdirektor Franz Ascher; Kaufmann Karl Auer; Privatier Heinrich Freih. von Bolschwingh; Hofrat Hermann R. v. Guttenberg; Teppich-Fabrikanten Philipp Haas & Söhne; Architekten und Baumeister J. Hagneth, Gurkfeld; Kaufmann Richard Kienreich; Südbahninspektor Franz Kögl; Pfarrer Max Kropsbauer, Pernegg; Zinsmeister Josef Lerchegger, Feistritz bei Knittelfeld; Montanist Johann Lorenzoni, Leoben; Ingenieur Max Maurer-Löffler; k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer Alfred Freih. v. Moscon, Pischätz; Montanist Hermann Ott, Weißbriach, Gitschtal, Oberkärnten; Montanist Eduard Pilnay; Bergverwalter Karl Pirker; Kaufmann Karl Raffold, Bruck; Montanprofessor Dr. Karl Redlich, Leoben; Kajetan Riebenfeld, Grundbesitzer a. d. Ries; Statthaltereibeamten Ferdinand Freih. v. Schaller; Hofrat Anton Schernthanner; Steuereinnahmer Klemens Schmutz, Kindberg; Landes-Oberingenieur Anton Schwarz; Bergdirektor Wilhelm Setz, Frohnleiten; Bankbeamten Moritz Stadler; Oberbergverwalter Josef Tschemernigg, Kitzbühel, Tirol; Rentner Walter Wenderich; Rechnungsdirektor Ludwig Zamponi; ferner für das Antikenkabinett, die Grazer Handels- und Gewerbekammer und für viele Schüler und Museumsbesucher.

Entliehen wurden Bücher aus der Handbibliothek an die Herren Oberbergrat August Aigner, Bergwerksdirektor Franz Ascher, Privatier Heinrich Freih. v. Bolschwingh, Montanisten Eduard Pilnay, Statthaltereibeamten Ferdinand Freih. v. Schaller und Stadtratskommissär

Hans Urschler; ferner wurden an Herrn Professor Dr. Viktor Pöschl Mineralien zu Gewichtsbestimmungen entliehen.

Von Besuchern, welche ein spezielles Fachinteresse in die mineralogische Abteilung — davon ein Teil zur Besichtigung der Kienzle'schen Reliefkarte der Steiermark — führte, seien genannt die Herren: Oberbergrat August Aigner; Bergwerksdirektor Franz Ascher; Bergbaubesitzer Sekretär Hugo Apfelbeck, Donawitz; dipl. Bergingenieur und Markscheider Martin Baldauf, Dresden; Hütten- direktor Siegfried Blau, Rochusburg bei Sagan, Preußisch-Schlesien; Bergingenieur Franz Bondkowsky; Dozent Dr. Felix Cornu, Leoben; Privatier Raimund Dier, Wien; Bergbeamter Ludwig Dietrich, Deutsch- Feistritz; Hochschulassistent Dr. Julius Donau; Hofrat Hermann R. v. Guttenberg; Ministerial-Sekretär Dr. Hermann Hallwich, Wien; Primarius Dr. Anton Holler; Bergingenieur und Fürst Schwarzenberg'scher Verweser Josef Hörhager, Turrach; Pfarrer Max Kropsbauer, Pernegg; Landes-Kurdirektor Dr. Franz Mulli, Rohitsch-Sauerbrunn; k. u. k. Major, Geoplast und Kartograph, Gustav Edler v. Pelikan, Salzburg; Hofrat Dr. Valentin Pogatschnigg; Museumsdirektor Alberto Puschi, Triest; Realitätenbesitzer Ingenieur August Raith, Eggenberg; Hofrat Anton Schernthanner; Gymnasialprofessor Alois Sigmund, Wien; Berg- und Hüttenschulprofessor Adolf Zdarsky, Leoben. — Einzelne Studierende verschiedener Lehranstalten benützten die mineralogischen Sammlungen wieder ziemlich häufig; ferner besuchten die mineralogische Abteilung Schüler in Begleitung genannter Lehrpersonen von folgenden Anstalten: III. Staatsgymnasium (Dr. Kajetan Lippitsch), Landes-Taubstummen-Lehranstalt (Dr. Raimund Pötz, Karl Zeiringer, Friedrich Kempier), Landes-Ackerbau- schule in Grottenhof (Vinzenz Göhlert, Rudolf Krakofzik, Paul R. v. Naredi-Rainer, Josef Peter, Viktor Tutschka), Volksschule und Erziehungsanstalt des Grazer Schutzvereines (Paul Grimm, Josef Ziervogel), Schutzhaus für verwahrloste Kinder in der Körblergasse (Alois Fasching mit Schulschwestern), Knaben- Bürgerschule in der Dominikanergasse (Karl Schilcher), Mädchen- Bürgerschule in der Marschallgasse (Ludmilla Krašan), Volksschule in der Hirtengasse (Rudolf Petz, Theodor Sellitsch), Land- wirtschaftliche Winterschule in Andritz (Karl Pollak, Max Pock, Karl Kittel), Volksschule in Kumberg (Julius Andreß) und Volksschule in Seegraben bei Leoben (Josef Kaubitsch, Karl Pointecker, Alois Butz).

II. Geologische Abteilung.

1. Geschenke.¹

Von den Herren: Professor Dolenz: Pflasterzähne von Placodus; Gandolf Engele: 2 Lithothamnien-Kalke von Laubegg bei Wildon; Grubinger: Konglomerat, Donatiberg; Hofrat R. v. Guttenberg: Krinoidenkalk, St. Martin bei Graz; Nummulitenkalk, St. Pankraz, Salzburg; Dr. J. Harpf, Leoben, ein Dreikanter, Libysche Wüste; V. Hilber: Basalt, Stein bei Fürstenfeld, Meeresgerölle aus Ziegeln von Pirano (zum Vergleich mit ebenfalls aufgestellten Flußgeschieben aus Ziegeln aus den Murauen); Oberingenieur Jeller: 2 Hufeisen, Körösisstraße, 2¹/₂ m tief im Murschotter gefunden; Kießlinger: Geschiebe, Brunnengrabung, Elisabethinergasse; Goldschmied Leo Königshofer: 1 neolithisches Steinbeil, auf dem Fetzenmarkt gekauft; Generalmajor Edler v. Kossegg: 39 Tertiärfossilien vom Kaiserwald bei Lemberg; Dr. Leitmeier: 19 Leithakalkversteinerungen, Pernitsch bei Leibnitz; Hofrat Luschin v. Ebengreuth: Leithakalk und Pecten von Sauritsch; Baudirektor Maggi: Mammut, Symphysenstück des linken Unterkiefers und Brauneisenstein, Theater am Franzensplatz, Grundahebung;² Adolf Meier: Geschiebe, Sinter etc., Peggau; Direktor Johann Ornig, Rann: gerätähnliches Geschiebe mit Höhlung aus Sannschotter; Pischinger, Pettau: 1 Knochenstück, Haidin bei Pettau; Bergkommissär Otto Santo-Passo, Cilli: Fisch, Trifail; Dr. Schwarzbeck: 33 steirische und außersteirische Gesteine und 6 Topfscherben; stud. Verhouschegg: Brachiopoden, Winkeln in Tal; Insekten, Radoboj; Josef Vogl: große, fassettierte Geschiebe aus der Gemeinde-Schottergrube zwischen Lafnitz und Feistritz bei Fürstenfeld; Bauoberwerkmeister Karl Weber: Axt, Tolmein; R. v. Zahony, Schloß Weißenegg bei Wildon: 2 Toneisensteine, Weißenegg; von der k. k. Forst- und Domänenverwaltung Wien: Schädel des braunen Bären, Höhle, Spital am Semmering; vom Steirischen Höhlenklub: Schöckelkalk, Dirneggerhöhle, Peggau.

2. Kauf.

Hirschgeweih, Stück eines menschlichen Unterkiefers, verschiedene

¹ Wenn keine Ortsangabe, Wohnsitz Graz.

² Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Ingenieurs Kuffarth sind die Fundumstände folgende: „Nach einer Erdschichte von zirka 1¹/₂ m folgt schöner, ausgewaschener Schotter von zirka 1³/₄ m Mächtigkeit, darunter folgt eine reine Sandschichte von unbekannter Tiefe. Der Brauneisenstein wurde in der Schotterlage zirka 2 m tief vom Fußboden, der Mammutknochen ebendasselbst in der Tiefe von 2¹/₂ m gefunden. Ort des Fundes: Kesselhaus (ehemals Redoutenküche).“

Säugerknochen, Topfscherben, römischer Knochenschlittschuh, 3 eigentümliche Holzroste (im Bericht über 1907 erwähnt und im Lapidarium verwahrt), Eskomptebank, Grundgrabung; 2 Gipsabgüsse römischer Knochenschlittschuhe aus dem germanischen Museum in Mainz (zum Vergleich); 1 Malstein, Schottergrube Fuhrhofgasse; 76 Nephrite aus dem Murschotter; Mammutbackenzahn, Münzgraben; Unterkiefer und ein halber Oberkiefer von *Aceratherium*, Möttinig, Krain; Abgüsse des *Homo Mousteriensis* von Le Moustier in der Dordogne (entdeckt 1908),¹ Schädel und Unterkiefer, l. femur, l. tibia, patella, 2 fibula-Stücke, clavicula-Stück, r. scapula-Stück, r. ulna, r. radius, 1 metatarsus, 2. Rippe; Abgüsse der neandertaloiden Australier-Varietät (von Klaatsch entdeckt), Schädel und Unterkiefer.

3. Aufsammlungen.

Bos, verschiedene Knochen, teils längs, teils quer gebrochen und Pferde Zähne, Einsiedelei Eggenberg. Dieser Fund ist der Aufmerksamkeit des Pächters der Einsiedelei, Herrn Ehmer, zu danken.² Er wurde bei Abgrabungen in Lehm behufs Herstellung einer neuen Plattform (für den der Einsiedelei zugewandten auf der linken Seite vor derselben) gemacht. Die Knochen rühren allem Anscheine nach von einer menschlichen, vorgeschichtlichen Jägerstation her, die Fundstelle wurde vom Kustos, der sogleich von seinem Urlaube zurückkehrte, besichtigt; Rostellarien, Schmiedbauer, Wetzelsdorf bei Preding; Krinoiden, Schierdinggraben bei Gratwein; Pentamerus und Krinoiden, Tiefenmühle, Tal; Gabbros und Serpentine und Nephrit (von letzterem zirka 50 Kilogramm) von den ligurischen Nephritfundstellen, Meeresgeschiebe von der ligurischen Küste. (Im ganzen 12 Laden nebst 40 Kilogramm großer Stücke.)

4. Erwerbungen durch Tausch.

Vom kroatischen Nationalmuseum Agram:³

	Fundort:
1. <i>Congeria croatica</i>	Okrugljak
2. <i>rhomboidea</i>	
3. <i>ornithopsis</i>	Tinnye
4. <i>triangularis</i>	Kencse
5. Zoisi	Dugoselo

¹ Das vollständigste bis jetzt bekannte Skelett des Menschen der Neandertalrasse. Angeschafft samt dem Australier aus dem Zuschusse des Museumsvereines „Joanneum“.

² Von Herrn Ehmer sind die schönen Funde der Abteilung geschenkwise überlassen worden.

³ Siehe Abgabe in Tausch, Jahresbericht über 1907.

	Fundort:
6. <i>Congeria Zagrabienensis</i>	Okrugljak
7. <i>triangularis</i>	Radmanest
8. <i>alata</i>	Okrugljak
9. <i>Limnocardium croaticum</i>	
10. <i>Valenciennesia Reussi</i>	
11. <i>Limnocardium Riegeli</i>	
12. <i>apertum</i>	Kencse
13. <i>Barači</i>	Okrugljak
14. <i>decorum</i>	Kencse
15. <i>simplex</i>	Kindrovo
16. <i>Vivipara Zelebori</i>	Subocki Grad
17. <i>arthritica</i>	. Repušnica
18. <i>rudis</i>	Novska
19. <i>recurrens</i>	Malino
20. <i>bifarcinata</i>	Čaplja
21. <i>Sturi</i>	Ciglenik
22. <i>rudis</i>	Novska
23. <i>notha</i>	Sibinj
24. <i>Sadleri</i>	Kencse
25. <i>altocarinata</i>	Malino
26. <i>stricturata</i>	”
27. <i>Wolfi</i>	Karloveci
28. <i>Dežmaniana</i>	Nova Gradiška
29. <i>Vukotinovići</i>	Novska
30. <i>Mažuranići</i>	”
31. <i>robusta</i>	Karloveci
32. <i>Unio cyanopsis</i>	Sv. Linard
33. <i>pannonicus</i>	Sibinj
34. <i>Bielzi</i>	Cretszecsi
35. ,, <i>Sandbergeri</i>	Sibinj
36. <i>Melanopsis harpula</i>	Cernik
37. <i>inconstans</i>	Miočić
38. <i>clavigera</i>	Kozarica
39. <i>Friedeli</i>	Kravarsko
40. <i>cognatha</i>	Karloveci
41. <i>lanceolata</i>	Čaplja
42. <i>hastata</i>	Sibinj
43. <i>croatica</i>	Čaplja
44. <i>Šoštaríci</i>	Dugoselo

	Fundort:
45. <i>Melanopsis acanthica</i>	Miočić
46. <i>Lytostoma grammicum</i>	Okrugljak
47. <i>Zagrabica ampulacea</i>	„
48. <i>Lyrcea vindobonensis</i>	Markuševac
49. <i>Lythoglyphus Fuchsi</i>	Gryetey
50. <i>Neritina danubialis</i>	Čerević
51. „ <i>militaris</i>	Čaplja
52. <i>Lythoglyphus Neumayri</i>	Novo Gradiška
53. <i>Valvata subcarinata</i>	Gromačnik
54. „ <i>sibiniensis</i>	„
55. <i>Tylopoma Pilari</i>	Karloveci
56. „ <i>avellana</i>	Malino
57. „ <i>oncophora</i>	Čaplja
58. <i>Hydrobia Syrmyca</i>	Karloveci
59. „ <i>Slavonica</i>	Cernik
60. <i>Faunus Pilari</i>	Dugoselo
61. <i>Natica millepunctata</i>	Samobor
62. <i>Neritodonta venustra</i>	Dugoselo
63. <i>Bythinia Vukotinovići</i>	Kravarско
64. „ <i>Jurinaei</i>	Miočić
65. <i>Dreissena polymorpha</i>	Malino
66. <i>Planorbis cornu</i>	Miočić.

5. Abgaben.

1 Nephrit an Herrn R. v. Zahony, Schloß Weißenegg bei Wildon;¹
 1 Nephrit an Herrn Architekten Hötzl.²

6. Vorgänge in der Abteilung:

In diesem Jahre wurde die Speziaetikettierung der Aufstellung vollendet. Die Etiketten wurden vom Kustos provisorisch geschrieben und sollen mit Hilfe eines vom Landes-Ausschusse erbetenen Betrages gleich den schon früher angefertigten Etiketten kalligraphisch ausgeführt werden.

Unter dem Murmeltierpult wurde ein neuer Kasten eingebaut, welcher die aus den gegenüberliegenden Schauflächen ausgeschiedenen Mammutreste aufnahm, wodurch so viel Platz gewonnen wurde, daß daselbst der argen Zusammendrängung abgeholfen werden konnte. Durch Zusammenrücken der ganzen Säugetiersammlung, welche der genauen Revision

¹ Als Gegengabe für wertvolle Leithakalkfossile.

Aus Anlaß der Funde beim Neubau der Eskomptebank.

dieses wertvollen Teiles der Abteilung wegen vom Kustos eigenhändig vorgenommen wurde (von dieser Umräumung wurden 36 Schauflächen betroffen), konnte Raum für folgende Neuaufstellungen gewonnen werden: Die Skelettreste von der Einsiedelei (vide Kauf); der bisher nicht aufgestellte Teil der Skelettrümmer des „Mastodons“ von Waltendorf;¹ der menschliche Oberkiefer von Pöls bei Judenburg (voriger Jahresbericht); Homo Mousteriensis (vide Kauf); verschiedene Einläufe von Säugetieren.

Neu aufgestellt wurden ferner: der Mammutfund vom Theater am Franzensplatz; zwei Pläne des Lurloches.

In der Abteilung bearbeiteten Material der Abteilung die Herren: Stud. Bach: 1. Die Gasteropoden der Fauna von Wetzelsdorf bei Preding; 2. die steirischen Mastodonten; 3. die steirischen tertiären Rhinoceroten Ingenieur Stiný (die Lamellibranchiaten von Wetzelsdorf); Herr Professor Zdarsky aus Leoben benützte die ausgestellten Säugetiere zur Bestimmung der in seinem Besitze befindlichen; Herr Dr. Heritsch erhielt Productus vom Sunk bei Trieben für eine bereits erschienene Arbeit, dergleichen die steirischen Trionyx zur Bearbeitung; Herr Professor Pencke einen Dalmaniakopf von Winkeln in Tal.

Vielfach wurde die Aufstellung zu Bestimmungen von Funden seitens derjenigen Herren benützt, welche, durch die Aufstellung angeregt, sich selbst Sammlungen von Fossilien anlegten und dabei mehrfach Funde und Entdeckungen machten, die wieder der Abteilung zugute kamen. Als erfolgreicher Sammler ist namentlich Herr stud. Verhouschegg zu nennen, welcher die Trilobiten zu Winkeln, die schönen Brachiopoden und Gasteropoden im Schirdinggraben und ein schönes Myliobatis-Zahnpflaster bei Wetzelsdorf bei Preding entdeckte.

Im vierten Schauraume wurde ein zweiter Arbeitstisch für Besucher aufgestellt.

Besuche der Bürgerschulen und Lehrerbildungsanstalten, einer Realschule, einer Volksschule und der Ackerbauschule Grottenhof fanden, wie alljährlich, statt.

7. Reisen, Veröffentlichungen und Vorträge des Kustos.

Der Kustos besuchte die von Geheimrat Kalkowsky in Dresden entdeckten Nephritfundstellen am Monte Bianco bei Sestri Levante. Unterstützt durch die vom Hotelier Herrn Jentsch in Sestri Levante freundlichst zur Verfügung gestellten photographischen Aufnahmen Kalkowskys und die Hilfe der Bewohner des Berges gelang die Auffindung der Fund-

¹ Dabei befanden sich zwei Stoßzahntrümmer von Dinotherium, welche den Kusto an der richtigen Bestimmung des ganzen Fundes zweifeln lassen.

stelle leicht. Von Domenica-Paß, Nordseite, „Hauptlager“ und „kleineren Lagerstätten“ wurden bei 50 Kilogramm Nephrit und eine bedeutende Menge der Begleitgesteine gesammelt.

Erfolglos wurden die dem Berge entströmenden Flüsse (der Taro auf der Nordseite wurde bis an das Meer verfolgt) nach Nephritgeschieben durchsucht. Neu ist die Entdeckung von Formen unserer Nephritgeschiebe in den Meeresgeschieben Liguriens und von deren Entstehung. In dieser Hinsicht sind namentlich die einseitigen Spitzen zu nennen. Sie entstehen dadurch, daß die Brandung flache Geschiebe an die Uferfelsen wirft, wodurch die Geschiebe Absplitterungen erhalten. Auf dem Sandstrande werden diese Verletzungen durch Hin- und Herschieben geheilt, wobei der Sand als Schleifmittel dient. Auch die außerordentliche Glätte unserer Nephritgeschiebe könnte auf einem Seestrande entstanden sein. Der Kustos fand ferner zwei flache, glatte, grüne Geschiebe am Meeresstrand, welche trotz ihrer geringen Härte (von Kalkowsky von den ligurischen Nephriten erwähnt) Nephrite sein können, und ein weißes (Saussurit?) (eine mikroskopische Untersuchung, zu welcher Verletzung eines Stückes nötig wäre, wurde noch nicht vorgenommen), und Herr Jentsch erinnerte sich auf diese Funde hin an einen ähnlichen, von ihm schon früher gemachten, den er dem Kustos zeigte. Das Stück ist wohl sicher Nephrit.

Die Nephritfrage (vide Jahresbericht über 1905) zu entscheiden, ist dem Kustos auch durch diese Reise nicht gelungen, wohl aber zeigte sich die petrographische Verschiedenheit unserer und der ligurischen Nephrite des Monte Bianco.

Der Kustos besuchte ferner das Landesmuseum in Klagenfurt, aus welchem Anlasse er Herrn Hofrat Berghauptmann Dr. Canaval für seine freundliche Vermittlung und der Museumsleitung für die Öffnung zu früher Stunde seinen Dank wiederholt.

Er machte ferner einige Ausflüge in Steiermark und verschiedene Untersuchungen für technische Zwecke.

Er gab ferner einem Abgesandten des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Herrn Dr. Granigg, die gewünschten Aufschlüsse über die geologische Beschaffenheit einiger für Bohrungen in Aussicht genommenen Stellen in der Oststeiermark, Herrn Branddirektor Qurin Anhaltspunkte zur Beurteilung der geologischen Beschaffenheit von Graz, verfaßte über Ersuchen des Landesverbandes für Fremdenverkehr ein ausführliches Gutachten über die Erschließung der Lurgrotte (zu welchem Behufe 80 Meter von der Peggauer Seite in liegender Stellung vorgedrungen wurde) und beteiligte sich an der Aufgrabung zweier von ihm entdeckter Tumuli in Autal für die prähistorische Abteilung.

Er veröffentlichte, durch die Vollendung der Aufstellung einigermaßen entlastet: 1. Den Literaturbericht über die Steiermark betreffenden Erscheinungen über Geologie und Paläontologie in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark; 2. das Alter der steirischen Braunkohlen, Mitteilungen der Wiener Geologischen Gesellschaft; 3. Bildungszeiten der Flußbaustufen, Geographischer Anzeiger; 4. zwei neue miocäne Pleurotomarien mit zwei Tafeln, Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt; endlich 5. verschiedene kleinere Aufsätze in Tages- und Wochenblättern, unter anderem eine Richtigstellung über unsere Nephrite im „Globus“.

Er hielt ferner folgende öffentliche Vorträge über Urgeschichte: 6 in Graz, 2 in Eggenberg, je 1 in Rann, Leoben, Judenburg, Villach, einen über Entstehung des Menschengeschlechtes in Vordernberg und einen über Eolithe in der anthropologischen Sektion des naturwissenschaftlichen Vereines.

Den genannten Spendern und dem Museumsvereine „Joanneum“ gebührt der Dank für ihre Spenden, Herrn Stabsarzt v. Wagner für Bestimmungen von Conchylien, Herrn städtischen Ingenieur Neunteufel für Höhenangaben des Stadtbodens.

III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung.

Erwerbungen:

Geschenke: Pilze von Herrn E. Pirstinger und Herrn Oberleutnant Spaleny. Eine große Kollektion von Moosen durch Herrn J. Braidler, und zwar die Invent.-Nr. 11.999—12.078 von den Krypt. exsicc. Mus. Palad. Vindob. und die Invent.-Nr. 12.079—12.696 aus den Warnsdorfschen Kollektionen Sphagnoth. europ. und Europ. Torfmoose gebildet. Dieser Sammlung war ein Katalog Braidlers beigegeben, welcher von besonderem Werte ist, da derselbe wichtige Bemerkungen zu vielen Vertretern derselben enthält. Ein die Laufnummern des Jahres 1908 L.-Nr. 1—1600 umfassendes Herbarium durch Herrn kais. Rat Dr. Heinrich Meyrgündter; Herbarpflanzen, gesammelt vom Kustos L.-Nr. 1601 bis 1645; ein sehr wertvolles Herbarium, welches zum großen Teile Pflanzen steirischer Fundorte, speziell aus der Umgebung Übelbachs enthält, die Laufnummern: 3804—5657 und 5956—6568 umfassend, durch Herrn Julius Müllner in Wien. Dieses Herbarium wurde von dem Bruder des im Vorjahre im besten Mannesalter verstorbenen Spenders Herrn F. Müllner gesammelt; Herbarpflanzen von Herrn B. Fest in Murau, L.-Nr. 3689—3803. Ein Frucht-Zweig einer Dattelpalme von

Herrn G. W. Geßmann, Früchte von *Eriodendron anfraktuosum* var. *indicum* und *Entada gigalobium*, sowie ein Pilz von Frau J. Leber; zwei verkieselte Baumstammquerschnitte von Herrn Dr. A. J. Harpf in Leoben.

Kauf: Die im Jahre 1908 erschienenen Lieferungen der Exsiccatenwerke: Dörfler, *Herbarium normale*, umfassend die L.-Nr. 5727—5954. Becker, *Viol. exsiccat.* L.-Nr. 5702—5726 (letzte Lieferung). Hayek, *Flora styriaca exsicc.* L.-Nr. 3487—3688, ferner als Gelegenheitskauf 21 Centurien von Kerners *Flora exsicc. Austr. Hungar.*, und zwar die L.-Nr. 1646—3417 des allgemeinen und die L.-Nr. 3418—3486 des steirischen Herbars und die Inv.-Nr. 11264—11409 und 11670—11716 an Kryptogamen enthaltend; Herbarpflanzen nach Auswahl der Mitglieder der botanischen Sektion des naturw. Vereines für Steiermark. Die L. Nr. 5658—5701 enthaltend. Einige in Formalin konservierte Pflanzen und Früchte.

Arbeiten an der Sammlung.

Wie aus dem Obigen ersichtlich, war der Zuwachs an Herbarpflanzen hauptsächlich zufolge sehr beträchtlicher Schenkungen ein ungemein bedeutender und erreichte an Phanerogamen allein die große Zahl von 6568 Spannblättern, wozu sich noch sehr zahlreiche Kryptogamen speziell Moose gesellten, wodurch eine bedeutende Arbeit an Aufkleben, Inventarisieren und Katalogisieren zu leisten war. Obendrein wurde noch das vorhandene Pilzherbarium katalogisiert und inventarisiert, konnte aber Zeitmangels halber noch nicht systematisch geordnet und aufgestellt werden. In einer Kiste am Dachboden wurde eine große Zahl von Holzquerschnitten, jedenfalls aus dem seinerzeitigen botanischen Garten am Joanneum stammend, aufgefunden und wurden dieselben inventarisiert (J.-Nr. 11410—11660) und alphabetisch geordnet in Schachteln untergebracht. Durch den großen Zuwachs an Herbarpflanzen des allgemeinen Herbars war es nicht mehr möglich, die Faszikel in dem denselben bisher zugewiesenen Raume unterzubringen, da viele derselben geteilt werden mußten. Es wurde deshalb in einem Pultkasten durch Anbringung eines Fachwerkes für weitere 36 Faszikel Raum geschaffen, was naturgemäß eine Änderung aller Faszikel-Nummern zur Folge hatte. Es wäre ganz unmöglich gewesen, das Spannen des ganzen Herbariumszuwachses mit dem derzeitigen Personal zu erledigen, umso mehr, da an der zoologischen Abteilung (siehe dort) die Neuaufstellung der Konchyliensammlung viele vorbereitende Arbeiten erheischte; es mußte deshalb eine weitere Hilfskraft aus der durch die Versetzung des Hilfsbeamten frei gewor-

denen Remuneration aufgenommen werden und wurde eine solche, die sich sehr geschickt und verwendbar erwies, in der Person des Fräuleins Klara Katzler gefunden, welche früher durch acht Jahre in Wien die in Hernals bestehende Volksbibliothek allein geführt hatte.

Sehr viel Zeit beanspruchte auch die Einordnung der zahlreichen Neuerwerbungen von Kryptogamen, wobei Frau Oberstenswitwe B. Wildt auch heuer in dankenswerter Weise mithalf. Herr Professor Dr. Karl Petrasch in Gottschee, welcher gelegentlich seiner Ferien stets in Graz weilte, war so gütig, verschiedene Bestimmungen von Herbarpflanzen vorzunehmen. Benützt wurden die Herbarien im heurigen Jahre auch von auswärtigen Gelehrten zu wiederholtenmalen, insbesondere von der Direktion des botanischen Gartens in Wien, und wurde das leihweise versendete Material auch publizistisch verwertet, so insbesondere von Dr. A. v. Hayek in dessen derzeit lieferungsweise erscheinenden „Flora von Steiermark“, sowie auch in dem der botanischen Abteilung des Joanneums vom Autor geschenkweise überlassenen Werke Erwin Janchens: „Die Cistaceen Österreich-Ungarns“. Im Dezember mußte die botanische Abteilung für das Publikum geschlossen werden, da die Räume derselben zufolge des Abbruches des Nachbargebäudes den größten Teil der entomologischen und zoologischen Reservesammlungen, welche in 4 Zimmern dieses Gebäudes untergebracht waren, aufnehmen mußten, indem hiefür kein anderer Raum zur Verfügung stand; auch müssen diese Räume während des Umbaues als Arbeitsräume fungieren, wozu sie allerdings während des Winters sehr ungeeignet sind, da die Temperatur in denselben in den ersten Vormittagsstunden selten 10° Reaumur erreicht. Zum Schlusse dieses Berichtes erübrigt nur noch, allen obgenannten Personen, welche durch Spenden oder durch Mithilfe an den Arbeiten die Interessen der Abteilung förderten, den verbindlichsten Dank auszusprechen und hiebei nochmals der so wertvollen Bereicherung des Herbariums zu gedenken, welche dasselbe durch die Geschenke des Herrn J. Braidler, des Herrn kais. Rates Dr. H. Mayrgündter und des Herrn Julius Müllner erfahren hat.

IV Zoologische Abteilung.

Erwerbungen:

Geschenke: Abnormität einer Hauskatze durch Stephanie Vasold in Klachau; Albino von *Hirundo rustica* durch Al. Sackl in Stanz bei Kindberg (vergleiche den diesbezüglichen Bericht der „Tagespost“ vom 30. August 1908); 12 Bälge von Vögeln aus Ostafrika von Josef Freiherrn

von Kulmer; ein ausgestopfter Auerhahn von Frau Justizdirektor Anger; ein Wellensittich von Herrn Slovacek; mehrere steirische Vögel durch Herrn Hubert Veit und durch die Gesellschaft „Hubertusbrüder“; 12 ausgestopfte Vögel aus Brasilien von Herrn Professor Dr. L. Hoffer von Sulmthal; mehrere zoologische Objekte aus Java, darunter bemerkenswert: Kopfskelette von *Felis tigris*, *Buceros rhinoceros*, *Rhyticeros plicatus* und ein Nest von *Ploceus hypoxanthus* durch Frau J. Leber; mehrere steirische Amphibien von Herrn Adolf Emperger; eine Kollektion exotischer Käfer und Schmetterlinge durch das k. k. naturhistor. Hof-Museum; exotische Schmetterlinge durch Frau Emma von Hoffer und durch das Institut der Marienbrüder; *Astropecten aurantiacus* durch Frau Anna Miksch und mehrere Exemplare von *Euspongia mollissima* durch die Firma Klasing & Comp. in Triest; Die Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft 1895—1908 durch Herrn J. Braidler und eine Publikation des Herrn Majors Robert Weber durch denselben.

Kauf: *Mustela desertorum*, *Spalax typhlus* und *Sorex alpinus* gestopft samt Kopfskelett; mehrere Geweihabnormitäten von *Cervus capreolus*; biologische Gruppe des Kuckucks; Nervenpräparate von *Felis domestica*, mehrere ausgestopfte Vögel, eine biologische Zusammenstellung des Alpensalamanders, 1 Rochen, *Platyrrhacus mirandus*, Biologien des Seidenspinners und der Libelle, 1 Hornißnest, *Sarcopsylla penetrans*, Situspräparat der Auster. Ferner wurden erworben: 1 gebrauchter Insektenschrank, 1 Reichert'sche Lupe für entomologische Zwecke, 2 Wandtafeln, Messingrähmchen zum Etikettendruck für die Druckpresse.

Arbeiten und Vorgänge an der Abteilung.

Als ein sehr erfreuliches Ereignis des abgelaufenen Jahres muß es bezeichnet werden, daß es dem Kustos gelungen ist, eine Autorität auf dem Gebiete der Konchylienkunde, Herrn Stabsarzt Dr. Anton J. Wagner, auf dessen Übersiedlung nach Graz er durch den Kustos der Abteilung für Konchylienkunde am k. k. naturhistorischen Hof-Museum Herrn Dr. R. Sturany in dankenswerter Weise aufmerksam gemacht wurde, zu bewegen, die Revision der Konchyliensammlung des Joanneums und die Neuordnung derselben in uneigennützigster Weise zu übernehmen. Durch die Widmung eines großen Teiles seiner freien Zeit wurden von demselben im abgelaufenen Jahre auch schon die Land- und Süßwasserkonchylien fast vollständig revidiert und können dieselben nun systematisch aufgestellt werden. So erfreulich dieses Ereignis für die zoologische Abteilung des Joanneums ist, so tief bedauerlich ist für dieselbe die lange schwere Erkrankung und das im November d. J. eingetretene Ableben des um die

Ordnung und Bestimmung der Käfersammlung so hochverdienten Herrn Majors Robert Weber, dem es in 1½-jähriger fleißiger Arbeit nur vergönnt war, etwa die Hälfte des vorhandenen großen Materiales aufzuarbeiten.

Um die sehr viel Zeit beanspruchenden entomologischen Arbeiten nicht ganz sistieren zu müssen, wurde Herr Alexander Igl er, ein fleißiger Insektensammler, mit denselben betraut. Die Ordnung der Konchylien-sammlung durch Herrn Stabsarzt Dr. A. J. Wagner machte viele Vorarbeiten nötig, wie insbesondere das Einfüllen äußerst zahlreicher kleiner Konchylienarten in Glastuben, von denen mehrere Tausend Stück angeschafft wurden, ferner die Herstellung vieler Tausend gedruckter Etiketten, auf welchen ersichtlich gemacht wurde, ob die betreffende Art aus der Kollektion Tschapeck, Kirchsberg oder der alten Joanneumsammlung stammt; desgleichen wurde auch der Determinationsvermerk: „Dr. A. J. Wagner det.“ aufgedruckt. Zu demselben Zwecke mußten auch mehrere Tausend Kartonschachteln und einige Hundert Holzklötze zum Signieren der Familien und Gattungen durch den Diener hergestellt werden und wurde nur das Überziehen der Schachteln durch den Buchbinder besorgt. Die hiezu nötige große Menge schwarzen Papiere wurde vom Kustos gelegentlich einer der behufs Durchführung von Determinationsarbeiten nach Wien unternommenen Dienstreisen zu ungemein billigem Preise aus einer Verlassenschaft erworben.

An sonstigen durchgeführten Arbeiten wäre zu bemerken, daß infolge der im vorigen Jahresberichte erwähnten lückenlosen Neuordnung der Miller'schen Käfersammlung die Anlage eines neuen Standortsregisters für dieselbe nötig wurde, welches das rasche Auffinden einer bestimmten Art nach der Nummer der Lade und der Reihenzahl (von links nach rechts) ermöglicht. Zu besonderem Danke ist die Abteilung den Herren Kustoden Dr. Lorenz Ritter von Liburnau und Anton Handlirsch in Wien für Determinationsarbeiten sowie Frau Oberstenswitwe B. Wildt für die Katalogisierung exotischer Käfer verpflichtet.

Auch in diesem Jahre war der Kustos neben seinen vielen Amtsgeschäften durch die Giftschlangen-Prämiiierungsaktion sehr in Anspruch genommen, wenngleich anerkannt werden muß, daß durch die nunmehr schon allgemeiner eingebürgerte Methode, die Schlangen vorerst in Spiritus zu konservieren und größere Partien auf einmal einzusenden, viele überflüssige Arbeit und daneben auch für die Einsender viele Portoausgaben erspart werden. Auch in diesem Jahre wurde diese Arbeit vom Kustos in Anbetracht des humanen Zweckes kostenlos durchgeführt.

Das Ergebnis der Prämiiierung des Jahres 1908 sei hier in Kürze erwähnt, wobei nur vorauszuschicken ist, daß die Prämie pro Kopf in

diesem Jahre auf 50 Heller herabgesetzt worden war und dadurch in besseren Einklang mit den anderorts bestehenden Prämien gebracht wurde.

Der Erfolg dieser Herabsetzung der Prämienhöhe machte sich naturgemäß auch in einer etwas verringerten Zahl der Einsendungen fühlbar, doch war dieser Rückgang kein solcher, daß daraus auf ein Zunehmen der Giftschlangengefahr geschlossen werden könnte.

Gegenüber von 5824 Giftschlangen des Jahres 1907 liefen im Jahre 1908 nur 4269 Exemplare ein; davon entfielen auf Kreuzottern 2857, auf Sandvipern 1412 Stück. Nicht giftige Schlangen wurden 100 Stück gegen 217 des Vorjahres eingesendet. Die Zahl der Einsendungen hatte sich gegenüber 243 des Vorjahres auf 135 verringert, was, wie erwähnt, in Anbetracht der Ersparung bedeutender Zeit bei der Buchung und Geldzusendung, sowie der Portospesen bei den Einsendern sehr erfreulich ist.

Nach Gerichtsbezirken geordnet, wurden im Jahre 1908 folgende Zahlen von Giftschlangen eingesandt, wobei sich die aus obersteirischen Bezirken stammenden auf Kreuzottern, die aus untersteirischen auf Sandvipern beziehen: Aflenz 157, Birkfeld 94, Bruck a. M. 864, Cilli 43, Drachenburg 34, St. Gallen 6, Gröbming 22, Irdning 22, Kindberg 767, Knittelfeld 155, Lichtenwald 87, Liezen 10, Mahrenberg 5, Marburg 1096, St. Marein bei Cilli 31, Maria-Zell 235, Mautern 26, Murau 341, Mürzzuschlag 80, Pettau 40, Rottenmann 33, Schladming 45, Schönstein 29, Tüffer 44, Windisch-Graz 3. Ein wesentlicher Rückgang der Einsendungszahlen gegenüber dem Jahre 1907 war in folgenden Bezirken festzustellen, und zwar um die nachstehend angeführte, den Unterschied der Einsendungszahlen der Jahre 1907 und 1908 darstellende Zahl von Köpfen: Aflenz 437, Cilli 65, Drachenburg 61, Gröbming 84, Kindberg 116, Mahrenberg 124, Maria-Zell 280, Murau 218, Mürzzuschlag 69, Pettau 76, Tüffer 46.

Ein sehr bemerkenswertes Ereignis des abgelaufenen Jahres war es, daß im Dezember die vier Arbeitsräume, welche nun durch ein paar Jahre das Arbeiten an der Abteilung sehr erleichterten, ja die Inangriffnahme größerer, mehr Raum beanspruchender Arbeiten überhaupt erst ermöglicht hatten, wegen Demolierung des Hauses wieder geräumt werden mußten. Als Stapelplatz für die dort aufgespeichert gewesenen Objekte, wie insbesondere der ganzen entomologischen und Konchylien-Hauptsammlung mußten die botanisch-phytopaläontologischen Schauräume herangezogen werden, welche jetzt auch als Arbeitsräume Verwendung finden müssen und deshalb, so lange größere, viel Raum erfordernde Arbeiten, wie die Ordnung der Konchyliensammlung, darin vorgenommen werden, sogar als Durchgang für das Publikum abgesperrt bleiben müssen. Der

Transport aller Schränke, wovon mehrere zerlegt werden mußten, sowie der vielen hunderte von Laden machte große Mühe, doch wurde alles ohne Schaden zu nehmen durch den Diener und einige vom Bauamte beigestellte Hilfskräfte unter Aufsicht des Kustos erledigt. Zur Unterbringung von Kisten und derzeit platzmangels halber am Dachboden untergebracht werden müßenden Geräten, Tischen u. dgl. wurde dort ein versperbarer Verschlag hergestellt. Da auch die von Fachmännern häufig benützte photographische Dunkelkammer, welche sich neben der Kanzlei befand, geräumt werden mußte, wurde eine solche provisorisch in dem kleinen, neben dem ehemaligen Vivarienzimmer befindlichen Raume eingerichtet und die elektrische Beleuchtung in demselben eingeführt; desgleichen wurde dieselbe mit den entbehrlich gewordenen Kabeln der bisherigen Arbeitszimmer auch in die Räume II und IIa der zoologischen Abteilung, welche jetzt auch als Arbeitszimmer, respektive als Kanzlei fungieren müssen, eingeleitet.

Auch in diesem Jahre wurde die Sammlung von zahlreichen Schulen unter Führung der betreffenden Herren Fachlehrer besucht; die entomologischen Sammlungen wurden von den Herren Professor Dr. Günter und Professor Dr. Prohaska wiederholt benützt. Die Dunkelkammer und die photographische Einrichtung des Joanneums, sowie das mikro-photographische Instrumentarium des Kustos wurden wiederholt für wissenschaftlich-photographische Aufnahmen von Herrn Franz Bach und Herrn Dr. Bruno Kubart benützt. Für künstlerische Zwecke wurden zoologische Objekte und Präparate an Herrn Professor Ferdinand Pamberger und Herrn Professor Paul Scholz entlehnt; auch malte die Malerin Miß Beatrice Alcock, Art Master aus South Kensington London, fast täglich durch mehrere Monate Tierstücke in der zoologischen Abteilung.

Zum Schlusse dieses Berichtes erübrigt nur, nochmals allen obgenannten Gönnern und Förderern dieser Abteilung den verbindlichsten Dank auszusprechen und denselben auch gegenüber der Generaldirektion der k. k. priv. Südbahngesellschaft abzustatten, welche durch Überlassung halber Fahrkarten die für die Abteilung so nötigen Dienstreisen in entgegenkommendster Weise förderte. Besonderer Dank gebührt auch wie alljährlich der Leitung des Museumsvereines, welcher durch Zuwendung einer namhaften Subvention die Interessen der zoologischen sowie auch der botanischen Abteilung in hervorragender Weise förderte.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzenkabinett.

Den Sammlungen wurden im Jahre 1908 einverleibt:

I. Sammelfunde aus prähistorischer, römischer und jüngerer Zeit.

1. Die archäologischen Grabungen konnten in dem Berichtsjahre in größerem Umfange als früher vorgenommen werden. Und zwar verdankt das Museum dies vornehmlich der Munifizienz und Liebenswürdigkeit des Herrn Josef Thonet, Herrschaftsbesitzers auf Schloß Neudorf bei Wildon, welcher daher hier an erster Stelle mit großem Danke gedacht sei. Durch die Bereitwilligkeit des genannten Herrn wurde es nämlich nicht bloß ermöglicht, ein in der Nähe des Schlosses gelegenes Grabungsfeld in Angriff zu nehmen, sondern durch unentgeltliche Erlaubnis dazu und ebensolche Beistellung von Arbeitern die namentlich durch den Verlust von alten Bäumen verursachten Kosten bedeutend vermindert. Herrn Josef Thonet, welcher insbesondere auch auf den Ersatz der letzteren in großmütiger Weise keinerlei Anspruch erhob, sei hiemit für diese Förderung der Interessen des Antikenkabinettes aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Die Grabungen selbst, welche sich auf einen der größten Tumuli dieser Gegend (Höhe 2·90 *m*, Durchmesser 14·50 *m*) erstreckten, ergaben für die Anlage der Begräbnisstätte interessante Aufschlüsse. Es befand sich unmittelbar oberhalb des gewachsenen Bodens ein festgefügtter Schottergrund (im Rund), in dessen Mitte eine Aufeinanderhäufung von großen Steinen den Ausgangspunkt von radial gelegenen Steinsätzen (überdeckt mit großen Steinplatten) in der Höhe von 40—50 *cm* anzuzeigen scheint. Leider befindet sich dieser Hügel auf einer ansteigenden Waldlehne und ist jedenfalls im Laufe der Zeit aus seiner ursprünglichen Lage verschoben worden (so hängt er z. B. bis zum Waldesgrund 1·20 *m* über). Daraus erklärt sich auch die Zerstörung der inliegenden Gegenstände, von welchen nur mehr wenige Ton- und Glasscherben, sowie geringe Bronzefragmente (oberhalb eines dieser Steinsätze) gefunden wurden.

2. Die vom Landesmuseum auf dem Loibenberge bei Videm an der Save auch in diesem Jahre fortgeführten Grabungsarbeiten lieferten eine Reihe von Ton- und Bronzegegenständen. Ersterem Material gehören 1 große Schale mit Knuppen, 1 kleinere mit Henkel und 1 Spinnwirtel

an, letzteres ist durch eine Anzahl von Arm- und Fußringen (3 und 4 Stück), Fibeln (1 vollständige, aber gebrochene, und Fragmente zu solchen), spiralförmigen Ringen und Perlen vertreten. Diesen schließt sich eine Reihe von Bernsteinperlen, sowie eine große Menge von Tonscherben, zu etwa 6 Gefäßen gehörig, und 1 tragbarer Schleifstein (?), an.

3. Fanden Grabungen in der Nähe der Eisenbahnstation Authal bei Laßnitz zur Untersuchung eines daselbst befindlichen hügeligen Terrains statt. Dabei wurden die zwei bedeutendsten Erhebungen geöffnet, von denen sich nur die größere als vorgeschichtliche Grabstätte (durch Brandschichten und Gefäßreste) erwies. Herr Universitätsprofessor Kustos Dr. Vinzenz Hilber, welcher auf dieses Feld aufmerksam gemacht hatte, beteiligte sich mit regstem Interesse und weitestgehender Unterstützung.

4. Außerdem wurde jenes bedeutsame Grabungsfeld in Krungl bei Aussee, welches einer jüngeren Periode (Völkerwanderungszeit) angehört und die hervorragenden, im Antikenkabinette ausgestellten Funde dieser Zeit zutage förderte (siehe den Aufsatz: „Die Funde von Krungl und Hohenberg“ von Dr. Ernst Diez im Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, neue Folge, 4. Band, I. Teil, 1906), einer Bearbeitung unterzogen. Es wurden 13 Gräber (Skelettgräber) geöffnet und folgende Gegenstände gefunden: 1 Schläfenring, mehrere Fragmente zu solchen, Ohrgehänge (gebrochen), 2 Fingerringe, 1 Ohrlöffel, Fibelfragmente, alles aus Bronze; dazu ein dicker Eisenring, mehrere solche Messer, viele Perlen aus Glaspasta und Ton.

5. Endlich gelangte eine Reihe von prähistorischen und römischen Gegenständen als Geschenk des kaiserlichen Rates Professors Franz Ferk ins Antikenkabinett. Dieselben gehören großen Sammelfunden, welche von dem genannten Forscher in Unterhaidin bei Pettau ergraben wurden, an, und sollen, da sie im folgenden Jahre wesentlich ergänzt werden, erst dann gemeinsam angeführt werden.

II. Einzelfunde aus prähistorischer und römischer Zeit.

Geschenkt wurden: von Fräulein Sophie Ascher mehrere altägyptische und griechische Lampen (darunter Falsa) aus Ton und vom Museum Rudolphinum in Laibach 1 römische gläserne Schöpfkelle mit langem Stiel (Simpulum).

Angekauft wurden: 1 Bronzekelt, ungefähr 1·6 m tief im Orte Oberberg, Gemeinde Hitzendorf bei Graz, gefunden, 1 solcher aus Ehrenhausen, 2 Bronzeschwerter (1 bei Moschganzen nächst Pettau und 1 in Graz, Lendkai, ergraben), 1 Eisenschwert mit bronzenem Griffe aus der Sandgrube nächst der Eisenbahnstation Kaltern in Tirol (Mendelbahn), 1 prähistorische

Schale aus Ton, gefunden bei Leibnitz, 1 Arm- und 1 kleiner Ring (Bronze), 1 Bernsteinperle, 2 beschädigte Fibeln (die eine mit Quer- und Längsstreifen verziert) aus Bronze, letztere Gegenstände neben dem Gemüsegarten bei der Besetzung des Herrn Franz Planinz in Loibenberg (n^o-9) ergraben, 1 in der Sandgrube Schröder in der Lagergasse (Graz) gefundenes Bronzeschälchen; römischer Herkunft sind: 1 Bronze-Pinzette, 1 solche Nadel nebst 1 gleichen Ohrlöffelchen aus Krain, 2 Augenplättchen aus Dunapentele in Ungarn (Gold) und 2 Pfeilspitzen von ebendort (Bronze).

Als Vergleichsmaterial wurden eine kleine Sammlung von echten und falschen antiken Glas- und Steingegenständen aus Aquileja, sowie Nachbildungen griechischer antiker Bronze-Statuetten erworben. Endlich seien noch 2 bronzene Ohringe aus Keszthely, 2 solche aus Belgrad, sowie altserbische Silber-Filigranohrgehänge und mehrere andere solche bronzene Gegenstände (vom gleichen Orte), darunter 1 Fingerring, aus jüngerer Zeit erwähnt.

Der für das Landesmuseum äußerst günstige Nachlaß des Großindustriellen Johann Weitzer (siehe Jahresbericht des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums, S. 105) verschaffte dem Antikenkabinette eine Reihe von prähistorischen und antiken meist römischen, griechischen und ägyptischen Ausgrabungsgegenständen (zumeist Falsa).

Dazu kommen im Tauschwege gewonnen 4 römische mehrdochtige Tonlampen, sowie 1 Model zu einer eindoichtigen, welche aus Oberrann bei Pettau (Parzelle n^o-290/1) stammen.

III. Lapidarium.

Dieses wurde durch den Ankauf von zwei römischen Relief-Grabsteinen vermehrt. Der eine mit der üblichen Familiendarstellung (Mann, Frau und Kind) wurde in Landscha bei Leibnitz an der Ostseite des Hausgartens des vulgo Bauernschuster gehoben, der andere [Fragment] (eine über eine ausfließende Urne ausgestreckte Hand) auf dem Panoramaberg bei Pettau von einem Bauer angekauft.

Überdies fanden daselbst die drei römischen Brunnenkränze, welche anlässlich der Grundaushubungen zum Neubaue der Eskomptebank in der Herrengasse (Graz) erworben wurden (siehe den Aufsatz „Altertumsfunde in der Grazer Herrengasse“ von Universitätsprofessor Dr. V. Hilber im „Grazer Tagblatt“ vom Sonnabend den 21. März 1908) ihre Aufbewahrung.

Arbeiten in der prähistorischen Sammlung, im Antiken- und Münzenkabinett, sowie Studienreisen.

Die unter I beschriebenen archäologischen Grabungen wurden unter Führung des Abteilungsvorstandes durchgeführt und ist über deren

Ergebnisse an angeführter Stelle berichtet worden. Außerdem wurde die zur Neuordnung des Lapidariums nötige Identifizierung der daselbst befindlichen Inschriftsteine mit den im Corpus inscriptionum Latinarum veröffentlichten in Angriff genommen.

Wie im vorigen beteiligte sich auch in diesem Jahre der Kustos an der Exkursion der Archäologen an der k. k. Karl Franzens-Universität in Graz unter der Leitung des k. k. Universitätsprofessors Dr. Otto Cuntz, welcher die Teilnehmer zur Besichtigung der Römerdenkmale und der bestehenden Museen nach Leibnitz, Cilli und Pettau führte, und widmete sich eingehenderen Studien in den Museen zu Hallstatt, Agram und Triest.

Zur Besichtigung von in Goldes bei Leibnitz ergrabenen prähistorischen Gegenständen unternahm der Vorstand einen Dienstausflug zur Fundstelle.

Zusammenstellung des Zuwachses.

a) Prähistorische Sammlung und Antiken-Kabinett.

Material	Prähistorische Sammlung		Antiken-Kabinett		Zusammen
	ergraben od. gekauft	ertauscht o. geschenkt	ergraben od. gekauft	ertauscht o. geschenkt	
Metall	23	8	33	—	64
Glas	—	—	156	5	161
Bernstein	13	—	—	—	13
Stein	1	—	8	8	17
Ton	4	2	3	30	39
	41	10	200	43	294

Dazu kommt eine große Zahl von Bruchstücken und Fragmenten.

b) Münzen-Kabinett.¹

Erwerbung durch	Antike			Mittelalter, Neuzeit				Zusammen	
	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze oder Kupfer	Messing	Antike	Mittelalter, Neuzeit
Geschenke	—	—	—	—	3	11	—	—	14
Kauf od. Tausch	—	—	11	18	56	4	1	11	79
Nach den Prägen:									
Steirische	—	—	—	1	2	5	—	—	8
Allgemeine	—	—	—	17	57	10	1	—	85
Zusammen								11	93
								104 Stück	

Dazu gehören noch 2 Stücke aus vergoldetem Silber und 2 Fälschungen.

¹ Hier erscheinen bloß die Einzelgeschenke und -käufe verzeichnet und sei bezüglich der Sammelerwerbungen auf die Rubrik IV b verwiesen.

IV Münzen und Medaillen.

a) Kleinere Erwerbungen.

Antike Münzen: Angekauft wurde ein kleiner Rötermünzenfund aus Aquileja (12 Stück), welcher u. a. 2 Großbronzen (Gordianus III. Pius und unbestimmbar) und 1 Fälschung (Konstantin d. G.) enthält.

Mittelalter und Neuzeit: Für die steirische Sammlung schenkten: Herr Dr. Hubert Kielhauser, Zahnarzt, 1 vergoldete Preis-Medaille des steiermärkischen Bienenzuchtvereines von Richard Placht, Herr Heinrich Kautsch, Medailleur in Paris, 1 Plakette mit dem Wappen der Familie Reininghaus (von demselben modelliert) aus Silber, Herr August Einspinner, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, Goldschmied, 1 von ihm nach dem Entwurfe A. Schmidhammers hergestellte Medaille der Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks Graz 1908 (Bronze) und Herr Dr. Bernhard Seuffert, k. k. Universitätsprofessor, 2 Bronze-Plaketten auf Hofrat Anton E. Schönbach von J. Unterholzer.

Als *Styriaca* wurden gekauft: 1 einseitiger $\frac{1}{8}$ -Dukat von 1663, 1 Sechzehner Kaiser Friedrichs III. v. 1467(?), 1 kupferner Rechenpfennig Erzherzog Karls o. J., 1 bronzene Gedenkmünze auf den selben Erzherzog aus dem Jahre 1567 und eine Medaille (Silber vergoldet) auf den Abt Johannes Hoffmann von Admont, welche namentlich durch ihre alte Fassung, mit Kettchen zum Anhängen versehen, eine große Seltenheit darstellt.

Die allgemeine Sammlung wurde durch folgende Geschenke bereichert. Es spendeten: Se. Exzellenz Landeshauptmann Edmund Graf Attems 1 österreichische Jubiläumskrone v. 1908, Herr Oberwerkmeister Karl Weber 1 italienisches 20-Centesimi-Stück Viktor Emanuels II. v. 1867 (Fälschung), Se. Durchlaucht Franz Prinz von und zu Liechtenstein, Schloß Hollenegg bei Deutsch-Landsberg, 1 Vereinstaler Johanns II., Fürsten zu Liechtenstein, v. 1862; außerdem Herr Dr. Max Edler von Archer 1 Bronze-Medaille auf das 50jährige Doktor-Jubiläum des 1. Leibarztes Kaiser Franz' I., Dr. Andreas Freiherrn von Stift (1834) von J. D. Boehm, Herr Anton Schiestl, Photograph in Baden bei Wien, 1 Erinnerungsmedaille des Vereines d. n.-öst. Landesfreunde in Baden an die silberne Hochzeit von Rosa und Karl Calliano (1892—1907) von Fr. Vock, sowie eine Gedächtnismedaille auf das Grabmal Friedrichs II. des Streitbaren im Stift Heiligenkreuz aus dem Jahre 1846 von Karl Radnitzki (beide aus Bronze), Herr Hofrat Emerich von Szalay, Direktor des ungarischen Nationalmuseums in Budapest, die gelegentlich des 100jährigen Bestandes dieses Museums geprägte Plakette (1902) von O. Philipp Beck, Herr Hofrat Dr. Arnold Luschin Ritter von Ebengreuth, k. k. Universi-

tätsprofessor, 3 verschiedene Gedächtnismedaillen auf das 60jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs I. (1908) und Herr stud. iur. Wilhelm Polzer eine ebensolche, letztere alle aus Bronze.

Durch Kauf kamen hinzu:

Für Österreich-Ungarn und seine Kronländer: 4 böhmische Silbermünzen (1 Denar Wladislaws I. (1109—1125), $\frac{1}{2}$ Batzen Maximilians II. v. 1567, 1 einseitiger Pfennig Rudolfs II. v. 1588 und 1 Groschen Ferdinands II. v. 1627), 3 Groschen des Erzherzogs Ferdinand Karl von Tirol aus den Jahren 1639, 1645 und 1658, 1 Pfundner Ferdinands I. o. J. und 1 Groschen Kaiser Ferdinands II. v. 1635, letztere für Kärnten, 1 Taler des Salzburger Erzbischofs Sigismund Grafen von Schrattenbach v. 1770.

Für das Deutsche Reich und seine Teilstaaten: 5 Kaiserdenare: 1 Lothars (840—855) (aus der Münzstätte Straßburg [Becker'sche Fälschung]), 2 Ottos III. (983—1002) (aus den M. Mainz und Köln), und 1 Konrads III. (1138—1152) (aus der M. Magdeburg), ferner 1 Brakteat des Markgrafen Otto I. von Brandenburg (1170—1184), 5 solche des Erzbistums Magdeburg (aus dem Ende des 12. Jahrhunderts), nachfolgende 15 Stücke $\frac{1}{2}$ Batzen: Pfalz-Simmern: Richard († 1598) von 1575 und 1577, Pfalz-Veldenz: Georg Johann († 1592) von 1579, 1583 und 1588, Pfalz-Zweibrücken: Johann d. Ältere († 1604) v. 1586 und 1588, Nassau (Wallram'sche Hauptlinie): Johann Ludwig zu Idstein und Wiesbaden († 1596) v. 1591 und 1594, Solms: Solms-Lich, gemeinschaftliche $\frac{1}{2}$ Batzen v. 1591 und 1594, Straßburg: Johann Graf von Manderscheid-Blankenstein (1568—1592) v. 1578 und 1579, Worms: Georg von Schönenburg (1580—1595) v. 1591 und 1593; überdies 3 einseitige Pfennige von Cham v. 1631, 1632 und 1633, 2 ebensolche von Nürnberg aus den Jahren 1656 und 1669, 1 Pfennig Johann Georgs II. von Sachsen (Albertinische Hauptlinie) (1656—1680) v. 1665, 1 einseitiger Pfennig von Göttingen o. J., sowie 1 bairischer Groschen Maximilian Emanuels v. 1698 und 1 Münsterberger Heller o. J.

7 neutürkische Silbermünzen.

Eigens hervorgehoben zu werden verdient der Ankauf von 16 Dukaten aus einem niederösterreichischen Goldmünzenfunde (gehoben in Lindau, Bezirk Waidhofen a. d. Thaya; siehe die Beschreibung August R. v. Loehrs im Beiblatte des Jahrbuches für Altertumskunde der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale 1908, Heft 1, Sp. 47 b ff.), welche über Antrag des kaiserlichen Münzenkabinettes in Wien für das Joanneum ausgewählt wurden und eine bedeutende Bereicherung der Goldmünzenbestände unseres Museums gewähren. Sie gehören folgenden Ländern und Städten an:

Kärnten: Erzherzog Ferdinand	aus dem Jahre 1534
Derselbe als Kaiser	1564
Erzherzog Karl	1576
Ungarn: Johann I. Zapolya:	1540
Ferdinand I.	1553
Rudolf (II.)	1582 u. 1599
Siebenbürgen: Sigismund Bathory	1582
Stephan Botskay	o. J.
Baiern: Wilhelm V. (1579—1596)	aus dem Jahre 1596
Pfalz-Simmern: Richard († 1598)	1577
Kempten: Kaiser Rudolf II.	1596
Kaiser Ferdinand	o. J.
Mantua: Vinzenz I. (1587—1612)	o. J.
Ferrara: Alfons II. (1558—1597)	aus dem Jahre 1596
Modena: Cäsar I. von Este (1597—1628)	o. J.

Von Medaillen sind folgende zu verzeichnen: 1 silberne auf Sebastian Henkegro, kaiserlichen Kammereinnehmer in Kremnitz, v. 1590 (späterer Nachguß), 1 Medaille auf Em. Rudolf Grafen und Herrn von Starenberg, aus Anlaß der Türkenbelagerung Wiens 1683 geprägt (aus Kupfer), ferner 1 Preismedaille aus Heilbronn v. 1770 (Silber), 1 auf die internationale Jubiläumskunstaussstellung in Wien aus dem Jahre 1888 von Anton Scharff (Gold), 1 auf die Reise des Wiener Männergesang-Vereines 23. bis 29. Juli 1899 von Schwerdtner (Silber), endlich eine Bronze-Medaille auf den 70. Geburtstag Friedrich Imhoof-Blumers (1908) von Hans Frei und 1 eines „Spitalpfrinders der Stadt Budweis“ aus Messing.

Auch im Berichtsjahre wurde die Ausstellung der wohl gelungenen galvanoplastischen Nachbildungen Peter Flötner'scher Plaketten durch Ankauf neuer solcher Stücke vermehrt.

Die Erwerbung einer „k. k. ausschließlich privilegierten Reductions-uhr des F. M. Bode in Wien“ verdankt die Abteilung einer Spende der Gräfin Adelheid Kottulinsky, Ehrendame des adeligen Damenstiftes Maria Schäl zu Brünn.

b) Sammelerwerbungen und vollständige Münzfunde.

Aus dem schon oben S. 30 erwähnten Nachlasse Johann Weitzers gelangte auch eine kleine Sammlung antiker und mittelalterlicher Münzen (erstere hauptsächlich Falsa) in den Besitz des Joanneums. Sie umfaßt (ohne Falsa) 3 Stück Gold-, 73 Silber- und 13 Kupfermünzen. Die griechischen Fälschungen (19 Stück) bestehen aus Spiauter.

Als eine willkommene Vervollständigung unserer Münzenserien des 18. und 19. Jahrhunderts, sowie namentlich der überseeischen Münzen

stellt sich die Hinzuerwerbung einer größeren, 847 Stücke enthaltenden Sammlung dar. Dieselbe wurde nahezu um den Metallwert erstanden und es seien als die wertvollsten Stücke 1 Silber- und 1 Bronze-Münze der Arsaciden, Könige des parthischen Reiches (256 v. Chr. bis 226 n. Chr.), hervorgehoben. Sie besteht aus 385 Silber-, 421 Kupfer- und 41 Bronze-Münzen (darunter 40 Römer).

Aus dem Ankaufe einer kleineren, größtenteils aus Silbermünzen zusammengesetzten Sammlung (60 Stück) sind zu erwähnen: 1 Taler Alexanders d. Großen von Brandenburg v. 1765, 1 bairischer Taler Max Josefs v. 1772, 1 Taler des Erzherzogs Johann v. Österreich als erwählten Reichsverwesers aus dem Jahre 1848 und 1 2-Vereinstaler-Stück der freien Stadt Frankfurt v. 1861.

Auch ein Sammelerwerb von Medaillen ist zu verzeichnen. Es wurden 11 Stück verschiedene Medaillen (4 aus Silber, 4 Bronzen und 3 aus Britanniametall), darunter 1 auf die 200. Wiederkehr des berühmten Tages des Augsburger Religionsfriedens v. 1755 aus Silber, 1 auf Herzog Karl August von Weimar („Dankbar dem Herzoge Carl August von Weimar MDCCCI.—Kunst. Wissenschaft. Gewerb. Handwerk. Feldbau.“) aus dem selben Metall, 1 Bronzemedaille auf Luise Großherzogin zu Sachsen („Das gerettete Weimar“ MDCCCVI.) von A. Bowy und 1 silberne Preismedaille („Dem Verdienste seinen Kranz“) o. J. von Loos angekauft.

Für die Erwerbung von vollständigen steirischen Münzfunden oder eines großen Teiles derselben, wozu sich der Vorstand häufig an die Fundstelle begeben mußte, gestaltete sich das Berichtsjahr sehr günstig. Solche wurden in den verschiedensten Gegenden Steiermarks gehoben: in Marburg, Pöllau, Osterwitz, auf dem Plabutsch und in der Laubgasse zu Graz. Von diesen gelangten die beiden letzteren vollständig und jene von Marburg und Osterwitz größtenteils ans Joanneum. Als der älteste stellt sich jener in der Magdalenenvorstadt (Josefsgasse Nr. 23) zu Marburg auf dem Besitze des Gemeinderates und Lehrers Karl Gaischeg aufgedeckte Münzfund dar. Durch die Liebenswürdigkeit des Besitzers blieb das erste noch vollständig bewahrte Gefäß mit dem ganzen Inhalt, sowie ein großer Teil des 2. Gefäßes (im ganzen sollen 3 solche gefunden worden sein) unserem Museum erhalten. Dieser Münzschatz besteht aus ungefähr 1550 Wiener und Grazer Pfennigen vornehmlich des 14. Jahrh. mit fremdem Beigemenge und schließt sich zeitlich an den vor zwei Jahren zu Leitersdorferbergen (s. Jahresbericht über 1906) entdeckten (Anfang des 15. Jahrhunderts als Vergrabungszeit) an.

Wie erwähnt, gelangten die Münzfunde auf dem Plabutsch und in der Laubgasse vollständig in den Besitz des Museums, während jener von

Osterwitz (der jüngste, nach 1861 verborgen) zum Teil, der Pöllauer jedoch gänzlich dem Museum verloren ging. Letzteres gilt auch von einem kleinen in Zsidahegy (nordöstlich von Mura-Szombat, Ungarn, im Zalaer Komitat) gehobenen Münzenfund, welcher hauptsächlich steirische Groschen des 17. Jahrhunderts enthielt und vom Kustos im Beiblatt des Jahrbuches für Altertumskunde der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale 1908, Heft 2—3, Sp. 160 b, beschrieben wurde.

Aus Anlaß des Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josefs I. veranstaltete das Münzen- und Antikenkabinett eine Sonderausstellung der Münz- und Medaillenprägungen der letzten 60 Jahre. Es sollte die Entwicklung des Münzwesens und der Medailleurkunst in Österreich während dieser Zeit zur Anschauung gebracht werden. Zu diesem Behufe wurden die bezüglichen Münzen- und Medaillenreihen des Kabinetts wesentlich vervollständigt und in einer Sonderausstellung ausgelegt. Die Eröffnung fand am 12. September unter Anwesenheit der hervorragendsten Persönlichkeiten von Graz statt und hielt hiebei der Präsident des Kuratoriums eine einleitende Ansprache, verbunden mit einem Vortrage über Ziel und Zweck der Ausstellung, welcher mit großem Beifalle aufgenommen wurde.

Nebenbei beteiligte sich die Abteilung an der „Adria-Ausstellung“ durch Vorführung der Münzprägungen in den österreichischen Küsternländern.

Zum Schlusse sei noch für die großmütige Spende des k. k. Universitätsprofessors Dr. Friedrich Hasenöhrle in Wien, welcher 160 Kronen als Beitrag zur Vervollständigung der numismatischen Bibliothek widmete, aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Von korporativen Besuchen sind zu nennen: die an den Ferialkursen der k. k. Karl-Franzens-Universität teilnehmenden Mittelschulprofessoren unter Führung des Direktors des k. k. II. Staatsgymnasiums, Regierungsrates Dr. Otto Adamek, wobei der Präsident des Kuratoriums selbst die Erläuterung der ausgestellten Gegenstände besorgte, sowie verschiedene Volks- und Bürgerschulen mit den Lehrern und Lehrerinnen.

Die Benützung dieser Abteilung durch Anfragen, schriftliche und mündliche Auskünfte u. s. w. erfuhr eine bedeutende Erhöhung gegenüber dem Vorjahre, so daß sich der Vorstand genötigt sah, eine eigene Sprechstunde (von 12—1 Uhr) einzuführen, um außerhalb derselben nur einigermassen den inneren Ordnungsarbeiten gerecht werden zu können.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum und Landes-Zeughaus.

Museumsdirektor Karl Lacher †.

Ein schwerer Schicksalsschlag entriß am 15. Jänner dem steiermärkischen kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum seinen Begründer und ersten Direktor Karl Lacher im 58. Jahre seines tatenreichen Lebens.

Es sei hier der großen Trauer Ausdruck verliehen, welche der Tod dieses Mannes über das von ihm geleitete Museum gebracht hat. Mit unauslöschlichen Zügen hat er sich selbst verewigt durch dieses sein Werk, dem er einen großen Teil seines Lebens geopfert und zu welchem er so viele Sammlungsobjekte selbst herbeigeschafft hat.

Direktor Lacher war am 23. Mai 1850 zu Uttenhofen in Bayern geboren. Er erhielt seine künstlerische Ausbildung als Bildhauer in den Jahren 1866 bis 1872 an der Kunstschule zu Nürnberg unter Kreling, woselbst er sich auch drei Preise errungen hatte. Im Jahre 1874 wurde er durch Direktor Ortweins Vermittlung an die hiesige k. k. Staatsgewerbeschule als Professor des Modellierens berufen. Als solcher trat er in enge Verbindung mit dem Kunstgewerbe, lieferte zahlreiche Entwürfe für alle Richtungen desselben

und nahm so innigen Anteil an dem Aufblühen des Kunsthandwerkes in Steiermark, namentlich aber in Graz. Als Kustos des steiermärkischen Kunstgewerbe-Vereines und des Landes-Museum-Vereines „Joanneum“ sammelte er schon für das später geschaffene kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum, in dessen Besitz die Sammlungsobjekte beider Vereine übergangen. Im Jahre 1891 wurde er zum Museums-Direktor ernannt und am 5. Juni 1895 konnte das von ihm installierte Museum eröffnet werden. Die Vereinigung der beiden genannten Sammlungen mit den Sammlungen des alten Joanneums ist Lacher sehr gut gelungen und heute gilt unser Kunstgewerbe-Museum auch außerhalb Österreichs als ein angesehenes Muster-Institut und trägt erheblich bei zu dem guten Rufe, den unser Landes-Museum Joanneum, das umfangreichste Provinzial-Museum Österreichs, genießt. Im Jahre 1892 wurde Direktor Lacher auch das Landes-Zeughaus unterstellt und kurz nach der im Jahre 1903 durchgeführten Neuaufstellung der steiermärkischen Landes-Bildergalerie übertrug ihm der Landes-Ausschuß ebenfalls die Leitung dieser Kunstsammlung. Im darauffolgenden Jahre nahm Direktor Lacher wesentliche Umgestaltungen der kulturhistorischen Abteilung vor und führte die Neuaufstellung der allgemeinen kunstgewerblichen Mustersammlung in den durch die Übertragung der Galerie frei gewordenen Räumen durch.

Daß Direktor Lacher als Bildhauer auch zahlreiche Grabdenkmäler, Brunnen, Porträts u. dgl. anfertigte, ist

ebenso bekannt wie die vielen Ausstellungsmedaillen und kaiserlichen Anerkennungen, die er erhalten hatte (Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone, Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, Eisernen Kronen-Orden III. Klasse und die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft). Er war Vorstand des Vereines der bildenden Künstler Steiermarks, Vize-Präsident des steiermärkischen Kunstgewerbe-Vereines, Kurator des steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institutes, Mitglied des Schulausschusses der gewerblichen Fortbildungsschulen als Vertreter des steiermärkischen Landes Ausschusses, Konservator der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale, Ausschußmitglied des steiermärkischen Kunstvereines, Obmann-Stellvertreter des Grazer Selbsthilfsvereines, Mitglied des polytechnischen Klubs und vieler wohlthätiger und gemeinnütziger Vereine.

Außer den zahlreichen an das Kuratorium des Landes-Museums „Joanneum“ gelangten Beileidskundgebungen von hier und auswärts, kamen solche von nachfolgend verzeichneten auswärtigen Sammlungsleitungen auch noch direkt anher: Kgl. Zeughaus-Direktion, Berlin; städt. Museum, Budweis; k. k. technologisches Gewerbe-Museum, Wien; Gewerbe-Museum, Horic; Kunstgewerbe-Museum, Prag; Kaiser Franz Josef-Museum für Kunst und Gewerbe, Troppau und Erzherzog Rainer-Museum, Brünn.

Vermehrung der Sammlungen.

Die Vermehrung der Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums gestaltete sich in diesem Berichtsjahre sehr günstig. Der gesamte Zuwachs beträgt 563 Stücke, von welchen 214 als Geschenke direkt anher gelangt sind. Darunter befinden sich, wie der nachfolgende Ausweis zeigt, viele hervorragende Stücke. Die Staatssubvention im Betrage von K 9200.— wurde ihrer Widmung gemäß zur Ausgestaltung der kunstgewerblichen Mustersammlungen verwendet und hiebei 324 Gegenstände erworben. Darunter sind hauptsächlich jene Zweige des modernen Schaffens vertreten, die für unsere heimischen Schulen und Werkstätten aktuelle Bedeutung besitzen.

Es gelang durch verschiedene Ankäufe, teilweise auch durch Erwirkung von Geschenken und Leihgaben, in den meisten Sammlungsabteilungen Lücken günstig auszufüllen und so eine wesentliche Vervollständigung herbeizuführen. Von den Holzarbeiten seien genannt Füllung einer Wandtäfelung (Taf. I) aus Zirbenholz: achtseitig profiliert, mit Flachschnitzerei und Gravierung, Narrenkopf-Wappen, spätgotisch um 1500. — Ein Hochrelief aus Lindenholz (Taf. I), bemalt: Christus und der ungläubige Thomas mit den übrigen Aposteln, Anfang 17. Jahrhundert, vom Wiesgrabenbauer-Haus in der Ortschaft Hart bei St. Peter nächst Graz. — Ein Nähtischchen aus Mahagoniholz mit reichen ornamentalen Einlagen aus Ebenholz, Messing und Perlmutter und teilweise mit Messing überlegten Profillen, Wiener Arbeit um 1820. — Die keramischen Sammlungen erhielten seltenen Zuwachs, darunter ein Majolika-Tintenzeug (Taf. II) mit einer Gruppe: Kampf des Herkules mit der Hydra, süddeutsche Arbeit im italienischen Charakter, Mitte 16. Jahrhundert. — Eine Majolikaschüssel (Taf. II): „Daphne und Apollo“ in kräftiger Farbengebung, Urbino um 1530. — Eine Delfter Fayence-Jardinière (Taf. II), bunt bemalt von Adrian Pynacker um 1700. — Eine Delfter Fayence-Kanne (Taf. II): zwei Landschaften mit je einem Wanderer, um 1700. — Eine Biskuit-Gruppe (Taf. II): Kaiser Franz Josef I. und Kaiserin Elisabeth, Alt-Wien, 1854. — Eine Saucière aus Porzellan (Taf. II): oval, mit bunten Blumen und Goldlinienzier, Nymphenburg, Marke Lanfray 1802—1827. — Ein Blumentopf (Taf. II): aus Porzellan mit Blaumalerei und reicher Cloisonné-Musterung, ältere japanische Arbeit. Emailarbeiten: Zwei Standleuchter (Taf. II) aus Kupferemail: auf weißem Grund bunte Blumensträußchen und Landschaften mit Goldränderung, englische Arbeit um 1760. — Eine Dose aus Kupferemail (Taf. II) mit vergoldeter Bronzemontierung: rote Landschaften mit

Figuren auf weißem Grund, italienisch um 1760. Die Beinarbeiten enthalten sehr hervorragende Stücke, darunter: ein beiderseits reich graviertes Pulverhorn (Taf. II), Ende 16. Jahrhundert. — Eine gotische Brautkassette (Taf. II) aus schwarz gebeiztem Birnholz mit geometrischen Holz- und Beineinlagen und mit figürlichen Beinschnitzereien, Anfang 15. Jahrhundert, aus der Werkstätte der Familie Embriachi, Venedig, Eigentum des Chorherrenstiftes Vorau. — Ein Elfenbein-Miniaturrelief (Taf. II): Dornenkrönung Christi, Tiroler Arbeit, um 1520, Geschenk: Frau Josefine Podrauschek. — Ein Elfenbein-Relief (Taf. III): St. Martinus mit dem Bettler, rechts oben Christus mit dem Kreuze in Wolken und Schrift: „M HOC MIHI FECISTI“ Die Holzeinrahmung ist mit rotbraunem Samt, Elfenbeinverzierungen und Silberspitzen belegt. Im Sockel eine Reliquie: „S BASSVS M.“ süddeutsch, Mitte 17. Jahrhundert. — Eine Elfenbeinbüste des Herzogs von Reichstadt. Unter den Kupfertreiarbeiten ist ein vergoldetes, in Form eines Vortragkreuzes gebildetes Reliquiar (Taf. IV) hervorzuheben: an den Kreuzenden die Symbole der vier Evangelisten in flachem Relief, der Knauf und Sockel profiliert, zwei ausgebogene Zweige tragen die Figuren der hl. Maria und des hl. Johannes, frühgotisch, aus Salzburg um 1420. — Unter den Bronzearbeiten sind bemerkenswert: eine Augsburger Spätrenaissance-Uhr (Taf. V): Kreuzform mit Kristallmantel in vergoldeter und gravierter Silberfassung. Das Zifferblatt enthält reiche ornamentale und figürliche Gravierung, die Rückseite zeigt teils aufgelegtes durchbrochenes, teils graviertes Ornament mit der Signatur „Johann Georg Mayr Augspurg“. — Ein Tintenzeug aus Bronzeßuß (Taf. VI): reiche figürliche und ornamentale, fein ziselierte Reliefs und zwei weibliche Kriegerfiguren, Minerva und Bellona, um 1700, Vermächtnis: Eduard Follinus. — Ein vergoldeter Anhänger mit reich durchbrochenem, fein ziseliertem Relief-Ornament als Grundplatte, darauf Flachrelief eines Jägers mit Hasen und Hund, süddeutsche Arbeit, um 1650. — Eine ältere Nachbildung einer italienischen Barock-Tischglocke mit fein künstlerischem Grotesk-Ornament. — Eine aus Messing getriebene Taufschüssel mit dem „Nürnberger Weibchen“ in der Mitte, umgeben von verschiedenem Ornament, Nürnberger Beckenschläger-Arbeit, um 1500. — Unter den Edelmetallarbeiten mögen genannt werden: ein Bucheinband (Taf. VI) aus Holz mit reich durchbrochener und gravierter Silberauflage, süddeutsch, Anfang 17. Jahrhundert. — Eine Standuhr aus Silber, teilweise vergoldet und emailliert, mit Kristall-Einsätzen, einem kuppelförmigen, reich durchbrochenen und gravierten Werk-Unterbau im Inneren und einem fein ziselierten Neger als Tragfigur, venezianisch, Ende des 18. Jahrhunderts. — Ein paar Ohr-

gehänge (Taf. VII) aus reichem Goldfiligran, bayerische Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert. — Ein Armband aus Gold (Taf. VII): getrieben, schwarz, weiß, grün, dunkelblau und rot emailliert, mit zahlreichen Türkisen, siebenbürgisch, um 1820. — Eine Brosche aus Gold (Taf. VII): getriebene Weinblätter, Trauben, Rosen und Rosetten, teilweise emailliert, mit Halbedelsteinen, Wiener Arbeit, um 1830. — Eine Damengürtel-Anhängeuhr aus Gold (Taf. VII): mit Filigran in Lyraform umrahmt, oben geflügelter Engelskopf in Email und dreiteiliges Filigranband, samt dazugehörigem Schlüssel aus Gold, Wiener Arbeit, um 1830. — Eine Brosche aus Gold (Taf. VII): vorne und rückwärts mit je einem bunten Emailbild, in ornamental getriebener Fassung, französisch, um 1795. — Ein Fingerring aus Silber (Taf. VII): zwei Hirschgranen, durchbrochene Auflagen mit roten Steinen und Filigran-Arbeit in der Mitte, steirisch, um 1780. — Ein Anhänger aus Silber (Taf. VII): durchbrochen und emailliert, mit Halbedelsteinen und matten Perlen, in der Mitte ein Centaur als Bogenschütze, von Rokoko-Schnörkelwerk umgeben um 1740, Geschenk Goldschmied August Einspinner. — Der bekannte Prunkbecher „Steiermark“ aus Silber: reich getrieben und teilweise vergoldet, mit gegossenen und fein ziselierten Figuren, Arbeit des Grazer Goldschmiedes August Einspinner. — Eine Wandtapete für ein vollständiges Zimmer, fein künstlerische Leimfarben-Malerei auf Papier mit Leinenuntergrund in Art der pompejanischen Wandmalereien, mit französischem Einfluß (Taf. VIII): reich ornamental und figürlich geschmückte Hauptfelder, umgeben von Füllungen mit mythologischen Darstellungen und einigen Rosetten. Die einzelnen Felder sind durch Band- und Blattornament-Bordüren getrennt. Hiezu zwei Türbekrönungsfüllungen (Taf. IX), größere Darstellungen: „Liebesszene zwischen Mars und Venus“ und „Aktaeon belauscht Diana im Bade“ Von einem nach der Invasion in Graz zurückgebliebenen französischen Maler, um 1820.

Ferners wurden auch die aus dem Vermächtnisse des Großindustriellen Johann Weitzer stammenden Sammlungsgegenstände in Veldes in Krain und im Hallerschlosse bei Graz übernommen; letztere, welche die weitaus größere Menge ausmachen, mußten jedoch einstweilen im Schlosse, aber unter alleinigem Verschluß der Museums-Leitung belassen werden.

ZUM BERICHTE
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUMS.
Hervorragende Neuerwerbunge im Jahre 1908.



Füllung einer spätgotischen Wandtäfelung; Narrenwappen in Flachschnitzerei.



Hochrelief aus Lindenholz, bemalt.
Anfang 17. Jahrhundert.

ZUM BERICHT
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUMS.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Bein-, Keramik- und Email-Gegenstände.
Anfang 15. bis Mitte 19. Jahrhundert.

Elfenbein-Relief,
Dornenkrönung Christi.



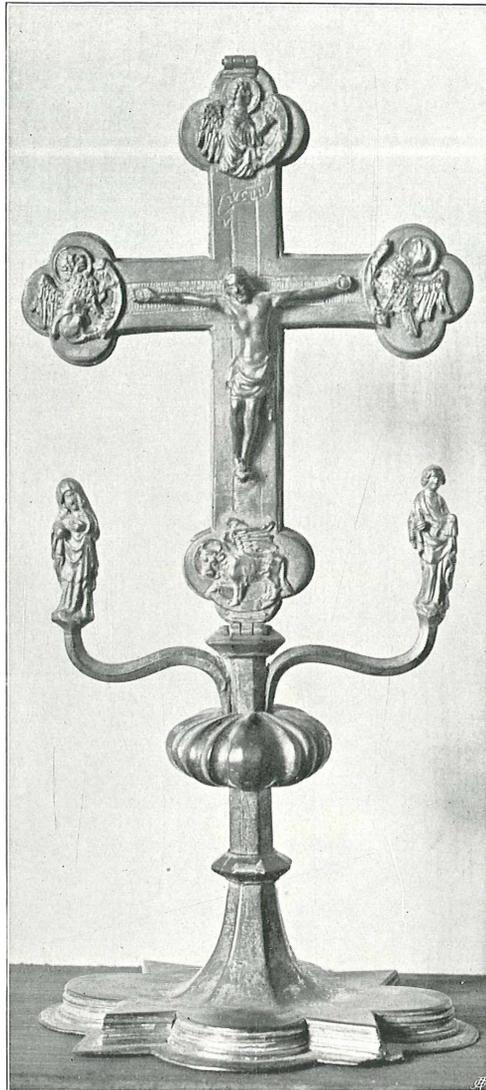
Tiroler Arbeit, um 1520.

ZUM BERICHT
DES STEIERM KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUMS.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Reliquiar mit Elfenbein-Relief.
Süddeutsch, Mitte 17. Jahrhundert.

ZUM BERICHTE
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUMS.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Reliquiar, aus Kupfer getrieben und vergoldet.

Salzburger Arbeit, um 1420.

ZUM BERICHTE
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUMS.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Kreuzuhr, Bronze, graviert, mit durchbrochenem Kloben und vergoldetem Silbergehäuse mit
Kristall.

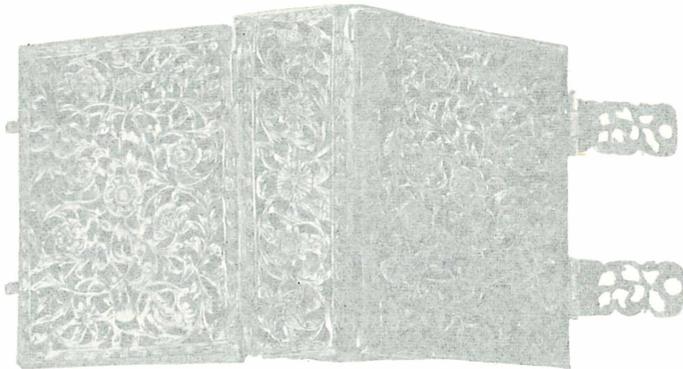
Von „Johann Georg Mayr, Augspurg“, gegen 1600.

ZUM BERICHTE
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Tintenzug. Bronzeuß.

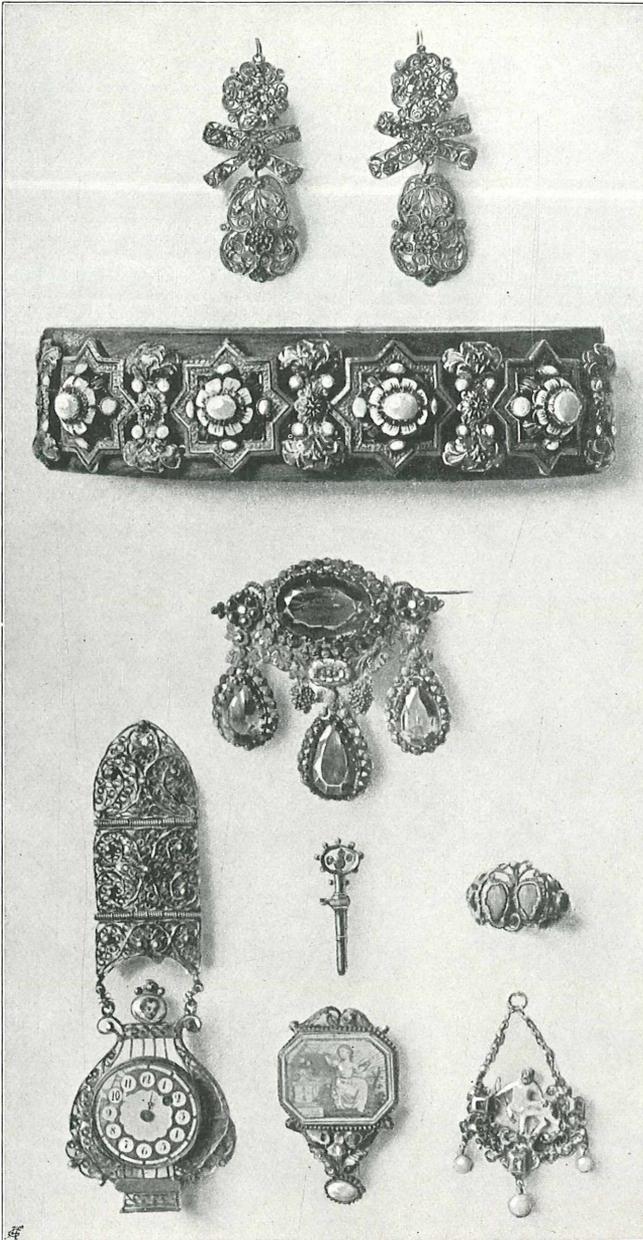
1700.



Buchband mit durchbrochener und gravierter Auflage aus Silber.

Süddeutsch, Anfang 17. Jahrhundert.

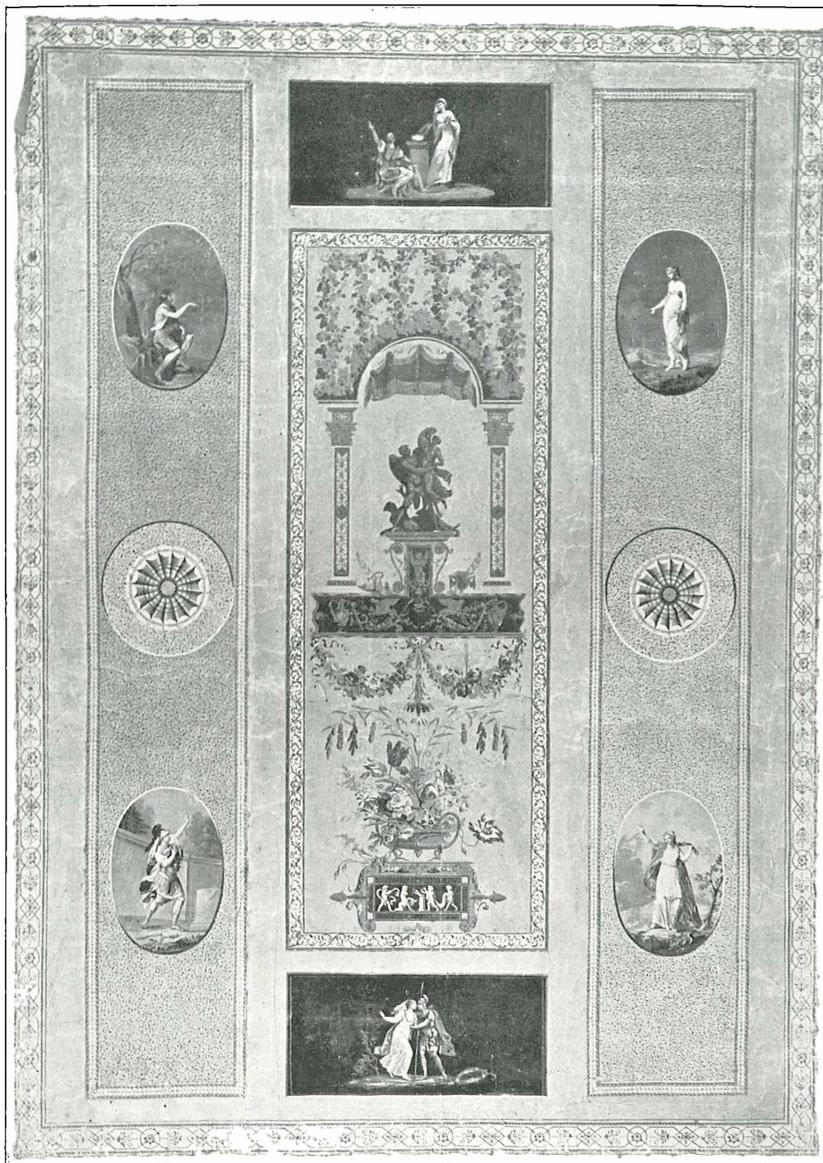
ZUM BERICHTE
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUMS.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Schmuckgegenstände aus Gold und Silber, teilweise mit Email und Halbedelsteinen.

Um 1740—1830.

ZUM BERICHTE
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-MUSEUMS.
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Wandtapete, Leimfarbenmalerei auf Papier.

Aus einem Grazer Hause, um 1820.

ZUM BERICHTE
DES STEIERM. KULTURHISTORISCHEN UND KUNSTGEWERBE-M:
Hervorragende Neuerwerbungen im Jahre 1908.



Liebesszene zwischen Mars und Venus.



Aktaeon belauscht Diana im Bade.

Türfüllungsbekrönungen, Leimfarbenmalerei auf Papier.
Aus einem Grazer Hause, um 1820.

Material	Geschenke	Ankäufe			Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		Aus der Dotations- tion des Landes K. 2000'—	Aus d. Subv. d. Unterr.-Minist. durch d. Land- Mus.-Ver. K. 8000	Aus d. Subv. d. Unterr.-Minist. durch d. Kunst- gewerbe-Verein K. 1200'—	
Edles Metall	6	1	16	8	31
Email	1	—	10	1	12
Bronze, Kupfer, Zinn	46	3	12	24	85
Eisen	16	2	7	9	34
Holz	49	4	29	—	82
Keramik, Porzellan, Glas	14	1	29	16	60
Elfenbein und Ähnliches	2	—	4	7	13
Steinuß	—	1	1	—	2
Perlmutter	—	—	—	9	9
Schildpatt	—	—	1	—	1
Wachs	—	1	—	—	1
Stein	—	—	2	1	3
Textil	25	5	4	15	49
Leder, Pergament u. Ähnliches	5	4	—	—	9
Malerei	37	2	4	41	84
Druck, Schrift u. Ähnliches	13	1	31	43	88
	214	25	150	174	563

1. **Geschenke:** Frau Josefine Podrauschek, k. k. Steuer-Oberinspektors-Witwe: 1 Elfenbein-Miniatur-Relief, die Dornenkrönung Christi darstellend, Tiroler Arbeit um 1520, 1 Sprachrohr aus Eisenblech, welches früher im Besitze des Herrn Christoph Ohmeyer in Graz war und im Jahre 1827 bei der großen Überschwemmung zur Verständigung der am gegenüberliegenden Ufer arbeitenden Zimmerleute verwendet wurde; Fräulein Ida Khünl: 4 Pastellbildnisse: Maria Leopoldine Koschak, nachmalige Frau des Dr. Karl Pachler, ihre Schwester und Eltern, 2 Ölbildnisse, Mann und Frau, Brustbilder vom Jahre 1795, bez.: T. Tr. Helbling, 2 Ölbildnisse, Mann und Frau, Halbleibstücke, um 1770, 1 Ölbildnis eines Edelmannes, Halbleibstück, um 1760 und 1 Ölbildnis einer Dame, Halbleibstück, um 1770; Frau Jenny Pawlik, Medailleurs-Witwe, Wien: 5 Prägemedailen aus Bronze, und zwar auf Dr. Karl Lind, 1891, Ernst August Herzog und Thyra, Herzogin von Cumberland, zur Feier der silbernen Hochzeit 1903; Erzherzogin Maria und Erzherzog Rainer

zur Erinnerung an die goldene Hochzeit 1902 sowie zwei Studienköpfe, sämtliche Arbeiten von Franz Xaver Pawlik, geb. Wien 1865, gest. 1906 daselbst; Frau Anna Lacher, Museumdirektors-Witwe: 1 Fayencedose, mit je einem Amor in zwei Medaillons gemalt, Holitsch, Empire, 1 Altarleuchter, aus Lindenholz geschnitzt, mit ursprünglicher Bemalung, Ende 17. Jahrhundert und 2 Opfertiere aus Schmiedeeisen (Ochs und Schwein), Mitte 18. Jahrhundert, aus der Kirche St. Erhard in der Breitenau bei Mixnitz; Frau Josa Edle v. Stumpf, k. k. Rittmeisters-Witwe: 1 Bildnis eines Mädchens, Ölmalerei auf Karton, um 1840, 1 Miniaturbildnis, Hl. Aloisius, Kupferemail, Anfang 19. Jahrhundert, 1 Miniaturbildnis eines Mannes, tiefes Brustbild, Aquarell auf Karton, um 1840, 1 Kasette aus Alabaster, italienisch, um 1780 und 1 Brosche aus Messing; Frau Maria v. Plazer, Stiftsdame: 1 Tombolaspiel um 1840, 1 Glocke- und Hammerpiel, Anfang 19. Jahrhundert, 1 Kaleidoskop aus der ersten Zeit nach seiner Erfindung (1817), 8 Stück Vorsatzpapiere, gedruckt, Anfang 19. Jahrhundert, 1 Grazer Schreibkalender vom Jahre 1856, 1 Faltfächer mit Gerippe aus Bein und bedruckter Papierfahne, um 1860, 5 verschiedene Staffeleien und 1 Silhouettebild der Karoline Edlen v. Plazer, Tochter des Dichters Johann v. Kalchberg; Fräulein Rosalia Passini, Professors-Waise: 1 Bergmannstasche aus Leder, mit Bügel aus Eisen, aus Radstadt; Fräulein Marie Vockenhuber, Private: 1 Tasse mit Untertasse und 1 Teekanne aus Porzellan, Alt-Wien und 1 Buttermodel aus Birnholz, zweiseitig, Anfang 19. Jahrhundert; Fräulein Anna Köhler, Professors-Tochter: 2 Männerwesten aus Seide, um 1830, 2 Bekrönungen von Steckkämmen aus Bronze, vergoldet, um 1790, 1 Schlüsselhaken aus Bronze, vergoldet und emailliert, um 1830, 1 Schlüsselhaken aus Messing, gepreßt, um 1850, 1 Schnapp-Anhängschloß aus Bronze, Mitte 19. Jahrhundert, 1 Messeretui mit Schlangenhaut überzogen, um 1830, 1 Mantelschließe aus Gußeisen, um 1840, 1 Sporn aus Schmiedeeisen, um 1500, 1 Notizetui aus Pappe mit Glasperlenstickerei, um 1830, 1 Geldbeutelchen aus Glasperlenstickerei, steirisch, um 1830 und 1 Griff eines Federwedels mit ornamentaler Einlage, aus Messing und Zinn, in Palisanderholz, um 1840; Frau Antonia Leber, Doktorsgattin: 58 verschiedene, meist in Java gebräuchliche, volkstümliche Gegenstände, darunter ein Opium-Pfeifenrohr, eine Holzschüssel mit Goldornament auf schwarzem Grund, 9 Bilder, auf Reispapier gemalt, mit Darstellungen von verschiedenen Strafen und zwölf solche mit Darstellungen von Zauberkünsten. Herr Heinrich Kautsch, Medailleur, Paris: 1 Plakette: „Pariser Kolonie-Stiftung zum 60jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josef I.“, 1 Plakette: „Huldigung der Künste zum Jubiläum des Kaisers“, 1 Plakette:

„Medizin“ und 1 „A. Bartholomé“; Herr Reichsrats- und Landtags-Abgeordneter Goldschmied August Einspinner: 1 Anhänger aus Silber, Centaur mit durchbrochenem und emailliertem Ornament, um 1740; Herr Ignaz Graf Attems: 1 Fayence-Platte, Holitsch, um 1780; Herr Hans Moschner, Kaufmann in Weiz: 1 Kachelofen, grün glasiert, Übergangsstil vom Rokoko zum Louis XVI.; Herr Hans Dražil, Juwelier: 1 Anhänger, Onyx in Silberfassung, um 1700 und 1 Gußeisen-Manschettenknopf mit Friedrich Wilhelm von Preußen zu Pferde, Berlin um 1786; Herren Brüder Juhász, Eisengießerei: 2 Grabplatten aus Gußeisen von den Jahren 1824 und 1848, aus dem k. k. Gußwerk Maria-Zell und 2 Schlüsselschilder, aus Eisenblech gepreßt, um 1790; Herr Karl Kukovic, Lebzeltermeister in Windisch-Feistritz: 6 Lebzeltmodel aus Birnholz, 1780 bis 1827 und 1 Zeugdruckmodel aus Birnholz, um 1790; Herr Franz Gschaidner, Müllermeister in Passail: 1 Innungslade der Müller und Bäcker in Passail, vom Jahre 1797 und 1 Humpen dieser Innung aus Zinn, vom Jahre 1659; Herr Alfred Berghammer, Zahnarzt: 1 Marienstatue und 1 Platte, Fayence, bäuerlich, aus Untersteier, 1 Flasche (vierseitig) aus Glas mit eingebautem Kreuz und Leidenswerkzeugen Christi, um 1820, 7 Heiligenbilder, aus verschiedenen Stoffen zusammengesetzt, mit einzelnen Körperteilen aus Wachs und auch auf Pergament gemalt, umgeben von Stickerei, meist steirische Klosterarbeiten, vom Jahre 1703 und um 1750 bis Anfang des 19. Jahrhunderts, 1 Kartusche aus Lindenholz geschnitzt, Barock und 1 Rehkopf mit Unterlagsplatte, aus Lindenholz geschnitzt, um 1780; Herr Anton Meixner, Pfarrer i. P.: 1 Figur aus Silberlegierung, sitzender Knabe, um 1870, 24 Kreuzchen aus Bronze, Holz und Weißmetall, meist Wallfahrtsandenken aus steirischen Kirchen, 17. bis 19. Jahrhundert, 2 Christusfiguren aus Bronze, Mitte 19. Jahrhundert, 1 Anhänger aus Bronze mit der Mariazeller Muttergottes und dem Hl. Josef, Mitte 19. Jahrhundert, 1 Siegelring aus Bronze, bäuerlich, mit Monogramm J. B., um 1840, 1 Kleiderbürste (sogenannte Seidenhaarbürste mit Musterung), vom Jahre 1835; Herr Julius Wall, k. k. Oberlandes-Gerichtsrat: 1 Krug aus Eisenblech, zwölfseitige Faßform mit Henkel, in der Mitte Messingschild mit „Sauf! Bruder sauf! es geht nicht alles auf. — Heute mir, morgen dir,“ steirisch, um 1840; Herr Rudolf Scholz, Schneidermeister: 1 Messer mit Lederscheide, südslawisch, Anfang 19. Jahrhundert, 2 Reliquiare mit Golddrahtverzierungen, steirische Arbeiten, um 1770; Herr Ferdinand Berger, Buchhalter: 1 Votivtafel aus Lärchenholz mit Ölmalerei, Christus am Ölberg, vom Jahre 1729, aus Stanz bei Kindberg; Herr Benjamin Postel, Gutsbesitzer in Selno bei Krapina-Töplitz: 1 Fayence-Krug mit Henkel, vorne in grünem Blatt-

kranze: Lebzelter-Embleme I. K. 1770, untersteirisch, aus dem Luttenberger Gebirge; Herr Karl Putz, Buchhalter: 1 Schlüssel aus Schmiedeeisen, gotisch, ergraben in Graz am Murplatz, 1 Schlüssel aus Bronze, um 1720, ergraben in Leutschach; Herr Otto Julius Peßl, Gasthofbesitzer: 1 „Eingerichte“ samt Schlüssel, Mitte 17. Jahrhundert; Herr August Jelinek, Oberlehrer in Steinach bei Irnding: 1 Pergament-Handschriftrolle: Amulet „die Läng Christi“ mit zehn verschiedenen Gebeten, steirisch, Ende 17. Jahrhundert, aus dem Lenzbauern-Haus in Stainach; vom k. k. Oberst-Kämmereramte: 1 Spazierstock, aus Wacholderholz geschnitzt, zum 60jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers angefertigt, von Martin Jurič, Tagelöhner in St. Margarethen, Post Lebring; Herr Albert Brož, chirurgische Instrumente-Erzeuger: 1 Beinsäge mit profiliertem Bogen und Griff aus Ebenholz, in Adlerkopf endigend, Empire; Herr Friedrich Rinesch, Holzarbeiter in Köllach bei Niklasdorf, Obersteiermark: 1 Tabakpfeife aus Ahornholz, mit Messingmontierung, obersteirische Hausindustrie aus dem Brucker Kreis, um 1840; Herr Josef Mayr-Kowalsky, Schriftsetzer: 1 Handleuchter aus Schmiedeeisen, steirisch, um 1680, aus Rinnegg bei Maria-Trost; Herr kaiserlicher Rat Alois Aßmann, Kaufmann: 1 Oberlichtgitter aus Schmiedeeisen, reich profiliert mit Blattwerk und Voluten, Mitte 18. Jahrhundert, vom Tore des Hauses Herrengasse 8 in Graz. Für die Vorbildersammlung: Frau Maria v. Plazer, Stiftsdame: 1 Mappe mit sieben Abbildungen des neuen Rathauses in München; Herr kaiserlicher Rat Dr. Anton Schlossar, k. k. Universitäts-Bibliothekar: 27 Abbildungen aus seinem Werke „Erzherzog Johann von Österreich“; das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht das Werk: „Bunte Hafnerkeramik der Renaissance in den österreichischen Ländern Österreich ob der Enns und Salzburg“, von Alfred Walcher Ritter v. Moltheim.

Als Vermächtnis wurden dem Museum übergeben: durch Frau Baronin Cordon von Fräulein Mathilde Storch: 1 Reiseuhr aus Bronze, mit Schlagwerk, reich graviert und vergoldet, von Wilhelm Köberle in Eichstätt, gegen 1700 gearbeitet, 1 Madonnenbüste aus Alabaster, von Konrad Eberhard, Bildhauer und Maler, geb. 1768 zu Hindelang, gest. 1859 zu München, 1 Taufpolster, 2 Wickelbänder und 2 Tragpolster-Überwurfdeckchen, Ende 18. Jahrhundert, ferner 2 Fragmente eines Frauenrockes, mit Blumenmuster, in Tambourier- und Durchbrucharbeit, um 1790; durch Herrn Pfarrvikar Richard Färber von Herrn Eduard Föllinus, k. u. k. Verpflegsverwalter i. R.: 1 Tintenzeug aus Bronzeguß mit reichem Reliefornament und zwei weiblichen Kriegerfiguren (Minerva und Bellona), um 1700 und 1 Mörser aus Bronzeguß, einhenkelig, mit Stößel, am Rand

Schrift: „Johan Ambrosi 1791“; von Herrn Ferdinand Wüst, akademischer Maler: 1 sechseckige Laute mit eingeklebtem Zettel, darauf „Gabriel David Buchstetter, Lautten- und Geigenmacher, Pedeponti prope Ratisbonam Anno 1755.“

Unter Wahrung des Eigentumsrechtes wurden dem Museum überlassen: von Herrn Lloyd-Inspektor L. Schulze: 1 Lehnstuhl, 1 Sessel und 1 Stockerl mit reicher ornamentaler und teilweise figürlicher Schnitzerei, indische Arbeit, Mitte des 19. Jahrhunderts; Frau Anna Lacher, Museum-Direktors-Witwe: 1 Figur aus Lindenholz, geschnitten und bemalt, Kirchenlehrer mit Buch, um 1500; vom ehrwürdigen Chorherren-Stift Vörs: 2 Glasgemälde, Rundscheiben vom Jahre 1528, eines mit dem Wappen des augsbургischen Patrizier-Geschlechtes der Lauginger, das andere mit dem der ulmischen Besserer, 1 Kassetten aus schwarz gebeiztem Birnholz mit Einlagen aus Kupferemail: Christus mit den Symbolen der Evangelisten und die Apostel, deutsche Arbeit des 12. Jahrhunderts, 1 Kassetten aus schwarz gebeiztem Birnholz mit Beinschnitzereien am Deckel und an den vier Seitenwänden, aus der Werkstatt der Familie Embriachi in Venedig, Anfang des 15. Jahrhunderts, und 1 Temperagemälde, Brustbild Kaiser Friedrich III., aus dem Beginne seiner Regierungszeit. Dieses Bild ist für Steiermark auch deshalb besonders interessant, weil es Aufschluß gibt über die Form des „steirischen Herzogshutes“ vor seiner ersten bekannten, auf Befehl Kaiser Josef II. veranlaßten Wiederinstandsetzung, wobei er eine wesentliche Veränderung seiner Form erfuhr. Die Inschrift lautet: „M·CCCC·XV. wart er geboren M·CCCC·XLI zum romischen Reich erwelt und das also d'(er)zeit nach im Abkhunterfet.“ Der Rahmen trägt die Inschrift: „1443 hat gegenwortiger Rom: Khonig Fridericuß die pfare: Fridberg den Closter Vörs mit Friderico Ertzbisch. von Saltzburg pleno iure incorporiert, zur Zeit deß Probst zu Vörs Andere Pranpek.“; von der Stadtgemeinde Radkersburg: 1 Gerichtstafel aus Kehlheimerstein, reich geätzt, dieselbe enthält oben zwei figürliche Darstellungen der Justitia und Fortuna, bunt bemalt, darunter in der Mitte ein rundes Medaillon aus Blei und bronziert, mit der Darstellung des Salomon'schen Urteiles, im übrigen sechs Felder mit vergoldeter Schrift auf schwarzem Grund. Der übrige Grund enthält ein ungemein reiches verschlungenes Flächenornament, welches an maurische Motive anklingt. Im untersten Felde: „Durch Andre Peschku Schul- und Rechenmaister in Grätz 1615.“ Herr Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, Goldschmied August Einspinner: 2 Paar Wadenstutzen, aus Schafwolle gestrickt, traditionelle Muster aus der Gegend von Müzzuschlag. Die Grazer Rauchfangkehrer-Genossenschaft:

1 Innungstruhe aus Nußholz mit Ahorn- und Palisanderholz. Schrift in Bein eingelegt: „1719 Joan Anton Siand I, Jacob Viliph Siand I D-ZI-MA-RZ.“ Rückwärts: „Dern H. Meister und Gesölen Lad.“ Am Deckel aus gepreßtem Messingblech zwei Löwen, eine Kartusche mit dem hl. Florian haltend, an den Ecken gegossene Bronzespiralen, seitlich zwei Griffe aus Schmiedeeisen, vorne ein Schloß mit zwei Schlüsseln. Steirische Arbeit. Stadtgemeinde Fürstenfeld: 8 Innungsfahnen: Wagner 1770, Schuhmacher 1827, Schlosser und Tischler 1832, Hafner 1833, Schmiede 1845, Müller 1865, Bäcker und Weber, sowie eine Innungslade der Schuhmacher aus Nußholz vom Jahre 1793.

2. Ankäufe: Edelmetallarbeiten: 2 Ohrgehänge (Paar), reiches Gолgfiligran, kräftige vierseitige und zarte gewundene Drähte mit Rosetten, bayerische Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Damen-Taschenuhr aus Gold, beiderseitig je eine umlaufende Reihe von echten Perlen, einerseits die Darstellung einer Vase mit Blumen, in feinkünstlerischem Zellenemail, andererseits blaues durchsichtiges Email auf graviertem Grunde, norditalienisch, Empire; 1 Damen-Taschenuhr aus Gold mit silbernem Zifferblatt, rückwärts reiches Grubenemail (Musik-Embleme und Blatt- und Blumenornament), norditalienisch, um 1830; 1 Damen-Gürtel-Anhängeuhr aus Gold, mit Filigran in Lyraform umrahmt, oben geflügelter Engelskopf in Maleremail, mit Goldfiligran-Schlüssel, Wiener Arbeit um 1830; 1 Brosche aus Gold, Doppel-Emailbild: einerseits sitzendes Mädchen mit Blumen, neben einer Blumenvase, andererseits nur Blumenvase auf blauem Grund, französisch, um 1795; 1 Brosche aus Gold, reiche, fein ziliesierte Treibarbeit: Weinblätter, Trauben, Rosen, Filigran-Rosettchen, teilweise emailliert, Wiener Arbeit um 1830; 1 Armband aus Gold, reich getrieben, bunt emailliert, mit zahlreichen Türkisen, siebenbürgisch, um 1820; 1 Schnalle aus Gold getrieben und teilweise gegossen, mit Muscheln und Filigran-Rosetten, Wiener Arbeit, um 1820; 1 Verlobungs-Fingerring aus Gold, graviert, oben unter Glas: durchbrochene Elfenbeinschnitzerei (schnäbelnde Täubchen, Kranz etc.) Empire; 1 Prunkbecher, „Steiermark“ aus Silber stellenweise vergoldet mit gegossenen Figuren. Am Sockel: Relief Obstgruppen, dazwischen plastische steirische Panther, welche die vier Wappen der Städte mit eigenem Statut, Graz, Marburg, Cilli und Pettau halten. Griff: Eichenstämme mit Blätter. Am Körper: Fenstergucker, welche die vier Haupterwerbszweige der Steiermark darstellen: Industrie, Bergbau, Landwirtschaft und Viehzucht, dazwischen an Kettchen die Wappen der vier Städte: Mürzzuschlag, Leoben, Hartberg und Voitsberg. Am Deckel: reliefierte Alpenblumen und als Abschluß des Grazer Schloßberg-Uhrturm, ausgeführt vom Goldschmied August Einspinner, Graz 1907; 1 Kreuzuhr

aus Bronze mit Kristallmantel und vergoldeter graviertes Silberfassung, von Johann Georg Mayr, Augsburg, gegen 1600; 1 Standuhr aus Silber, vergoldet und emailliert, mit Kristall: Negerfigürchen, eine Ananas tragend, darinnen die Uhr mit reich durchbrochener und graviertes Werk-Schutz-Kuppel, venezianisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Bucheinband aus Holz mit Silberauflage: vergoldeter Grund mit reich durchbrochenem und graviertem Blumenornament, süddeutsch, Anfang 17. Jahrhundert; 1 Buchdeckelverzierung aus Silber, ovale gravierte Platte: Insignien des Leidens Christi, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Buchschließe, aus Silber gegossen, dreiteilig, reich durchbrochenes Ornament mit Engelsfiguren, deutsche Arbeit, um 1730; 1 Buchschließe aus Silber gegossen, zweiteilig, reich durchbrochen, italienisch, um 1700; 2 verschiedene Kreuze aus Silberfiligran, mit Auflagen aus Kupferemail, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Löffel aus Silber mit fünfseitigem Griff, graviert. Am Ende des Griffes ein Schildchen mit $\frac{I}{E}P$, Anfang 16. Jahrhundert; 1 Löffel aus Silber, graviert. Von Valentin Geitner aus Annaberg, Mitte 16. Jahrhundert; 1 Taschenuhr mit reich durchbrochenem und graviertem silbernem Gehäuse von Franz Jakob Niedermaier, Salzburg, um 1720; 1 zylindrisches Büchsen aus Silber mit vier gravierten Bandmotiv-Bordüren, um 1790; 1 Zahnstocherbehälter, aus Silber gepreßt, um 1790; 1 Zierknopf, reiches Silberfiligran 18. Jahrhundert.

Bronzearbeiten: 1 Anhänger, vergoldet, durchbrochenes, fein ziselirtes Relief als Grundplatte, darauf das Flachrelief eines Jägers mit Hasen und Hund, süddeutsche Arbeit, um 1650; 1 Tischglocke, reich reliefiert, Blatt- und Kelchornament mit Masken und Grottesken, ältere italienische Nachbildung eines Barock-Originals; 1 Necessaire, vergoldet, getriebenes Bandwerk und Voluten, Blumenzweigen etc., französisch, um 1760; 1 Rähmchen, vergoldet, mit geflügeltem Engelskopf, italienisch, um 1600; 1 Anhängeschloß in Form eines Doppeladlers, steirisch, um 1770, 1 Standleuchter, profiliert, um 1820; 2 Pistolenschuhe, mit fein ziselirtem Ornament, dalmatinisch, um 1740 und 1780; 1 Pistolenschuh, Bandornament mit Blätter und Blattkelchen, italienisch, um 1700; 1 Schutz-Uhrgehäuse, vergoldet, allseitig reich durchbrochen, Anfang 17. Jahrhundert; 1 Dose, getrieben und vergoldet, am Deckel: Amor und Venus, süddeutsch, um 1770; 7 Knöpfe, ornamental gepreßt mit aufgelegten Eisenverzierungen, Ende 18. Jahrhundert; 1 Zierknopf vergoldet mit Kerb-pressung, Perlmutterscheibe und Granat, um 1830; 1 Löffelchen, dessen Griff teils aus Birnholz gedreht, teils aus Weißmetall gebildet ist, süddeutsch, um 1750; 1 Figur einer Frau mit Kopfbedeckung und leicht flatternder Gewandung, alt-chinesisch; 1 Figur eines Mannes mit flott be-

wegtem lachenden Kopf und flatternder Gewandung, alt-chinesisch; ein Tintenzeug mit ornamental aufgelöster weiblicher Figur und roten Glassteinen geziert, mit einem dazugehörigen Leuchter, von Titze, Wien 1908; 1 Blumentopfständler, matt vernickelt, dreiteilig, mit fünf bandartigen Querringen und 1 Blumenständler: Gestelle dreiteilig, oben durchbrochenes Bandwerk, Topf aus Kupfer gedrückt mit eingemeiselmtem mäanderförmigem Ornament, von Pfaffenmaier, Wien 1908; 1 Leuchter, teilweise verkupfert, auch grün lasiert, im Boden Glasplatte. Im Louis XVI.-Stil, von Lux, Wien.

Messingarbeit: 1 Taufschüssel, getrieben, verschiedenes Ornament, in der Mitte das „Nürnberger Weibchen“ in Flachrelief, Nürnberger Beckenschläger-Arbeit, um 1500.

Kupfertreibarbeiten: 1 Reliquiar, vergoldet, in Form eines Vortragskreuzes: Kruzifix und an den kleeblattförmigen Kreuzenden die Symbole der vier Evangelisten in flachem Relief, reich profilierter Knauf und Postament mit ∞ förmig ausgebogenen Zweigen, welche die Figuren der heiligen Maria und des heiligen Johannes tragen, Salzburger Arbeit, um 1420; 1 Relieffigur des heiligen Johannes, getrieben und vergoldet, italienisch, Ende des 14. Jahrhundert; 1 Gefäß-Fragment, vergoldet: drei geflügelte Engelsköpfe, Granatapfel und Blätter, dazwischen Voluten mit Stoff- und Fruchtgehängen etc., deutsche Arbeit, um 1570; 1 Zierknopf, versilbert, mit geperlter Messingauflage und blau angelaufener Stahlrosette, um 1820; 1 Lichtputzschere, Wiener Arbeit, um 1850; 1 Blumentopf, ornamentiert, Spangen in Palmetten und Rosen übergehend, von Pfaffenmaier, Wien, 1908.

Weißmetallarbeiten: 1 Jardinière, geschliffenes Glasgefäß mit ornamental ausgeschnittenem Rande, in durchbrochenem und versilbertem, innen vergoldetem Metallständler; 1 Feuerzeug, große runde Aschenschale in metallenen, versilbertem, innen vergoldetem Ständer; 1 Dessertteller, gepreßtes versilbertes Metall, in geometrischen Formen durchbrochen, mit geschliffener Glasschale; 1 Vase, geschliffener Glaszylinder mit Zinnen, in versilbertem Metallständler, durchbrochen mit Relief-Ornament, sämtliche aus „Argentor-Werke“, Wien, 1908.

Zinnarbeit: 1 Model (Schaf) für Zuckerwerk, steirisch, um 1830.

Eisenarbeiten: 1 Halsgehänge, Drahtkette und Filigranguß: durchbrochenes Kreuz mit Rosette, Maria Zeller Gußwerk, um 1830; 1 Anhänge-Vexierschloß mit Schlüsselloch-Verschlusßtürchen, steirisch, um 1810, aus der Gegend von Riegersburg; 1 Messer in einem Stück mit dem reich ornamentierten geschnittenen Griff, der mit einer Büste auf einem Säulenkapital endet, italienisch, Anfang 16. Jahrhundert; 1 Eßbesteck, Messer und Gabel mit gravierten, verbeinten Ahornholzgriffen, Ende

17. Jahrhundert; 1 Taschenmesser, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Zirkel, Stahl und Silber, italienisch, um 1780; 1 Bohrerwinde mit gedrechselter Ahornholz-Montierung, um 1840; 1 Reise-Eßbesteck: Löffel, Gabel, zwei Messer und Stoppelzieher mit Bein-Scheidendecken, um 1840; 9 Stück Zierknöpfe, teils Stahl, teils mit aufgenieteten Stahlverzierungen in Durchbrucharbeit und vertieften Motiven, um 1770 bis 1840.

Holzarbeiten: 1 Nähtischchen aus Mahagoniholz, mit reichen, ornamentalen Einlagen aus Ebenholz, Messing und Perlmutter, Profile mit Messing überlegt, Wiener Arbeit, um 1820; Füllung einer Wandtäfelung aus Zirbenholz, achtseitig profiliert, mit Flachschnitzerei und Gravierung, Narrenkopf-Wappen mit fünf Sternen, spätgotisch, um 1500; 1 Holzfigürchen eines buckeligen Spötters, die Zunge und die „Feige“ zeigend, mit ursprünglicher Bemalung, italienisch, Ende 17. Jahrhundert; 12 Damenbrettsteine aus Mahagoniholz, gepreßt: Reliefköpfe römischer Kaiser und deren Gemahlinnen, mit Randschrift, italienisch, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Damenbrettstein aus Ahornholz, gepreßt: Dudelsackpfeifer und anderseits tanzendes Paar, holländisch, 18. Jahrhundert; 1 Paar Kirchenleuchter aus Lindenholz, durchbrochen geschnitzt und vergoldet, um 1740; 1 Hochrelief aus Lindenholz, bunt bemalt, Christus und der ungläubige Thomas mit den übrigen Aposteln, Anfang 17. Jahrhundert, vom Wiesgrabenbauer-Haus in Hart bei St. Peter; 1 Löffel aus Buchenholz, bunt bemalt, um 1800, aus St. Erhard in der Breitenau; 1 Lichtschirm aus schwarz poliertem Birnholz, dreiteilig, mit bunter Schenilien- und Silberstickerei auf weißer Seide (Vase mit Blumen), Grazer Arbeit, Empire; 1 Kassetten aus Ahornholz mit Kerbschnittverzierungen, vom Jahre 1792, steirisch, bäuerlich; 1 Kassetten aus Sandelholz mit reicher Reliefschnitzerei: Chinesen, Pagoden etc., chinesisch, Mitte 19. Jahrhundert; 10 Blumenkörbchen mit Henkel, alt-japanisch; 17. bis 19. Jahrhundert.

Tonarbeit: 1 Grenzstein aus Terrakotta, in der Mitte als Stempel eine Herme und die Schrift: „Gränzstein, Dr. Hödl, A^g 1820, No. XX“, aus der Dr. Hödl'schen Terrakottafabrik bei Graz.

Fayencearbeiten: 1 Jardinière, innen und außen reiches Blumen- und Blattornament mit Papageien, holländisch, Adrian Pynacker, um 1700; 1 Kanne, grauviolett bemalt: zwei Landschaften mit Figuren, Delft, um 1700; 1 Kanne, gerippt mit Grünmalerei: Rocaille-Ornament mit Streublumen, Holitsch, um 1770; 1 Schale, bunt mit Gold: Landschaft mit Figuren und reichem Blumenornament und 1 Vase, bunt mit Gold: zwei Landschaftsbilder, beide Gefäße aus japanischer Hart-Fayence, sogenannte Satsuma; 1 Leuchter, bunt, rund, mit vier durchbrochenen Strebefüßen,

Rosenornament in glatter Glasur auf gespritztem, teilweise vergoldetem Pattgrunde, 1 Vase, Flaschenform, übereinanderliegende Blätter in Art der Kohlgewächse, erbsgrün, 1 Vase, Flaschenform, Körper und Hals sechsteiliger Blattkelch mit rauh glasiertem Grunde, dunkelerbsgrün, gelb und golden und 1 Vase, Flaschenform, mit vierteiligem Herzblattrande, Körper achteiliger Blattkelch, dunkelerbsgrün, gelblich, teilweise vergoldet, von Riessner, Wien, 1908.

Porzellanarbeiten: 1 Saucière, Gefäß und Tasse in einem Stück, mit Deckel, gerippt, bunte Blumenmalerei und Goldlinienzier, Nymphenburg, Lanfray (1802—1827); 1 Tasse samt 1 Untertasse, gerippt, mit bunten Streublumen, Alt-Wien um 1830; 2 Zierknöpfe, um 1830 und 1860; 1 Vase, violetter Grund mit Reliefgold-Ornament sowie blaugrauen und roten Früchten, böhmisch, Turn-Teplitz, 1908; 1 Vase, braunscheckiger Grund mit reliefertem Blumenornament: gold, rot und steingrün und 1 Vase, dunkelgrüne Syenitimitation mit reliefertem Ornament, teils vergoldet, teils buntes Patt-Email, Berlin, kgl. Porzellan-Manufaktur, 1908; 1 Vase mit zwei Henkeln und Deckel, dunkelblauer und abwechselnd weißer Grund, Goldornament und Medaillongehänge, England, Royal Crown Derby, 1908; 1 Büchse aus Biskuit, weiße figürliche und ornamentale Reliefs auf blauem Grunde: Amazonen vor der Statue der Diana; Persephone und Amorette auf Schwan reitend, Alt-Wedgwood, Empire; 1 Vase aus Biskuit, grün mit weißen Relief-Auflagen: Amoretten, die Jahreszeiten darstellend; 1 Vase mit Deckel, grün mit weißen figürlichen und ornamentalen Reliefs; 1 Vase mit Deckel, grün, reich reliefiert: weißes Ornament, Monatszeichen und zwei ovale Medaillons mit figürlichen Darstellungen, weiß auf rosa und 1 Tasse samt 1 Untertasse, Tänzerinnen und verschiedenes Ornament im Relief, weiß auf blauem Grunde. Alle fünf Stücke: Original-Wedgwood, 1908.

Majolikaarbeiten: 1 Schüssel mit der von Apollo verfolgten und von Zeus in einen Lorbeerbaum verwandelten Daphne, Urbino, um 1530; 1 Tintenzeug, Gruppe auf ornamentierter Platte: Kampf des Herkules mit der Hydra, vorzügliche Plastik mit kräftigen, leuchtenden bunten Farben. Süddeutsche Arbeit im italienischen Charakter, Mitte 16. Jahrhundert.

Glasarbeiten: 1 Pokal samt Deckel, mit Kristallschliff und Gravierung, böhmisch, um 1770; 1 Becher, achtzehnflächig geschliffenes Doppelglas mit Zwischenvergoldung auf rotem Grund. Im Boden ein schießender Reiter zwischen Bäumen, Mitte 18. Jahrhunderts; 1 Henkelglas mit Deckel, geschnitten: Doppelbild: Napoleon und Kaiserin Maria Louise in Blatt- und Blumenkranz mit ornamentiertem Rand, unten Schrift:

„Napoleon I^{er} Empeur Francais d Roi d Italiè Ne le 15 Aout 1769. Marie Louise Imperatrice des Francais et Reine de Italiè Ne le 12. Decembre 1791“, vom Jahre 1810; 1 Trinkbecher, geschliffen, Anfang 19. Jahrhunderts; 1 Trinkbecher, rot überfangen und geschliffen, mit geschnittenem Jagdbild, um 1830; 3 Zierknöpfe, mit Opal- und „Straß“-Steinen in Metallfassung, um 1780 bis 1850; 2 Zierknöpfe, gewölbtes Glas, in Metallfassung, innen bemalt: Biber mit Baum und Ameisenbär, um 1820; 1 Krug, durchsichtiges, nach oben grün gefärbtes Glas mit ornamentaler Silberauflage in Niederschlagtechnik. Wiener Arbeit, 1908; 1 Vase, dreifach überfangen und geätzt: matt, weißer, teilweise rötlicher Grund mit grünem Blattwerk, Bez. „Gallé“; 1 Vase, orangefärbig, mit rotem Überfang, geätzt: Vogelbeerenzweige, Bez. „Gallé“, von Emile Gallé, Nancy-Paris, 1908; 1 Becher, geschnitten, bläulich-grauer Grund, in rötlichen und schwarzen Ton übergehend, Mohnblätter und Blumen, Bez.: „Daum Nancy“, von Daum, Nancy, 1908; 1 Vase, oben wasserhell, unten grün überfangen, mit Kristallschliff und Relief-Gold-Ornamente, böhmisch, 1908; 2 Vasen, oben wasserhell, unten grün überfangen und ornamental ausgeschliffen, böhmisch, Josef Riedl, Polaun 1908; 1 Vase, wasserhell, mit vertieft geschnittenen und vergoldeten Blumenkränzen, böhmisch, Hagenbärth und Söhne, Kamnitz, modern; 1 Vase, gerippte Düte mit stark irisierendem Fußteil in Form von geringelten Ranken, mit polypenartigem Fuße, böhmisch, Johann Lötz Witwe, Klostermühle, modern.

Lederarbeiten 1 Jagdtasche mit Pfauenfederkielstickerei, steirisch, um 1830; 1 Bucheinband mit Goldpressung, vom Jahre 1753; 1 Bucheinband, grün, mit Blindpressung. vom Jahre 1777; 1 Tasche, für Reisedokumente, mit Ölmalerei, steirisch, Ende 17. Jahrhunderts.

Textilarbeiten: 1 Männerweste aus weißer Seide, mit bunter Blumenmusterung, Wiener Arbeit, um 1810; 1 Männerweste aus weißem Seidenrips, Wiener Arbeit, um 1820; 1 Nackentuch aus Leinen, mit Stickerei, Mitte 18. Jahrhunderts; 1 Nackentuch aus Leinendamast mit Goldstickerei, um 1800; 1 Stickmustertuch, bunte Seidenstickerei auf Beuteltuch, Anfang 19. Jahrhunderts; 1 Taschentuch aus Batist mit gesticktem Wappen der Grafen Serényi von Kis-Serényi, um 1824; 1 Notizbuch mit Einband aus blauer Seide mit Silberstickerei und zwei Pergament-Aquarellbildchen, steirisch, gegen 1848; 3 Seidenstickereien auf Papier, beiderseits gleich gestickte Bukette und Fruchtgehänge, unter Glas, Grazer Arbeit, um 1850; 2 Zierknöpfe, Posamenterie-Arbeit, um 1850; 11 Leinen und 1 Schafwolldeckchen, weiß, mit bunter Glanzgarn-, Silber- und Goldstickerei, traditionelle huzulische Muster, im Jahre 1908 gearbeitet.

Elfenbeinarbeiten: 1 Relief: Hl. Martin mit dem Bettler den

Mantel teilend, links Baum, rechts oben Christus mit dem Kreuze in Wolken, süddeutsch, Mitte 17. Jahrhunderts; 1 Büste, Herzog von Reichstadt auf gedrechseltem Holzpostament; 5 Zierknöpfe mit Reliefs auf granuliertem Goldgrund, unter gebogenem Glas in Bronzefassung: Mädchen mit Blumen, daneben zwei Herzen auf Postament; Mädchen mit Blumen, zwei Tauben und Hund; Flötenspieler unter Baum neben Tempelecke mit kannellierten Säulen; musikspielender Mandarin, rückwärts Tempel und Blumenvase; Mädchen mit zwei Blumenvasen, Wiener Arbeit um 1770.

Horn- und Beinarbeiten: 1 Pulverhorn aus Hirschhorn, reich graviert: Kruzifix mit betender Familie, rückwärts reitender Landsknecht, Ende 16. Jahrhunderts; 1 Löffel aus Horn, graviert, mit gewundenem Griff, um 1800; 1 Spazierstock aus Buchenholz mit reichen ornamentalen Beineinlagen, Ende 16. Jahrhundert; 1 Kompaß in Kassette aus Zwetschkenholz, mit gravierten Horn- und Beineinlagen, Anfang 17. Jahrhundert.

Malerei: 1 Wand-Tapete (für ein ganzes Zimmer) mit mythologischen Darstellungen, Leimfarben-Malerei, an pompejanische Motive anklingend, steirisch, Übergangsstil vom Empire zum Biedermeier-Charakter; 2 Miniaturbildnisse, Aquarelle auf Elfenbein: Georg Moser und seine Frau aus Wildon, Bez.: Anton Weißenfeld pinx. 1814; 21 Zierknöpfe mit figürlichen Feinmalereien (mythologische Darstellungen), Aquarelle in Sepiaton auf schwarzem Grunde, sämtliche unter Glas mit Bronzeumrahmung, Wiener Arbeit, Ende des 18. Jahrhunderts; 11 Zierknöpfe mit Hinterglasmalerei: Landschaften mit Figuren, um 1780; 7 Zierknöpfe mit Gouache-Malerei auf Karton und mit Hinterglasmalerei: Landschaften mit Figuren um 1780; 1 Zierknopf, schwarz lackiertes Holz mit weißer und roter Lackmalerei, um 1850; 2 Silhouette-Bilder auf Glas: Mann und Frau in vergoldetem Holzrahmen, um 1790; 1 Silhouette-Bild auf Glas: Brustbild eines Mannes, schwarz auf hellem Grunde. Bez.: „Fecit Schmid de Vienne 1801; 1 Silhouettebild einer Frau mit Steckkamm, schwarz auf goldenem Hintergrund, um 1830.

Emailarbeiten: 1 Blumentopf aus Porzellan mit Cloisonné: Mäander, verschiedene Insekten, Blumen etc., ältere japanische Arbeit; 1 Vase buntes Cloisonné mit Silberzellen in sechsseitiger Flaschenform: Baum, Blumen und stilisiertes Randornament; 1 Vase buntes Cloisonné mit Silberzellen in vierseitiger Flaschenform: Blumen und Vögel; 1 Vase, Cloisonné, reiche Arbeit mit Bronzefellen auf Kupfer, transparenter blauer Grund mit bunten Ornamentstreifen, Schmetterlingen, Schuppen, Spiralen etc., alle drei neuere japanische Arbeiten; 2 Vasen, Cloisonné, Bronzefellen auf Kupfer, verschiedene bunte Blätter und Blüten auf blauem Grund; 1 Vase, Cloisonné, Bronzefellen auf Kupfer,

roter Grund mit bunter Musterung: Mäander, Jasmin und andere Blumen, sowie zwei Schmetterlinge, chinesisch, neuere Arbeit; 1 Dose, Kupferemail mit vergoldeter Bronzemontierung, Landschaftsbilder mit Figuren, sowie Rosen und Tulpen, rot auf weißem Grunde, italienisch, um 1760; 2 Standleuchter, Kupferemail mit Blumensträußchen und Landschaften auf weißem Grunde, englisch, um 1760; 1 Taschenmesser mit emailierter Scheide: Mohnornament in Grubenemail, 1908.

Schildpattarbeit: 1 Kasette aus Holz mit Schildpatt-Auflage und gegossener, vergoldeter Bronzemontierung: Hasen, Eichhörnchen und Adler, von Ornament umgeben, italienisch, Mitte 17. Jahrhundert.

Steinnußarbeiten: 1 Dose, geschnitzt mit reicher figürlicher Darstellung und Ornament, italienisch, um 1790; 1 Rosenkranz, steirisch, Ende 18. Jahrhundert.

Perlmutterarbeiten: 9 Zierknöpfe, teils graviert, teils geschnitten mit verschiedenen Glassteinen, auch rautenförmigen Stahlaufgaben geziert, um 1780 bis 1860.

Steinarbeiten: 1 Relief, Kruzifix mit vier Engeln, in Kelchen das Blut Christi auffangend, Maria und Johannes, steirisch, vom Jahre 1580; 1 Hochrelief aus Alabaster: Taufe Christi mit zahlreichen Figuren, italienisch, 16. Jahrhundert; 1 Zierknopf, Karneol in vergoldeter Bronzefassung, um 1840.

Wachs: 1 Hochrelief, bunt bemalt: Anua Tax, Bäckermeisters-Witwe im Bäckerladen, Graz, Sporgasse. Grazer Arbeit um 1828.

Für die Vorbildersammlung: 40 Kostümlätter, 19. Jahrhundert und 35 verschiedene Vorlagen-Werke und Handbücher.

Arbeiten im kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum, Reisen des Museumsleiters etc.

Nach der vom Landes-Ausschusse erlassenen Verfügung vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Direktor des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums nebst der wissenschaftlichen Leitung auch die administrative Verwaltung dieses Institutes. Mit dieser wurde am 17. Jänner der Adjunkt des genannten Museums, Anton Rath, als provisorischer Leiter betraut und ihm die Überwachung der Landes-Bildergalerie und am 25. Jänner auch die Beaufsichtigung des Landes-Zeughauses übertragen. Als Hilfskraft steht ihm der Kanzlist Otto Weinlich zur Seite.

Die Neuerwerbungen wurden bestimmt, katalogisiert, mit Beschreibungszetteln versehen und diesmal mit Rücksicht auf ihren besonderen Umfang und Bedeutung und um einen erhöhten Museumsbesuch zu erzielen (zu

Beginn des Jahres 1909), als Separat-Ausstellung zeitweilig zur Darstellung gebracht.

Die Zahl der Geschäftsstücke hat sich trotz der vom Leiter eingeführten möglichsten Zusammenziehung bei der Numerierung gegenüber dem Vorjahre um 179 vermehrt. Dies und der Ausfall einer Arbeitskraft (durch den Tod des Direktors) brachten es mit sich, daß trotz der weit- aus über die gewöhnlichen Amtsstunden erfolgten Betätigung der beiden Beamten an dem neu angelegten Zettelkatalog, welcher nach Material geordnet wird, diesmal nur wenig weiter gearbeitet werden konnte.

Mit Genehmigung des Landes-Ausschusses nahm der provisorische Leiter an der IX. Konferenz des Verbandes österreichischer Kunstgewerbe-Museen, welche vom 4. bis 7. Juli in Lemberg tagte, als Vertreter des Museums teil. Damit verband derselbe eine Einkaufsreise, welche die Er- werbung einer Reihe von seltenen und bedeutenden Sammlungsgegen- ständen für die kunstgewerblichen Mustersammlungen ergab. Er dehnte zu diesem Zwecke die Reise bis nach Czernowitz aus und hielt sich außer in den schon genannten Orten noch in Wien, Troppau, Krakau, Debresin, Budapest, Ödenburg und Wr.-Neustadt auf, wobei er es sich angelegen sein ließ, auch die Sammlungen der genannten Städte zu besichtigen. Daraus ergaben sich viele wertvolle Beobachtungen und Anregungen, die unserem Museum bestens zugute kommen. Behufs Erwerbungen und Forschungen unternahm der Museumsleiter noch mehrere Reisen in Steier- mark und je eine Dienstreise nach Wien und Veldes.

Die Verrechnung über die Eintritts- und Garderobe-Gebühr sowie den „Führer“ ergab im Berichtsjahre den Betrag von K 1798.30.

An der Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks war das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum hervorragend beteiligt durch eine historische Abteilung, welche hauptsächlich das Kunsthandwerk der Renaissance und eine Innungsabteilung zur Darstellung brachte (archiva- lischer Teil vom Landes-Archiv) und zu deren Vervollständigung auch Rüstungen und Waffen aus dem Landes-Zeughause angeschlossen wurden.

Das Arrangement dieser Abteilung oblag dem Museum-Leiter Rath welcher auch sämtliche Entwürfe und Werkzeichnungen zu den Einbauten, darunter einer vollständigen steirischen Zunftstube, die im Charakter der im Museum befindlichen Zimmertäfelungen gehalten war, eigenhändig anfertigte.

Diese Abteilung bildete den Glanzpunkt der Handwerker-Ausstellung und fand allseits ungeteilten Beifall.

Auch der hohe Protektor der Ausstellung, Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich und Ihre Exzellenzen die Herren Mi-

nister, welche vom Museumsleiter Rath durch diese Abteilung geleitet wurden, sprachen sich sehr lobend darüber aus. Das Museum erhielt ein Anerkennungs-Diplom und die Goldene Ausstellungs-Medaille.

Von der Absicht geleitet, auf die Schätze unseres Landes-Museums auch weitere Kreise in wirkungsvoller Weise aufmerksam zu machen, verfaßte der Museumsleiter Rath verschiedene, die Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums entsprechend berücksichtigende Artikel für hiesige und auswärtige Tagesblätter und Zeitschriften, darunter für die Monatsschrift „Kunst und Kunsthandwerk“, des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie in Wien (im 11. Hefte) einen längeren Aufsatz über die Handwerker-Ausstellung des Jahres 1908, bei welcher sich unser kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum, wie schon gesagt, an der historischen Abteilung beteiligt hatte. Dieser Aufsatz enthielt auch mehrere Abbildungen von besonders bemerkenswerten Sammlungsgegenständen aus dem Museum. Im amtlichen Handbuche der genannten Ausstellung erschien ein vom Museumsleiter verfaßter Aufsatz „Das Kunsthandwerk der Renaissance“ (mit Führer durch die historische Abteilung), welcher Abbildungen von 18 hervorragenden Sammlungs-Gegenständen aus dem Museum und 17 aus dem Landes-Zeughause enthält. Weiters verfaßte er „Unser Landesmuseum und die Hausforschung in Steiermark“ (Grazer „Tagespost“ Nr. 117), „Zum steirischen Freilicht-Museum“ (Nr. 186), „Der Ofen“ (Nr. 136 und vom Jahre 1909 Nr. 66) u. a. m.

Weitere Arbeiten des Museumsleiters.

Der Museumsleiter wurde am 5. August des Berichtsjahres von Sr. Exzellenz dem Herrn k. k. Minister für Kultus und Unterricht zum Konservator der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale für die Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg ernannt und war als solcher öfter tätig; er gehörte als Delegierter des Museums dem Hauptausschusse der Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks an und wurde auch dem Vollzugsausschusse dieser Ausstellung beigezogen; der Landes-Ausschuß entsendete ihn als Ersatzmann in das Kuratorium des steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institutes; als Mitglied des Ausstellungs-Komitees, sowie als Sekretär des steiermärkischen Kunstgewerbe-Vereines oblag ihm vollständig die Durchführung der Beteiligung der Vereinsmitglieder an der Jubiläums-Handwerker-Ausstellung, einschließlich der Verfassung des Ausstellungsplanes und das Arrangement. Weiters wirkte Rath als Lehrer für Fachzeichnen an der gewerblichen Fortbildungsschule und fertigte auch Entwürfe und Werkzeichnungen für Öfen,

Möbel, Kunstschmiede-, Drechsler- und Kunst-Zinngießerarbeiten an, für deren Ausführung die betreffenden Meister die goldene Ausstellungs-Medaille erhielten; er entwarf und modellierte auch eine doppelseitige große Plakette und ein Abzeichen für das 25jährige Jubiläum des Vereines „D' Oberlandler z' Graz“ und fertigte die Federzeichnungen von 68 Münzbildern für Publikationszwecke an, und zwar für die Numismatische Gesellschaft in Wien und für die k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale.

Rath erhielt von der Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks ein Anerkennungs-Diplom mit der goldenen Ehrenmedaille.

Besuch und Benützung.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum zählte im Jahre 1908 insgesamt 49.490 Besucher. davon 2150 zahlende. Vom „Führer“ durch das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum von K. Lacher wurden im gleichen Zeitraume 270 Exemplare abgesetzt.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen Schüler und Schülerinnen hiesiger und auswärtiger Unterrichtsanstalten, welchen der gruppenweise Besuch unter Führung von Lehrkräften unentgeltlich, auch an nicht offiziellen Einlaßstunden eingeräumt wurde. Von dieser Begünstigung machten wiederholten Gebrauch: Hofrat und Universitätsprofessor Dr. Josef Strzygowski mit seinen Hörern, die k. k. Staats-Gewerbeschule, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungs-Anstalt, die Landes-Oberrealschule, die Malschulen der Herren Professoren von Schrötter, Zoff, Marussig und des Herrn Damianós, die k. k. Handels-Akademie, der Ferialfortbildungskurs für Mittelschullehrer, das fürstbischöfliche Knabenseminar, die k. k. Fachschule für Zimmerei und Schlosserei in Bruck a. M., die k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, die Knaben-Erziehungsanstalt Albertinum in Algersdorf, die Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Serajevo, die Landes-Ackerbau-schule in Krottenhof, die Franz Josef Mädchen-Bürgerschule in Graz, der Genossenschaftsverband mit Lehrlingen aus Gleisdorf, die Anstalt „Mädchenschutz“, die Volksschulen von Mürzzuschlag und Kumberg, sowie fast alle Grazer Volksschulen.

Mit diesen korporativen Besichtigungen waren meist eingehende Besprechungen der Sammlungen, sowie Führungsvorträge über einzelne Sammlungsabteilungen von Seite des Museumsleiters Rath verbunden.

Die vom Landes-Ausschusse gestattete Ausgabe von Freikarten an fremde Besucher während der Herbstmesse hatte sich auch im Berichts-

jahre wieder bewährt, sie wurde auch auf die Teilnehmer des X. Kreisturnfestes ausgedehnt und machten davon 1120 Personen Gebrauch, ebenso wurden über Beschluß des Landes-Ausschusses auf Namen lautende Freikarten für Journalisten ausgegeben.

Vom Museum Rudolfinum in Klagenfurt wurde der Diener Josef Slanitz im Auftrage des Landes-Archivars August Ritter von Jaksch anher entsendet, um die Schaukästen und die Aufstellung der Sammlungsgegenstände zu studieren.

Von auswärts besichtigten die Sammlungen unter Führung des Museumsleiters unter anderen: Seine Exzellenz Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, k. k. Statthalter in Triest; Ministerialrat Emmerich von Szalay, Hauptdirektor des ungarischen Nationalmuseums in Budapest; Mat Nery Bey, Museumsdirektor in Kairo; Professor P. Ladislaus Velics S. J., Direktor des Museums in Kalksburg; Professor Alberto Puschi, Direktor des städtischen Museums in Triest; Antonio Valle, Direktor des naturhistorischen Museums in Triest; Dr. Sune Ambrosiani, Assistent am nordischen Museum in Stockholm; Professor Georg Hauberisser, königl. Baurat, München; Ludwig Ruprecht, k. k. Hofbau-Oberinspektor, Wien; Ludwig Erhard, k. k. Oberbaurat, Wien; k. k. Professor William Unger, Maler und Radierer, Wien; Professor Amedée Vulliod, Paris; Exzellenz k. u. k. Feldzeugmeister Heinrich Graf Lamberg, Angern an der March; Dr. Franz Graf Thun, Prag; Gräfin Elise Wilczek, Wien; Karl Erwin Graf Nostitz und Olga Gräfin Nostitz, Prag; Graf Karl Stubenberg, Geiersberg, Böhmen; Artur Graf Aichelburg und Maria Gräfin Aichelburg, Prag; Sighard Graf Enzenberg, Wien; Jules Graf Saint-Genois, Wien; Mr. Edward F. Winelow, Friederik F. Momflor, Francis J. Sloane, W. Shantong, W. R. Shaloting, Mrs. Margaret Pareons und H. Byule Newyork; Mr. August C. Helmholtz, George D. Snichsay, Alepo Ainholz, Milwaukee; Mr. und Mrs. E. P. Mink, Boston; B. von Szentirmay, Hongkong; Luka St. Georgijevits, Ruma, Sirmien; Sir John Grey, London; Marten van der Berg und H. Westentup, Amsterdam; Stadtrat Bonn, Charlottenburg; Dr. Josef Nanau, Direktor der Sternwarte in Venedig.

Die Benützung der Sammlungen zeigte im Berichtsjahre wieder eine Zunahme. Entlehnungen für Unterrichtszwecke machten: die k. k. Staatsgewerbeschule, die k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt, das Privat-Gymnasium Scholz, die Lehrerinnenbildungs-Anstalt der ehrwürdigen Ursulinen, die beiden Abteilungen der Landes-Kunstschulen durch ihre Professoren von Schrötter und Zoff, die Malschulen Damianós und Marussig, die

k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, das steiermärkische Gewerbeförderungs-Institut, die gewerblichen Fortbildungsschulen, das Kaiser Franz Josef-Museum in Troppau, der steiermärkische Kunstverein, das Münzen- und Antiken-Kabinett und die landschaftliche Kupferstichsammlung am Joanneum. Von Privaten und Kunstgewerbetreibenden wurden 329 Gegenstände entlehnt und 246 im Museum selbst abgezeichnet. Auch die Frequenz der Vorbildersammlung steigerte sich, wobei in 562 Fällen Auskünfte erteilt worden sind, denen sich oft auch künstlerische Mithilfe von Seite des Museumsleiters Rath anschloß. Entlehnt wurden 118 Stücke.

Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums wurde auch im Berichtsjahre eine abwechslungsreiche Tätigkeit entfaltet.

Der Touristenverein „Adria“ veranstaltete vom 1. bis 15. April eine „Adria-Ausstellung“ und beteiligte sich das Museum daran dadurch, daß die Direktion, beziehungsweise der Museums-Leiter Rath die Ausstellung durchführte. Der fachliche Einfluß von Seite des Museums erwies sich dabei als sehr vorteilhaft und hat gewiß zu dem außergewöhnlich großen Zuspruch und dem bedeutenden Reinertrag dieser Ausstellung wesentlich beigetragen.

Vom 29. Mai bis 2. Juni fand die Schülerarbeiten-Ausstellung der Landes-Kunstschulen Prof. Alfred v. Schrötter und Prof. Alfred Zoff statt.

Vom steiermärkischen Kunstverein wurde vom 8. Dezember an eine Ausstellung „Das Stadtbild von Graz in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ veranstaltet, welche bis in das nächste Jahr hineinreichte.

Vom Vereine der bildenden Künstler Steiermarks wurde anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers eine Jubiläums-Ausstellung veranstaltet, welche vom 29. September bis 1. November dauerte.

Die ständige Ausstellungs- und Verkaufshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe im Museumsgebäude, die, mit eigenem Eingange von der Straße täglich von 9 bis 6 Uhr unentgeltlich zu besichtigen ist, vom Steiermärkischen Kunstgewerbevereine erhalten und von dessen ständigem Hallenkomitee (Obmann Kunsttischlermeister Johann Roßmann) geleitet wurde, hat sich auch im Berichtsjahre wieder als sehr ersprießlich für das heimische kunstgewerbliche Schaffen erwiesen. Der Besuch der Halle war verhältnismäßig zahlreich und auch die Ankäufe und Bestellungen, die daselbst erfolgten, ergaben ein günstiges Resultat, das eine bedeutende Steigerung gegenüber dem Vorjahre zeigt.

Landes-Zeughaus.

Am 25. Jänner des Berichtsjahres wurde dem Museums-Adjunkten Anton Rath die Aufsicht über das Landes-Zeughaus übertragen.

Über Auftrag des Landes-Ausschusses wurden zum Kaiser-Jubiläums-Festzuge in Wien vom Landes-Zeughause Rüstungen und Waffen leihweise abgegeben, welche bis auf eine Pistole, für die reichlich Ersatz geleistet wurde, in Ordnung wieder zurückgelangt sind. Für die Dauer der vom Steiermärkischen Kunstvereine veranstalteten Ausstellung „Das Stadtbild von Graz in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft“ wurde das im Zeughaus verwahrte Schloßbergmodell überlassen.

Im November des Berichtsjahres hielt Adjunkt Rath über Ersuchen des Vereines „Arbeiterbühne“ dessen Mitgliedern 2 Führungsvorträge durch die Sammlungen des Landes-Zeughauses. Ferners besuchten dasselbe in größeren Gruppen: Das Lehrer-Knabenseminar, die landwirtschaftliche Winterschule in Andritz, die k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Straß, der Lehrlingshort, die Erziehungsanstalt für verwahrloste Jugend in Waltendorf, die Volksschulen von Kumberg, Mürzzuschlag, Seegraben bei Leoben und Silberberg bei Leibnitz.

Der Gesamtbesuch des Zeughauses beträgt für das Berichtsjahr 10.513 Personen, von denen 1700 Eintrittsgeld entrichteten. Besonders stark gestaltete sich der Besuch während des X. Kreisturnfestes und der Herbstmesse mit der Handwerker Ausstellung, da der Landes-Ausschuß den Besuchern dieser Veranstaltungen freien Eintritt gewährt hatte, wovon 2420 Personen Gebrauch machten. Von dem „Führer“ durch das Landes-Zeughaus von K. Lacher wurden 900 Exemplare abgesetzt.

Entlehnt wurden vom Komitee für die Kaiser-Huldigungs-Festlichkeiten, von Unterrichtsanstalten, sowie von Künstlern und Kunsthandwerkern zusammen 1085 Objekte, während an Ort und Stelle selbst 63 Stücke abgezeichnet worden sind.

Für die Beteiligung an der Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks wurden den Beständen mit Bewilligung des Landes-Ausschusses eine größere Anzahl von Rüstungen und Waffen entnommen.

Der Instandhaltung der reichen Bestände wurde große Aufmerksamkeit gewidmet und gesorgt, daß bei der Konservierung, die ein zeitweiliges Putzen der Gegenstände erfordert, das richtige Maß gehalten wurde, um sie nicht zu entwerten. Es war damit der Zeugwart Johann Wönisch neben dem Aufsichtsdienste unter der Anleitung des Adjunkten Rath beschäftigt.

D. Landes-Bildergalerie.

Vom Landes-Ausschusse wurden über Antrag des seit 17. Jänner mit der Beaufsichtigung der Galerie betrauten Adjunkten Anton Rath für die steirische Abteilung angekauft:

1. Selbstbildnis (Ölgemälde) Johann Adam Weißenkirchers geb. in Obersteier 1615, gest. 1695 zu Graz.

2. Familiengruppe im Freien, Aquarell von Ignaz Rungaldier, geb. zu Graz 1799, gest. 1876 daselbst.

Ferners wurde vom Landes-Ausschusse für diese Abteilung angekauft das ursprünglich für den Lloyd-Dampfer „Graz“ bestimmte Ölgemälde:

Partie vom Bad Neuhaus in Steiermark, von Elfriede von Coltelli, geb. zu Graz 1884.

Unter Wahrung des Eigentumsrechtes für das k. k. Unterrichts-Ministerium erhielt die Landes-Bildergalerie 7 Gemälde (5 Ölbilder, 1 Temperabild und 1 Aquarell), welche eine sehr willkommene Ergänzung unserer modernen Abteilung bilden:

1. Bildnis des Schriftstellers Hans Boßhart, von Emanuel Baschny, geb. zu Sternberg 1876;

2. Kaffee Tomaselli, von Theodor Ethofer, geb. zu Wien 1849;

3. In der Abendsonne, von Alexander Max Koester, geb. zu Bergneustadt 1864;

4. Regenstimmung, Temperagemälde, von Lesser-Ury, geb. zu Birnbaum 1862;

5. Motiv aus dem Mürztal, von Adolf Schwarz, geb. zu Wien 1868;

6. Mondnacht in einem Istrianer Hafen, von Hans Wilt, geb. zu Wien 1866;

7. Servir le roi — servir les dames, Aquarell von Fischer-Köystrand, geb. zu Wien 1861.

Unter der gleichen Bedingung wurde von Frau Doris Franz übergeben:

Es will Abend werden, Ölgemälde von Paul Schad (Schad-Rossa), geb. zu Nürnberg 1862. (Eines seiner besten Werke aus früher Zeit.)

Als Geschenk des Steiermärkischen Kunstvereines „anlässlich des Ablebens Direktor Lachers“ gelangte zur Einreihung das Ölgemälde:

Don Balthasar Carlos zu Pferde, von Anjel Larroque, geb. zu Bilbao 1874, eine Kopie nach Diego Rodriguez de Silva y Velazquez, geb. zu Sevilla 1599, gest. zu Madrid 1660.

Ferner wurden unter Wahrung des Eigentums für die Landeshauptstadt Graz in die steirische Abteilung eingereiht:

1. Alter Burgtorturm in Graz, Aquarell, von Adolf Wagner, k. k. Fachvorstand, Professor an der Staatsgewerbeschule in Graz, geb. zu Wildon 1844;

2. Winterabend, Pastell, von Ferdinand Pamberger, k. k. Professor an der Staatsgewerbeschule in Graz, geb. zu Köflach 1873.

(Beide Bilder wurden auf der IX. Jahres-Ausstellung des Vereines der bildenden Künstler Steiermarks 1908 angekauft.)

Um die Einreihung der Gemälde in die allgemeine Abteilung zu ermöglichen, wurde über Antrag des Adjunkten Rath im Oberlichtsaale ein kreuzförmiger Einbau hergestellt, welcher für die Schöpfungen außersteirischer Malerei der Gegenwart bestimmt und erst zur Hälfte behängt ist.

Für die Handbibliothek wurde vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht das Werk: „Friedrich Oelenhainz, sein Leben und seine Werke“ gewidmet und der „Katalog der Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses“ (Alte Meister) sowie das Werk „Vergleichende Gemälde-Studien“ angekauft.

Bezüglich des Besuches sei bemerkt, daß die Galerie gleichzeitig den Besuchern des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums zugänglich ist. Es wurden 60 Erlaubnisscheine zum Kopieren in der Galerie ausgefolgt. Vom gedruckten Katalog von K. Lacher wurden im Berichtsjahre 150 Exemplare verkauft.

E. Kupferstichkabinett.

Der Rückblick auf das Verwaltungsjahr 1908 ergibt als Beleg für die Fortentwicklung der Sammlung folgende Daten:

Vermehrung der Sammlung.

A. Ämtliche Zuweisungen.

Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat zufolge Erlasses vom 8. März 1908, Zl. 11081, unter Vorbehalt des staatlichen Eigentumsrechtes durch den Landesmuseum-Verein Joanneum der Sammlung eine 77 Blätter umfassende Kollektion von Handzeichnungen des Radierers Theodor Alphons († Graz 1897) zugewiesen. Nachdem von Seite des Landes bereits im Jahre 1898 die graphischen Blätter des Künstlers erworben wurden, erscheint dessen Werk durch die obige Widmung nunmehr in seltener Vollständigkeit vertreten.

Der steiermärkische Landesauschuß wies dem Kabinett zu:

- a) Zufolge Dekretes Zl. I 20.671 die unter munifizenter Beteiligung der Steiermärkischen Sparkasse angekaufte Kollektion von 201 meist französischen Stichen des 18. Jahrhunderts, welche aus einem im Hause Nr. 17, Herrngasse befindlich gewesenen Zimmergetäfel herstammt;
- b) aus dem restlichen Rücklaß der aufgehobenen ständischen Zeichenakademie 166 Stiche und Handzeichnungen verschiedener Künstler;
- c) an Verlosungsgewinsten und Vereinsgaben des Steiermärkischen Kunstvereines vier Blatt. — Das Steiermärkische Landesarchiv übergab sechs Andachtsblättchen heimischer Provenienz, das Kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum 11 deutsche Vexierkarten (18. Jahrh.) und 3 lithographische Steine mit Porträtzeichnungen von Josef Kriehuber.

B. Schenkungen:

Den nachbenannten Herren und Damen gebührt der wärmste Dank für die gütige Förderung der Sammlung durch Widmungen: Exzellenz Edmund Graf von Attems, Marie v. Asboth, Dora Elsinger-Wien, Universitätsprofessor Dr. Viktor Foßl, Franziska Frankl-Ehrenberg, Auguste und Marie von Franck, Inspektor G. W. Geßmann, Schauspieler Gust. Gerngroß, Universitätsprofessor Dr. Viktor Ritter von Hacker, Marie Hagenauer, Hofrat Baron von Hammer-Purgstall,

Sekretär Alexander Hauptmann, Major Friedrich von Hohenegg, Anton Jungl, Jakob Knaus, Wilhelm Kranz, Schulrat Ludwig Ritter von Kurz-Goldenstein, Sophie Köhler, Hofrat Dr. Arnold von Luschin-Ebengreuth, Pfarrer Anton Meixner, Franz Graf Meran, Karoline Niebauer-Wien, Marie Ortwein, Rosa Passini, Max von Pausinger, Pater Ludwig Plassl, Stiftsdame Marie von Platzer, Dr. Fritz Pöschl, Professor Dr. Johann Ranftl, Professor Anton Riedel, Oberlandesgerichtsrat Dr. Julius Schoberlechner, Lloydinspektor Ludwig Schulze, Dorothea Selligmüller-Weimar, Johann Steiner-Wien, Wilhelm Zotel, ferner dem historischen Verein für Steiermark, dem Verschönerungsverein in St. Veit a. d. Glan, dem Stadtmuseum in Lübek, den Buchhandlungen Kienreich und Alfred Pohl.

Das Ergebnis der Schenkungen betrug 895 Blätter, worüber der detaillierte amtliche Nachweis erstattet worden ist.

C. Erwerbungen:

Aus den vom Staate und Lande zugewiesenen Dotationen, sowie den von der Steiermärkischen Sparkasse und dem Landesmuseum-Verein Joanneum in dankenswerter Weise wieder gewährten Subventionen wurden laut des vorgelegten Nachtrages VIII zum Hauptkatalog im ganzen 583 Einzelblätter und Nummern angekauft. Bei diesen Erwerbungen wurden teils dem Ergänzungsbedürfnisse der Sammlung, teils der günstigen Gelegenheit entsprechend berücksichtigt in erster Linie die steirischen Künstler: Hofer, Kauperz, Kuwassegg, Passini, Rota, Rungaldier u. a. m., sodann von deutschen Graphikern: Chodowiecki, Kriehuber, Erhard, Höfel u. a.; ferner die englischen Stecher, Bartolozzi, Burke, Cousins, Houston, Hopwood, J. R. Smith, Wynne Ryland; endlich die französischen Stecher Gaillard und Picart.

An Illustrationswerken wurden angeschafft: D. Chodowiecki, Handzeichnungen (Oettingen); Deutsches Leben der Vergangenheit (Verlag Diederichs); Holbeins Holzschnittwerk, Henry Bouchot Publikationen aus der Bibliothèque Nationale, Handzeichnungen alter Meister, Band XII u. a.

Die Handbibliothek wurde bereichert durch die Erwerbung der Werke: Dutuit Eugene, Manuel de l'amateur d'estampes (3 Bände), Wurzbach, Wolfgang von, Katalog des Werkes Josef Kriehuber — die graphischen Künste, Jahrgang 31. — 3 Bände Klassiker der Kunst (Dürer, Rembrandt, Schwind). Singer Dr. H. W., Die deutschen Kleinmeister.

Der Gesamtzuwachs des Jahres 1908 betrug 1951 Blätter und Nummern; die Ziffer des Gesamtbestandes beim Jahresschluß war 28.568.

Ausstellungen.

Im Verlaufe des Jahres wurden in vier Wechselausstellungen vorgeführt:

1. Grazer Stecher des 18. Jahrhunderts (Fortsetzung der „Kauperz-Ausstellung bis Ende Februar).
2. Das lithographische Porträtwerk Josef Kriehuber.
3. Zwei deutsche Illustratoren des 18. Jahrhunderts (Daniel Chodowiecki und Esaias Nilson).
4. Bildnisse der österreichischen Regenten, ihrer Gemahlinen und sonstiger hervorragender Mitglieder des Kaiserhauses (Kaiser-Jubiläums-Ausstellung).

Die ständige Ausstellung (Entwicklung der graphischen Techniken) mußte wegen des großen Umfanges der Ausstellungen 2, 3 und 4 während der Dauer derselben zurückgestellt werden.

Die Auflegung älterer und neuerer Kunstpublikationen zur Besichtigung im Besuchszimmer wurde im reichlichen Maße gepflegt, da sich diese Einrichtung immer mehr als eine sehr ersprießliche und den Wünschen der Besucher entsprechende erweist.

Das Kabinettschuldet auch in diesem Jahre wärmsten Dank jenen Kunstfreunden und Instituten (k. k. Museum für Kunst und Industrie in Wien, k. k. Universitätsbibliotheken in Wien und Graz, Steiermärkische Landes-Bibliothek, Steiermärkischer Kunstverein), die durch ihre Beisteuer die Ausstellungen wesentlich förderten oder die Benützung wertvoller Werke vermitteln.

Zu besonderem Dank ist die Sammlung Herrn Franz Graf von Meran dafür verpflichtet, daß derselbe in freundlicher Weise durch sehr zahlreiche wertvolle Beiträge aus seiner Kunstsammlung eine höchst würdige Form der Jubiläums-Ausstellung ermöglichte.

Besuch und Benützung der Sammlung.

Mit den hervorragenden Qualitäten der Ausstellungen (namentlich der Jubiläums- und der Kriehuber-Ausstellung) stand die Steigerung ihrer Frequenz in einem erfreulichen Verhältnisse. Die Zahl der Besucher an den Wochentagen überstieg die Ziffer von 5000, während der erhöhte Andrang im Ausstellungssaale an den Sonntagen ebenfalls die regste Teilnahme des Publikums an den Vorführungen bewies. Von Seite des Sammlungsvorstandes wurden acht Führungsvorträge abgehalten. Korporative Besuche erfolgten von den Mitgliedern des historischen Vereines für Steiermark, des akademischen Richard Wagner-Vereines, des steiermärkischen und des christlichen Kunstvereines, der Kunstschulen der Professoren Alfred von Schrötter und Alfred Zoff.

Ersterer setzte seine regelmäßigen Besprechungen des jeweilig nach seiner Bestimmung beigestellten kunstgeschichtlichen Sammlungsmaterials vor einer stets zahlreichen Zuhörerschaft fort, von welcher überdies ein Teil eingehendere selbständige Studien in der Sammlung betrieb.

Innere Verwaltung.

Die fachgemäße Bearbeitung und Einreichung des vorjährigen, über 4000 Blätter betragenden Zuwachses und zahlreiche komplizierte Restaurierungen, sowie die wesentlich erhöhten Arbeitsleistungen, welche die erwähnten umfangreichen Ausstellungen erforderten, beanspruchten neben der Erledigung der laufenden Notwendigkeiten des Sammlungsbetriebes ein gesteigertes Maß verschiedenartigster Tätigkeiten. Es gelang trotzdem, den Porträtkatalog der Beendigung zuzuführen; ferner die erforderlichen Neubearbeitungen einiger Teile des Hauptkataloges in Angriff zu nehmen, endlich auch die für eine Publikation bestimmte Verarbeitung der Resultate der „Kauperz-Ausstellung“ bis zum Druck gedeihen zu lassen.

F. Landesbibliothek.

Durch Schenkung größerer Büchersammlungen wurde die Landesbibliothek im Jahre 1908 bereichert von den Herren Dr. Viktor Fossel, a. o. Professor an der Universität Graz, und aus dem Nachlasse des weil. Herrn Regierungsrates und k. k. Realschuldirektor Dr. Anton Reibenschuh.

An Katalogarbeiten wurden hergestellt: Erwerbungen vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908 (gedr. 66 Seiten). In neuer Systemisierung wurde der Katalog für Theologie vollendet.

Benutzungsstatistik.

Gegenstand	In der Bibliothek benutzte Werke	Entlehnte Werke	Gesamt-Zahl
Schöne Literatur in deutscher Sprache	0·50%	34·30%	15·76%
Geschichte und Geographie	20·50	16·20	17·00
Styriaca	15·15	9·70	11·34
Schöne Literatur in fremden Sprachen (Original)	0·10	4·90	1·70
Schöne fremdländische Literatur (Übersetzung)	1·00	5·50	2·50
Zeitschriften vermischten Inhalts, Konversations-Lexica	5·15	1·80	4·03
Naturwissenschaften (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie, Geologie)	8·20	3·00	5·76
Literaturgeschichte	10·55	9·60	9·56
Sprachwissenschaft	6·10	1·40	4·20
Kunst	8·75	3·90	7·13
Philosophie, Pädagogik, Theologie	5·95	5·60	5·83
Naturlehre (Physik, Chemie, Meteorologie)	4·85	0·80	3·50
Mathematik, Astronomie, Geodäsie	4·05	0·50	2·86
Technische Wissenschaften, Landwirtschaft	1·95	1·30	1·73
Staats-, Finanz- und Rechtswissenschaft	4·10	0·70	4·96
Medizin, Pharmakologie	3·10	0·80	2·14

Der Bücherbestand betrug laut des 96. Jahresberichtes mit Ende 1907 170.693 Bände und Hefte. Zugewachsen sind im Jahre 1908 3745, sodaß der tatsächliche Bestand mit Ende 1908 174.438 Bände und Hefte ergibt.

Die Zahl der Benutzer betrug 58.336 gegen 58.100 des Vorjahres, ist also um 236 gestiegen; entlehnt wurden 21.363 Werke in 28.057 Bänden gegen 21.206 Werke in 28.025 Bänden des Vorjahres.

Im Jahre 1908 fanden 1284 Postsendungen statt, wobei 4762 Werke in 6379 Bänden versendet wurden.

Postsendungen gingen ab nach folgenden 256 Orten: Admont, Agram, Aigen, Alpl, Altendorf-Wisell, Andritz, Arco, Arndorf, Augraben, Aussee, Bärndorf, Baierdorf b. Graz, Berlin, Birkfeld, Brandstattgraben, Bruck a. M., Brünn, Cilli, Deszth (Ungarn), Deutschlandsberg, Donawitz, Duppau (Böhmen), Eberndorf (Kärnten), Eggenberg, Eggersdorf, Ehrenhausen, Eichberg, Eichkögl, Eisenerz, Engelsdorf, Feistritzwald, Feldbach, Feldkirchen, Festenburg, Fischbach, Frankfurt a. Main, Fraßlau, Frauenberg bei Admont, Frauenberg bei Leibnitz, Frauenberg-Rehkogel, Frojach, Fürstenfeld, Gams b. Frohnleiten, Gams b. Hiefflau, Gams b. Marburg, Geistthal, Gleisdorf, Globasnitz (Kärnten), Glojach, Gnas, Göß, Goisern, Gonobitz, Gottschee, Graden, Gralla, Gratkorn, Greis, Greit, Gressenberg, Gröbming, Großreifling, Großsölk, Grundlsee, Gußwerk, Hafendorf, Hainburg, Hainersdorf, Halbenrain, Heil.-Dreifaltigkeit in W.-B., Hirschegg, Jagerberg, Innsbruck, Johnsbach, Judendorf-Seegraben, Kainbach, Kalsdorf, Kammern, Kapellen i. Mürzt., Kathal, Katsch, Kiefersfelden (Bayern), Kindberg, Kitzbüchel, Klagenfurt, Kleinlobming, Kloster, Knittelfeld, Köbl, Köflach, Kogelhof, Kreuzdorf, Kroatisch-Kreuz, Krummegg, Krumpendorf, Kumberg, Kumpitz, Laak b. Steinbrück, Laak b. Süßenheim, Labuch, Laibach, Lainbach, Landl, Lankowitz, Laßnitz-Lambrecht, Launegg, Lembach, Leoben, Leutsch, Leutschach, Liezen, Lind, Lunz (N.-Ö.), Luttenberg, Mahrenberg, Marburg, Mettersdorf, Mitterdorf, Mooskirchen, Mürzzuschlag, Mureck, Naraple, Neuhof, Neumarkt, Niederwölz, Obdach, Oberhaag, Oberwölz, Ottendorf, Pack, Palfau, Paris, Peggau, Peilenstein, Peterdorf, Pettau, Pikerndorf, Pischätz, Planitzen, Podgorje, Podova, Pöfing-Brunn, Pöllau (Obersteier), Pöllau (Oststeier), Pola, Pomeisl, Pongrazen, Prebl, Predlitz, Pristova, Proleb, Przemysl (Galizien), Pürgg, Rabenstein, Rann, Rasbor, Rasswald, Raxen, Rettenegg, Röthelstein, Rottenmann, St. Anna am Aigen, St. Anna b. Schwanberg, St. Bartholomä b. Hohenmauthen, St. Georgen b. Murau, St. Georgen b. Obdach, St. Georgen am Tabor, St. Georgen b. Wildon, St. Georgen in W.-B., St. Jakob in Freiland, St. Kathrein a. Laming, St. Lambrecht, St. Leonhard i. Kärnten, St. Leonhard i. W.-B., St. Lorenzen i. Mürzt., St. Lorenzen a. Wechsel, St. Marein b. Knittelfeld, St. Margarethen b. Lebring, St. Martin b. Windischgraz, St. Marxen b. Pettau, St. Michael b. Leoben, St. Michael b. Praßberg, St. Nikolai b. Windischgraz, St. Paul i. Kärnten, St. Peter b. Judenburg, St. Peter i. Sulmt., St. Ruprecht i. W.-B., St. Stephan b. Erlachstein, St. Stephan b. Leoben, St. Thomas b. Friedau, St. Ulrich am Waasen, St. Veit b. Pettau, St. Veit a. Vogau, Salzburg, Scharsdorf, Schenkenberg, Schleinitz, Schöder, Schwanberg, Seewegtal, Selzthal, Semriach, Sibika, Söchau, Södingberg, Stainz, Stallhofen, Steinhaus, Steyeregg, Sto-

perzen, Storé, Straden, Stranitzen, Straß, Stubenberg, Stübing, Süßenheim, Techendorf, Teschen, Theißenegg, Töschling, Trahütten, Trautenfels, Trautmannsdorf, Trieben, Triest, Trifail-Vode, Unterwald, Vasoldsberg, Voitsberg, Vorau, Wald, Waldstein, Waltendorf, Warasdin, Wartberg, Weichselboden, Weißenbach, Weixelbaum, Wernsee, Wetzawinkel, Wetzelsdorf, Wien, Wildon, Windischfeistritz, Windischgraz, Windisch-Hartmannsdorf, Winklern, Wisell, Witschein, Wörschach, Wolfsberg, Wolfsdorf, Zellnitz, Zeutschach, Zween.

Von folgenden auswärtigen Bibliotheken bezog die Landesbibliothek Werke: Agram (Univ.-Bibl.), Wien (Hofbibliothek, Universitäts-Bibliothek).

Aus der Landesbibliothek bezogen Werke: Berlin (Kgl. Bibliothek), Innsbruck (Univ.-Bibl.), Klagenfurt (Studienbibliothek), Laibach (Lyzealbibliothek), Leoben (Bibliothek der Bergakademie), Salzburg (Studienbibliothek), Wien (Univ.-Bibl.).

Veröffentlichungen der Bibliotheksbeamten:

Des Vorstandes Kustos Dr. Wilhelm Fischer: „Der Kaiser von Byzanz“, Romanze; München und Leipzig, bei Georg Müller, 1908. „Die silberne Nacht“, Erzählung; „März“, Halbmonatsschrift für deutsche Kultur, München, 1. und 2. Februarheft 1908. „Die Meermimmen“, Erzählung; „Am Webstuhl der Zeit“, ein Jahrbuch; Stuttgart, Greiner und Pfeiffer, 1908. „Amselsang“, „Das Licht im Elendhaus“, Erzählungen; Verein für Verbreitung guter Schriften, Zürich, 1908. „Tonmeisterbildnisse“, Kalender des Deutschen Schulvereines, Wien. „Literarische Wirklichkeit“, Essay; „Eckart“, ein deutsches Literaturblatt, Oktoberheft 1908, Berlin. „Gottfried Keller“ Essay, Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen, Juli-August-Heft 1908, Leipzig. „Der Greifenprinz“, „Die himmelblaue Stadt“, Novellen; Rheinische Hausbücherei, Bd. 26, Wiesbaden 1908.

Des Skriptors Karl W. G a w a l o w s k i: „Im Fluge durch die Steiermark“. (Moderne Kunst, Berlin, Rich. Bong, 1908, XXII. Jahrg., 26. Heft.)

Geschenke erhielt die Bibliothek:

- Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramte in Wien;
- vom hohen k. k. Ackerbauministerium in Wien;
- vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien;
- vom hohen k. k. Finanzministerium in Wien;
- vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;
- vom hohen Landesausschusse für Steiermark;
- von der hohen k. k. steiermärkischen Statthalterei;
- von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;
- von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;
- vom Deutschen und Österr. Alpenvereine;
- von der Anthropologischen Gesellschaft;
- von der Arbeitsvermittlungs-Anstalt in Graz;
- vom Bezirks-Ausschusse Umgebung Graz;
- von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz;
- von der Bezirks-Krankenkasse I.;
- von der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz;
- von der Buchdruckerei Hawlik in Leibnitz;
- von der Buchdruckerei Janotta in Graz;
- von der Buchdruckerei J. Khil in Graz;
- von der Buchdruckerei Kralik in Marburg;
- von der Buchdruckerei „Leykam“ in Graz;
- von der Buchdruckerei Hans Prosl in Leoben;
- von der Buchdruckerei Smrcek & Co. in Bruck a. d. M.;
- von der Buchdruckerei H. Stiasny in Graz;
- von der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz;
- von der Buchdruckerei A. Tauber in Graz;
- von der Buchdruckerei Aug. Wagner in Graz;
- von der Buchdruckerei Walik in Gröbming;
- von der „Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt“ in Graz;
- von der Druckerei Gaißer in Graz;
- von der Genossenschafts-Druckerei in Graz;
- von der Hof- und Staatsdruckerei in Wien;
- von der Buchhandlung J. Baer und Co. in Frankfurt a. M.;
- von der Buchhandlung Paul Cieslar in Graz;
- von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg in Wien;
- von der Buchhandlung J. Meyerhoff in Graz;
- vom Verlag Schuster & Löffler in Berlin;
- von der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien;
- vom Zentralvorstande der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich;
- von der k. k. statistischen Zentralkommission in Wien;
- von dem bischöfl. Konsistorium Seckau;
- von der Kupferstichsammlung am Joanneum;
- vom Kuratorium des Landes-Museums in Graz;
- vom Kuratorium des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau;
- von der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs;
- von der Direktion des k. u. k. Heeres-Museums;
- von der Direktion der priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt;
- von der Direktion der k. Bibliothek in Berlin;
- von der Direktion der Bibliothek der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
- von der Direktion der Bürgerschule in Voitsberg;
- von der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;
- von der Direktion des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;
- von der Direktion des k. k. III. Staatsgymnasiums in Graz;
- von der Direktion des fürstbischöfl. Gymnasiums in Graz;
- von der Direktion des Privat-Gymnasiums Scholz in Graz;
- von der Direktion der Landesoberrealschule in Graz;
- von der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule in Graz;
- von der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;
- von der Direktion des städt. Mädchenlyzeums in Graz;
- von der Direktion der Grazer Handelsakademie;
- von der Direktion der Hausfrauenschule in Graz;
- von der Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. M.;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Leoben;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. D.;
- von der Direktion des steierm. Landesobergymnasiums in Pettau;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Rudolfswert;
- von der Direktion der k. k. Staatsrealschule in Marburg;
- von der Direktion der I. deutschen Staatsrealschule in Prag;

- von der Direktion der Karl Freiherr v. Rothschild'schen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Direktion der Landes-Hilfsämter in Graz;
 von der Direktion der Landes-Irrenanstalt Földhof;
 von der Direktion der landwirtsch. Landeslehranstalten;
 von der Direktion der Odilien-Blindenanstalt in Graz;
 von der Direktion des Pädagogiums in Wien;
 von der Direktion des Taubstummen-Institutes in Graz;
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Graz;
 von der Steiermärkischen Escompte-Bank;
 von der Freiwilligen Feuerwehr in Graz;
 vom steierm. Landes-Feuerwehrverbände;
 von der steierm. Finanz-Landes-Direktion;
 von der Österr. Fischereigesellschaft;
 vom Steierm. Forstvereine;
 vom I. steierm. Geflügelzuchtvereine;
 von der altkatholischen Gemeinde in Graz;
 vom Gemeinderats-Präsidium in Graz;
 von der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien;
 von der Geological Survey in Washington;
 vom Grazer kaufmänn. Gesangverein;
 vom slov. Geschichtsvereine in Marburg;
 vom steierm. Gewerbeförderungs-Institute;
 vom mährischen Gewerbemuseum;
 vom Steiermärkischen Gewerbeverein;
 von der Gesellschaft der Bibliophilen;
 von der Gesellschaft für neuere Geschichte;
 von der Gesellschaft Reichensteiner;
 von der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte;
 von der Gesellschaft für Theatergeschichte;
 von der Deutschen Goethe-Gesellschaft;
 von der Gutenberg-Gesellschaft in Mainz;
 vom k. k. Hauptmünzamt in Wien;
 vom Vereine der bildenden Künstler Steiermarks;
 vom nordschleswig. Vereine für Hausweberei;
 vom Vereine für das historische Museum in Frankfurt a. M.;
 vom histor. Verein Liechtenstein;
 vom Histor. Vereine für Steiermark in Graz;
 von der historischen Landes-Kommission für Steiermark;
 von der k. k. Gesellschaft für Landesforde-zucht in Graz;
 von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur;
 von der Handels- u. Gewerbekammer in Graz;
 von der Handels- und Gewerbekammer in Leoben;
 vom k. u. k. Kriegearchiv in Wien;
 von der Krupp'schen Bücherhalle in Essen;
 vom steierm. Landes-Archiv;
 vom Landesverband für Fremdenverkehr;
 vom mährischen Landesmuseum;
 vom steierm. Landes-Museum-Vereine „Joaneum“ in Graz;
 vom naturhistorischen Landes-Museum in Kärnten;
 von der mährischen Landwirtschaftsgesellschaft;
 von der Landes-Samen-Kontrollstation;
 von der Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft;
 vom Grazer Lehrerverein;
 vom Deutschen Leseverein in Graz;
 vom Literarischen Verein in Wien;
 vom Männergesangverein in Bruck a. M.;
 vom Verein „Mercur“ in Graz;
 von der Österr. alpinen Montangesellschaft;
 vom Museo civico in Triest;
 vom Böhmisches Museum in Prag;
 vom Landesmuseum für Vorarlberg;
 vom Musealvereine für Krain in Laibach;
 vom k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien;
 vom k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien;
 vom Museum „Carolino-Augusteum“ in Salzburg;
 vom Museum „Ferdinandeam“ in Innsbruck;
 vom Museum „Francisco Carolinum“ in Linz;
 vom Museum in Budweis;
 vom Steierm. Musikverein in Graz;
 vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz;
 von der Natural-Hist. Society in Wisconsin;
 vom Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark in Graz;
 von der Numismatischen Gesellschaft in Wien;
 vom fürstbischöfl. Ordinariat in Marburg;
 vom fürstbischöflichen Ordinariat in Graz;
 vom Präsidium des österr. Reichsrates in Wien;
 von der k. k. Notariatskammer in Graz;
 vom Österr. Notaren-Vereine;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Czernowitz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Innsbruck;
 vom Rektorate der Montanistischen Hochschule in Leoben;
 vom Rektorate der Montanistischen Hochschule in Pöfing;
 von der Redaktion des „Evangelischen Alpenboten“;
 von der Redaktion der „Illustrierten österr. Alpen-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Anwalt der Tiere“ in Berlin;

- von der Redaktion des „Graphischen Anzeigers“ in Feldbach.
 von der Redaktion des „Arbeiter“;
 von der Redaktion des „Arbeiterwille“ in Graz;
 von der Redaktion der „Ersten österr. Bahnmeister-Zeitung“;
 von der Redaktion der „Grazer Beamten-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Steirischen Bienenvaters“;
 von der Redaktion d. „Chronique de France“ in Paris;
 von der Redaktion der „Gewerblichen Rundschau“;
 von der Redaktion des „Hafnermeister“;
 von der Redaktion der „Alpenländischen Handwerker-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Ennstaler“;
 von der Redaktion der „Steirischen Fleischhauer-Zeitung“;
 von der Redaktion der „Marburger Zeitung“;
 von der Redaktion „Der grode Michel“;
 von der Redaktion der „Museumskunde“ in Berlin;
 von der Redaktion des „Narodni dnevnik“ in Cilli;
 von der Redaktion des „Našdom“ in Marburg;
 von der Redaktion „Der Naturarzt“ in Berlin;
 von der Redaktion des „Obersteirerblattes“ in Bruck a. M.;
 von der Redaktion des „Pettauer Anzeigers“;
 von der Redaktion des „Grazer Tagblattes“;
 von der Redaktion des „Stajerc“ in Pettau;
 von der Redaktion des „Tier- und Menschenfreund“ in Dresden;
 von der Redaktion des „Grazer Volksblattes“;
 von der Redaktion der „Deutschen Wacht“ in Cilli;
 von der Redaktion der „Grazer Wahrheit“;
 von der Redaktion des „Katholischen Wahrheitsfreundes“;
 von der Redaktion des „Theosophischen Wegweisers“;
 von der Redaktion des „Grazer Wochenblattes“;
 von der Redaktion der „Zeitschrift für Münzkunde“;
 von der Redaktion der „Grazer Zeitung“;
 von der kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteorologie;
 vom Ausschuß des Sängerbundesfestes in Marburg;
 vom Allg. deutschen Schulvereine in Berlin;
 vom Grazer Selbsthilfsverein;
 vom Smithsonian-Institute in Washington;
 von der Steiermärkischen Sparkasse;
 von der Sparkasse Umgebung Graz;
 vom Deutschen Sprachvereine in Graz;
 von der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Stadtbibliothek in Zürich;
 von der Stadtgemeinde Graz;
 vom statistischen Landesamte für Steiermark;
 vom Stenographen-Klub Gabelsberger;
 von der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt;
 vom Verband ehemaliger Grazer Techniker;
 vom Vereine Deutsches Studentenheim in Cilli;
 vom Vereine Schillerstiftung;
 vom Vereine Südmark in Graz;
 von der Verwaltung des Anna-Kinderspital-Vereines;
 von der Verwaltung der Sammlungen der Stadt Wiesbaden;
 vom Steiermärkischen Tierschutz-Verein;
 vom Touristenverein Adria;
 von der Universität in Tokio;
 von der Volksbibliothek in Graz;
 vom Steierm. Volksbildungsvereine in Graz;
 Von den Herren und Damen:
 Julius Artner in Eisenerz;
 Dr. Ignaz Graf Attems;
 Dr. Josef Baltl;
 Dr. Leopold Bein;
 Bruno Binder;
 Konsul Böhler;
 Kustos Gustav Budinsky;
 Direktor Dr. Anton Elschmig;
 Kustos Dr. Emil Ertl;
 Vorstand der Landesbibliothek, Kustos Dr. Wilhelm Fischer;
 Univ.-Prof. Dr. V. Fossel;
 Skriptor K. W. Gawalowski;
 Sekretär G. W. Geßmann;
 Skriptor Dr. Franz Goltsch;
 Pfarrer Othmar Hegemann in Laibach;
 Schulrat Professor Alfred Heinrich;
 Alois Heiter in Feldbach;
 Architekt Fr. Hofmann;
 Hofrat Prof. Dr. K. B. Hofmann;
 G. Holaubek;
 Direktor Dr. Eduard Hotter;
 Hofrat Dr. Franz Ilwof,
 akad. Maler Ludwig Kainzbauer;
 Prof. Anton Kaspret;
 Johanna Kern;
 Mila Krašan;
 G. Kromphardt;
 Dr. Ing. Hans Löschner;
 Hermann Luef;
 Hofrat Prof. Dr. A. v. Luschin;
 Regierungsrat Dr. Fr. M. Mayer;
 Uto von Melzer;
 Landesarchivdirektor Prof. Dr. Anton Mell;
 Vizepräsident Dr. Freih. v. Mensi-Klarbach;

Rosa Passini;
Dr. Max Pfann;
Marie v. Plazer;
Hofrat Dr. V. Pogatschnigg;
Vinzenz Prangner;
Regierungsrat Ant. Fr. Reibenschuhs Erben;
Schriftsteller Dr. Peter Rosegger;
Valentine Rotky;
Amanuensi Dr. Moritz Rüpschl;
Dr. Otto Schissel v. Fleschenberg;
Hedwig Schneller;
Hofrat Professor Dr. A. Schönbach;

Prof. Dr. Hugo Schrötter;
Skriptor Dr. Ludwig Schuch;
Jos. Emil Seidl;
Professor Dr. Bernh. Seuffert;
Franz Graf Thun;
Dr. H. Touaillon;
Museumsdirektor Dr. Herm. Ubell in Linz;
Dr. Hans Untersweg;
Adolf Warnecke;
phil. Franz Wastian;
Dr. Franz Wieser.

G. Bericht des Steiermärk. Landes-Archives über das Jahr 1908.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr im Jahre 1908.

1. Benützung.

Das steiermärkische Landes-Archiv zählte im Jahre 1907 während einer täglichen Amtszeit von 9—1 Uhr und einer solchen in der Zeit vom 1. Jänner bis 15. Juli und vom 15. Oktober bis 31. Dezember an jedem Montag, Mittwoch und Freitag nachmittag von 5—7 Uhr mit Ausnahme der Feiertage und der wegen Reinigungs- und Adaptierungsarbeiten notwendigen Schließung des Archives, also während 282 Amtstagen 3351 Besuche, von welcher Besucherzahl 610 Besuche allein auf die Abendstunden entfielen. Einzelnen von auswärts das Landesarchiv zu Studienzwecken besuchenden Parteien wurde im Sinne des Absatzes 30 der Archivsordnung das Landes-Archiv auch an anderen Nachmittagsstunden geöffnet.

Am 8. September besuchte eine Anzahl der Teilnehmer an den Mittelschullehrer-Kursen an der Universität Graz das Archiv, um dessen Einrichtungen, Sammlungen und Organisation kennen zu lernen. Der II. Adjunkt Dr. M. Doblinger übernahm an Stelle des erkrankten Direktors die Führung. Vor geladenen Gästen sprachen im Winter der Direktor über „Steirische Stammbücher“ und der I. Adjunkt über „Alt-Graz“ unter Vorführung einer Reihe von in der photographischen Abteilung des Archives angefertigten Diapositiven.

Mit Bewilligung des Landesausschusses und über Einladung des Vollzugausschusses der „Jubiläums-Ausstellung der Handwerker Steiermarks“ beteiligte sich das Landesarchiv an dieser Ausstellung in hervorragender Weise. Der Direktor des Archives wurde zum Obmanne der Historischen Abteilung dieser Ausstellung, welche vom 19. September bis 4. Oktober stattfand, gewählt und wurde von ihm der archivalische Teil besorgt. In 7 Vitrinen wurde durch Ausstellung von Urkunden und Handschriften ein Bild von der inneren und äußeren Organisation und dem Körperschaftsleben der gewerblichen Verbindungen auf dem Boden Steiermarks geboten und auf diese Weise versucht, die Vertreter des

deutschen Handwerkerstandes in den Jubiläumstagen des Jahres 1908 an der Hand schriftlicher Dokumente durch nahezu sechs Jahrhunderte steirischen Handwerkerrechtes und zünftischen Lebens zu geleiten. Der vom Direktor verfaßte Aufsatz über „Handwerker-Verbände und Zunftwesen in Steiermark“ im „Amtlichen Handbuch“ war der Führer durch diese archivalische Schauausstellung. Am 1. Oktober wurde dem Direktor die ganz besondere Ehre zuteil den Protektor der Ausstellung, Se. k. u. k. Hoheit den Herrn Erzherzog Friedrich, durch die historische Ausstellung zu geleiten.

An der vom Steiermärkischen Kunstverein veranstalteten Ausstellung „Das Stadtbild von Graz“ sowie an jener der Vorstehung des Kupferstichkabinetts am Joanneum „Kauperz und seine Werke“ beteiligte sich das Landesarchiv mit seiner Ortsbilder- und Porträtsammlung.

Teils zu rechtlichen, teils zu wissenschaftlichen Zwecken wurden nachstehende Archivalien ausgehoben und benützt: Von Abteilung A (Joanneums-Archiv): 7260 Urkunden, 16 Diplome, 8672 Schuber und Faszikel aus Spezialarchiven, 79 Schuber und Faszikel Patente und Kurrenden, 349 Grund- und Dokumentenbücher, 55 Bände Lehensakten, 116 Schuber der Göth'schen Serie, 636 Handschriften, 16 Schuber Partezettel, 32 Stammbäume, 156 Karten und Pläne und 4648 Werke aus der Hilfsbibliothek. Von Abteilung B (Ständisches Archiv): 237 Faszikel ständische und 11 Faszikel Landtagsakten, 41 Faszikel Religionsakten, 38 Faszikel Landtagshandlungen, 6 Landtagsprotokolle, 58 Exedit- und Registratursprotokolle, 84 Stockurbare, 33 Intimationen und 130 Schuber Landrecht und Schranne. Außerdem wurden die verschiedenen Repertoiren der allgemeinen Urkundenreihe, jene der Spezialarchive, die 3 Kataster, die Ortsbilder-, Porträt- und Kartensammlung sowie jene der Typare und Siegelabdrücke benützt.

2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen (einfache und vidimierte Abschriften, Auszüge von Urkunden, grundbücherlichen Eintragungen u. dgl.) wurden 44 erteilt, u. zw.: für Graz 25, für das Land 11, für Niederösterreich 2, für das Deutsche Reich 3 und für Ungarn, Krain und die Schweiz je 1.

Im Interesse der Historischen Landeskommission, des Historischen Vereines für Steiermark, des Burggartenfestes zu Graz, des Akad. Richard Wagner-Vereines, des von Dr. A. Kapper bearbeiteten „Grazer Straßebuches“ sowie einzelner Parteien wurden 52 Photogramme von Urkunden, Siegeln, Ortsbildern und Porträts (im Format 9×12 bis 30×40) hergestellt.

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts-, teils zu wissenschaftlichen Zwecken) an Behörden und Privatparteien wurden, und zwar auf schriftlichem Wege, 54 erteilt. Davon entfielen auf Graz 11, auf Steiermark 12, auf Niederösterreich 13, auf Oberösterreich, Tirol, Triest, Schlesien, Krain und Böhmen je 2, auf Ungarn 1, auf das Deutsche Reich 8 und auf Italien 1.

17 Auskünfte und Gutachten erfolgten ausschließlich zu Rechtszwecken.

4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts (unter den Bestimmungen des § 56 der Archivsordnung) wurden 54 erledigt: 30 für Graz, 11 für Steiermark überhaupt, 9 für Niederösterreich, 2 für Kärnten und je 1 für Oberösterreich und das Deutsche Reich.

Entlehnungen von auswärts fanden im Interesse des Archives selbst und in jenem von Behörden und einzelnen Privatparteien statt, und zwar aus dem Statthaltereiarhive und der Registratur des k. k. I. Staatsgymnasiums zu Graz, dem Archive des Unterrichts-Ministeriums, des Ministeriums des Innern, des Reichsfinanzministeriums und des Kriegsarchives zu Wien, der Hofbibliothek zu Wien, dem k. u. k. Staatsarchive zu Wien, dem Regierungsarchive und dem städtischen Museum zu Salzburg, dem Landesmuseum zu Linz, dem Landesarchive und dem Archive des Kärntn. Geschichtsvereines zu Klagenfurt, dem Landesarchive zu Prag, aus dem Archive der Abtei St. Peter zu Salzburg, dem Staatsgymnasium zu Brünn, dem kgl. Reichsarchive zu München, den Stiftsarchiven von Admont, St. Lambrecht, Reun und Voralpe und dem Ungnad-Weißenwolf'schen Archive zu Steyregg.

Den betreffenden Entlehnungsansuchen wurde seitens der erwähnten Archivsstellen, mit einer einzigen Ausnahme, das größte Entgegenkommen entgegengebracht.

5. Stand der Gesamtbenützung im Jahre 1908.

Im ganzen stellte sich die Benützung des Landesarchives im Jahre 1908 auf 4203 Benützung en gegenüber 3415 Benützung en im Vorjahre.

II. Ordnungsarbeiten.

Auch in diesem Jahre wurden bezüglich der Ordnungsarbeiten nicht jene Fortschritte erzielt, welche im Interesse des archivalischen Ausbaues des Landesarchives wünschenswert wären. Der von Jahr zu Jahr sich

steigernde schriftliche Verkehr mit Behörden und Parteien, der Mangel einer eigenen Schreibkraft und nicht zum mindesten der starke tägliche Parteienverkehr waren größeren Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten hinderlich.

Nach den einzelnen Abteilungen des Landesarchives wurden im Jahre 1908 folgende Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten durchgeführt oder begonnen:

A. Joanneums-Abteilung. Bearbeitung, Repertorisierung und Einstellung der Urkunden- und Diplom-Nachträge von 1906 bis 1908. — Emendationen und Teilrevisionen der Urkundenreihe. — Bearbeitung der Sammlung der Siegelabdrücke. — Einordnung des Beckh-Widmannstetterischen Nachlasses. — Revision der Karten- und Plänesammlung. — Fortsetzung der Bearbeitung der Handbibliothek und des Bibliothek-Repertoriums (bis Nr. 287 a). — Neuordnung der Marktarchive Wildon und Ehrenhausen. — Neuordnung des Stadtarchives Graz. — Neuordnung der Archive Saurau und Donnersbach (durch die historische Landeskommission für Steiermark).

B. Ständisches Archiv. Teilweise Ordnung der Faszikel 900 bis 913 (Straßenwesen). Ordnung der Faszikel 24—30 (Graz).

Zu ganz besonderem Danke ist die Archivleitung dem Herrn Landespräsidenten a. D. und Landtagsabgeordneten Otto Freiherrn v. Fraydenegg-Monzello verpflichtet, welcher sich seit zwei Jahren der großen Mühe einer Ordnung des umfangreichen Archives des ehemaligen Chorherrenstiftes Seckau unterzieht. Desgleichen hatte Herr Hofrat Felicetti v. Liebenfels die Güte, die vom Münzen- und Antikenkabinet dem Archive abgetretene Sammlung von Siegelabdrücken zu ordnen und zu repertorisieren.

III. Bereisung und Inventarisierung der steirischen Gemeindearchive.

Durch ganz besonders günstige Umstände wurde es in diesem Jahre der Archivleitung ermöglicht, die vom steiermärkischen Landesauschusse (Erlaß vom 14. Juni 1907, Z. 6232 $\frac{I}{322}$) beschlossenen Maßregeln zum Schutze der Gemeindearchivalien zu realisieren.

Die im Juli 1907 begonnene und im Mai 1908 beendete Umfrage bei sämtlichen Gemeindeverwaltungen des Landes über das Vorhandensein und den Zustand der bei den einzelnen Gemeinden noch erhaltenen und bewahrten Urkunden ergab als Resultat, daß von den 1551 Ortsgemeinden Steiermarks 1221 Gemeindeverwaltungen über das Vorhandensein von

Archivalien berichteten, somit eine allgemeine Übersicht über die im Lande noch zerstreut liegenden Urkunden und Akten gewonnen werden konnte.

Die mit Eingabe von 5. Juli 1907, Z. 441, an die k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale gerichtete Bitte um Anweisung einer Reisesubvention für 1908 wurde von dieser Behörde an das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht befürwortend weitergegeben, welches dem steiermärkischen Landesarchive eine einmalige Subvention im Ausmaße von 400 Kronen gewährte, und zwar unter der Bedingung, daß nach Ablauf der Aktion der k. k. Zentralkommission ein eingehender Bericht über den Erfolg der Bereisungen, bezw. Inventarisierungen durch die Archivdirektion vorgelegt werde.

Außerdem stellte die Historische Landeskommission von Steiermark (Beschluß der Vollversammlung vom 14. Jänner 1908) dem Landesarchive einen Betrag von 300 Kronen zu gleichen Zwecken zur Verfügung.

Dank der Unterstützung durch das hohe Unterrichtsministerium sowie der Historischen Landeskommission von Steiermark wurde das Landesarchiv in die Lage versetzt, seine Bestrebungen in Sachen der steirischen Gemeindearchive zu realisieren. Im Jahre 1908 wurden durch die Beamten des Landesarchivs nachfolgende Gemeinden besucht und nach deren Archivalien geforscht, und zwar durch den I. Adjunkten (in der Zeit vom 14. bis 24. September): Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg, Landgemeinde St. Georgen bei Neumarkt, Landgemeinde St. Marein bei Neumarkt, Landgemeinde Perchau, Landgemeinde Frauendorf, Landgemeinde St. Georgen ob Judenburg, Landgemeinde St. Oswald ob Zeiring, Landgemeinde Pusterwald, Landgemeinde Katsch und Landgemeinde Laßnitz. Die Archivalien der Marktgemeinde St. Peter a. K. wurden dem Landesarchive zur dauernden Aufbewahrung abgetreten.

Durch den II. Adjunkten die Archive der Marktgemeinden: Aflenz, Wildon, Ehrenhausen, Straß und Mureck. Die Archive von Wildon und Ehrenhausen wurden dem steiermärkischen Landesarchive zur dauernden Aufbewahrung abgetreten.

Personalverhältnisse im Beamtenstatus des Archives waren weiteren Archivbereisungen, welche im nächsten Jahre systematisch festgesetzt werden, hinderlich. Für das nächste Jahr ist der Besuch ober- und mittelsteirischer Gemeinden, sowie die Inventarisierung des großen Radkersburger Stadtarchives, und der Besuch der Stadtarchive Pettau und Cilli in Aussicht genommen.

Die dem Landesarchive jetzt schon einverleibten Gemeindearchive von St. Peter am Kammersberg, Ehrenhausen und Wildon wurden sofort geordnet und beschrieben und von den übrigen durch die betreffenden Beamten genaue Inventare angelegt. Über den Inhalt dieser Archive hat das Landesarchiv seinerzeit der Zentralkommission genauen Bericht zu erstatten.

IV. Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivbeamten.

Der Direktor wurde vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 11. September 1908, Z. 33.390, zum Konservator für Angelegenheiten der III. (archivalischen) Sektion der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, u. zw. für die politischen Bezirke Bruck, Graz, Gröbming, Judenburg, Deutsch-Landsberg, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Murau, Voitsberg und Stadt Graz ernannt. Ferners übertrug der steiermärkische Landes-Ausschuß dem Direktor das Ehrenamt eines Sekretärs der Historischen Landeskommission für Steiermark für die Funktionsdauer von 1908—1911. Für seine Tätigkeit bei der Jubiläums-Handwerker-Ausstellung zu Graz 1908 wurde ihm die goldene Ehrenmedaille verliehen.

Mit Genehmigung des hohen Landes-Ausschusses praktizierte stud. iur. Hans Freiherr v. Rühling durch mehrere Wochen am Landesarchive.

Die wissenschaftlichen Arbeiten und Bestrebungen der Beamten des Landesarchives waren im Jahre 1908 nachstehende:

Der Direktor leitete die Arbeiten der historischen Landeskommission in seiner Eigenschaft als Sekretär derselben, bearbeitete im Auftrage der kaiserl. Akademie der Wissenschaften (zugleich mit Prof. Khull und Dr. Freiherrn v. Müller) den Ergänzungsband der Steirischen Taidinge und leitete als Obmann der Historischen Abteilung der Jubiläumsausstellung der Handwerker Steiermarks die diesbezüglichen Arbeiten. Von dem Direktor wurden veröffentlicht: „Die Urbare und urbarialen Aufzeichnungen des landesfürstlichen Kammergutes in Steiermark.“ (Veröffentlichungen der historischen Landeskommission XXV, XIII und 148 S.), „Handwerker-Verbände und Zunftwesen in Steiermark. Zur historischen Ausstellung des steiermärk. Landesarchives“ (im amtlichen Handbuche der Jub.-Ausstellung, S. 22—44); Tätigkeitsbericht der Historischen Landeskommission 1903—1907 und die Besprechung von Müller-Feith-Fruin, Anleitung zum Ordnen und Beschreiben von Archiven (Mitt. des Instit. f. österr. Geschichtsforschung XXIX/3).

Der I. Adjunkt redigierte die „Steirische Zeitschrift für Geschichte“, herausgegeben vom Historischen Vereine für Steiermark.

V. Erwerbungen.

Von den zahlreichen Erwerbungen an Urkunden und Akten durch das Landesarchiv sind hervorzuheben: Die Übernahme der Archive der Märkte Wildon und Ehrenhausen zur dauernden Aufbewahrung gegen Vorbehalt des Eigentumsrechtes, des Herrschaftsarchives von Gleinstätten, übergeben durch Edmund Freiherrn von Wucherer, der Nachträge zum Josephinischen Kataster und zu den Indikationsskizzen des Francisceischen Katasters durch die k. k. Finanz-Landesdirektion.

Eingeleitet wurde die Erwerbung des Herrschaftsarchives von Sauritsch, des Archives der fürstbischöflichen Gutsverwaltung Seggau bei Leibnitz und des Archives der Herrschaft Arnfels.

Im einzelnen sind die Erwerbungen wie folgt:

I. Urkunden.

1. Originale: a) Geschenke.

Name der Geschenkgeber	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	Jahrhundert								
Frau Josefine Petrich				1					1
Regierungsrat J. Wallner							1		1
Stiftsdame Frau M. v. Plazer						1			1
Hofrat Dr. J. Loserth				2					2
Rauchfangkehrermeister Ferd. Rumpold							1		1
Rechnungsrat Oskar Lenhart .						1			1
Oberlehrer A. Nepel in Loutschach							4		4
Kais. Rat Professor Franz Ferik				1			1	1	3
Wildon (Markt)			3	6	11	5	1		26
b) Käufe.									
8 Posten					2	1	4	6	13
Von Herrn H. Schöppl in Wien (teils im Tauschwege)					1	12	7		20
2. Abschriften: a) Geschenke.									
Ernst Karl Graf Waldstein zu Hirschberg	2	2	2						6
b) Käufe.									
Aus dem Nachlasse Beckh - Widmannstetter überwiesen			3	5	1				9
c) Amtsabschriften.									
5 Stück (4 Pöllau: Tuchmacherzunft)			1	1	2	1			5
Zusammen .	2	2	9	15	18	21	19	7	93

II. Akten.

Solche schenkten: Frau Josefine Petrich (durch Vermittlung des Herrn Dr. Georg Streng) aus dem Nachlasse des Musikschriftstellers Franz Petrich in Graz: Verzeichnis der auf die landschaftl. Apotheke in Graz bezüglichen Schriften, 1485—1830 (9 Bll.); Notizen zur Geschichte dieser Apotheke (28 Bll.); Testament des Apothekers A. Menrad Fetzer, 1760 (2 Bll.); Ernennung des Apothekers Chautilly zum Mitglied des Musikvereines, 1827 (2 Bll.); Trauschein des Franz von Langenau, 1760; Militärabschied des Anton Kautilly, 1777 (2 Bll.). Frau Professor Anna von Zwiedineck-Südenhorst: Personalakten und verschiedene Materialien aus dem Nachlasse ihres verstorbenen Gatten Professor Hans von Zwiedineck-Südenhorst. — Herr Vinzenz Prangner: Akten zur Geschichte der Familie von Peball (6 Bll.). — Die Müller-Innung zu Passail: Akten, Rechnungen, Quittungen und Zeugnisse derselben, 1797—1876. — Stiftsdame Frau Marie v. Plazer: Akten u. s. w. zur Biographie des Botanikers Jacquin. — Hofrat J. Loserth: Zwei Stück Protestanten-Akten von 1527 und 1591. — Hafnermeister Lorenz Schleich: Innungsordnungen der Hafner zu Friedau und Graz, 1602—1746. — Dr. Eugen Freiherr von Müller in Klagenfurt: Gesellenbuch der Grazer Zimmerleute, 1724—1763; Akten der Herrschaft Thurnisch und der Exdominikaner-Gült zu Pettau, 19. Jahrh., 1. Hälfte. — Laborant Heinrich Gasser: Kärntnerische Dienstzeugnisse von 1769—1818. — Das Bürgermeisteramt zu Graz (durch den Landes-Ausschuß): Schuldverschreibungs-Urkunde des Anlehens der Stadt Graz vom Jahre 1876. — Gewerke Ernst Alex. v. Peez: Akten, zumeist die Familie Pfatschbacher betreffend, 1823—1882. — Herr Josef Wolfarth, Vorstand der Grazer Wagner-Genossenschaft: Das Archiv der Grazer Wagnerzunft. — Frau Dr. Hedwig Schneller: Einladung zur Schulprüfung an der Trivialschule zu Nestelbach, 1793. — Universitätsprofessor Dr. Viktor Fossil: Konfirmation des Chirurgen und Baderhandwerks im H. Steierm., 1677. — Rechnungsrat Oskar Lenhart: Ein Patent von 1786, 29. November. — Oberlehrer Adolf Nepel in Leutschach: 572 Bll. Akten des 18. und 19. Jahrh., zumeist auf die Familie Nepel bezüglich. — Professor Franz Ferk: Kurrende von 1791, 27. März. — Frau Josefine Kurnigg: Lehrbrief und Wanderbuch ihres verstorbenen Gatten, 1848—1855. — Julius Graf Auersperg: Akten, betreffend die Familie Khuen von Belasy, 1777—1852. — Das Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz: Kurrende von 1753, 22. August. — Die gräfl. Schönbornsche Gutsverwaltung in Arnfels: Stiftsregister, Jagd-

buch, Wirtschaftsbücher und Inventare der Herrschaft Dornegg, 1654 bis 1842. — Edmund Freiherr von Wucherer (über Vermittlung des Herrn Julius Freiherrn von Lazarini): 16 Kisten mit Archivalien der früheren Besitzer der Herrschaft Gleinstätten, 17.—19. Jahrhundert.

Gekauft wurden in zwei Posten verschiedene Archivalien aus dem 17.—19. Jahrhundert.

Der Landes-Ausschuß übergab mit Z. 53.360/4380 1907, vom 27. Dezember 1907, nachstehende Personalakten des weiland Dr. Bernhard Faby 1. Doktordiplom der Wiener Universität für B. F., 1754, 3. September. — 2. Taufschein für B. F., 1737. — 3. Ernennungsdekret zum Feldmedicus, 1757, 2. September. — 4. Taufschein für dessen Gemahlin M^c. Leopoldine, 1738, Prag. — 5. Anfrage des Hofkriegsrates an Faby betreffs den Protomedicus Payer, 1799, 4. Februar. 6. Totenschein für F., 1816, 26. September. — 7. Trauschein (Kop.) für F^s. Tochter Karoline mit J. A. v. Besozzi, 1778, 22. November. — 8. Verlassenschafts-Inventar nach Dr. Bernhard Faby, 1818, 15. April. 9. Totenschein nach F^r. W^{we}. Leopoldine, 1823, 21. April.

Zufolge Erlasses des Präsidiums der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 15. Februar 1907, Z. 167, werden nachstehende Akten des Josefinischen Katasters (gegen Rückstellungs-Revers) übernommen und betreffen dieselben folgende Gemeinden: 1. Ansche. 2. Arnesko. 3. Brunn. 4. Buchenberg. 5. Dobrova. 6. Dousko. 7. Gasselsdorf. 8. Goritzza. 9. Hart. 10. Haselbach. 11. Kallischowetz. 12. Kladic. 13. Kogel. 14. Lichtenwald. 15. Ledein. 16. Leskovetz. 17. Lokwe. 18. Mettenberg. 19. Mitterlimberg. 20. Moos. 21. St. Peter. 22. Podgorje. 23. Podverch. 24. Presladol. 25. Rastes. 26. Reichenburg. 27. Roschno. 28. Schedun. 29. Senovo. 30. Siegersberg. 31. Stollovnic. 32. Vordersdorf. 33. Wernersdorf. 34. Wresje. 35. Ein Konvolut „Verschiedenes“ (im ganzen 40 Faszikel). — Weiters wurden übergeben mit Erlaß vom 6. September 1907, Z. 23.538, Indikations-Skizzen, Parzellen-Protokolle und sonstige Operate des Francisceiischen Katasters folgender Gemeinden: 1. Gersdorf. 2. Hoschnitz. 3. Hölldorf. 4. Hradic. 5. Judenburg. 6. Katsch. 7. Kienberg. 8. Klachau. 9. Klaus. 10. Kleinlobming. 11. Koschak. 12. Lehdorf. 13. Mittergasterei. 14. Nußdorf. 15. Osseg. 16. Predlitz. 17. Reifling. 18. Reißstraße. 19. Reitern. 20. Reitthal. 21. Rinnegg. 22. Rohrmoos. 23. Rothenthurm. 24. Rottenmann. 25. Rastes. 26. Scheiben. 27. Scheifling. 28. Scheriazfen. 29. Schladming. 30. Schöder. 31. Schöderberg. 32. Schönberg. 33. Schönberg. 34. Schöttl. 35. Schoberegg. 36. u. 37. Schwarzenbach. 38. Seckau. 39. Saubach. 40. Singsdorf. 41. Sillweg. 42. Sonnberg. 43. Spielberg. 44. Stadl. 45. Stallbaum. 46. Stainach.

47. Straßen. 48. Tauplitz. 49. Tepsau. 50. Teuffenbach. 51. Thalheim. 52. Tiefenbach. 53. Tratten. 54. Treglwang. 55. Tressernitz. 56. Trieben. 57. Triebein. 58. Triebendorf. 59. Tschermmlenscheg. 60. Unterhall. 61. Unterthal. 62. Unterzeiring. 63. Unzmarkt. 64. St. Veit. 65. Versbichl. 66. Vorberg. 67. Wald. 68. Waltersdorf. 69. Wasserleit. 70. Weiern. 71. Weißenbach. 72. Weißenbach. 73. Weißkirchen. 74. Tweng. 75. Wiattlern. 76. Wöll. 77. Wörschach. 78. Zeutschach. 79. Zeltweg. 80. Zlem. 81. Arzlin. 82. Cilli. 83. Dombüchel. 84. Drautsch. 85. Forstwald. 86. Kammersberg. 87. Lackendorf. 88. Limberg. 89. Michalowetz. 90. Pirregg. 91. Pletowarje. 92. St. Ruprecht. 93. Salchau (im ganzen 65 Protokolle und sonstige Operate und 61 Indikations-Skizzen).

Teils im Tauschwege, teils käuflich wurden von Herrn Heinrich Schöppl in Wien erworben: Geburtsbrief J. P. Fenzl, 1687, 16. August, Neumarkt. — Lehensbrief für Michael Hörnhofer, 1742, 27. Februar, Innsbruck. — Schreiben des Abtes Kaspar an die Verordneten, 1582, 23. Jänner, Mariazell. — Schreiben des Bischofs Hieronymus von Adria an Paul Knor, 1603, 15. Februar, Graz. — Erzherzog Ferdinand an den Abt von Neuberg, 1601, 9. Juni, Graz. — Akten, betreffend die Kaplanei Liechtenstein und die Jesuiten zu Millstatt, 1611—1647. — Kaiser Ferdinand III. an den Abt von Neuberg, 1654, 12. November, Graz. — Kaiser Leopold I. an den Grafen Hardegg, betreffend das Erbtruchsessnamt in Steiermark, 1661, 9. April, Graz. — Rubrum eines Memorials des G. M. Vischer, 1682, 24. September. — Geburtsbrief für Georg Krakowizer, 1630, 19. Oktober. — Urbar der Herrschaft Freienstein. 1754. — Landgerichtsprotokolle der Herrschaft Freienstein, 1776—1813. — Grundsteuer-Bücheln von Groß-Sonntag, 1790. — Briefe des Grafen von Dietrichstein an den Grafen Kobenzl, 1803, 11. und 23. August.

Ferner wurde im Tauschwege vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in Triest erworben ein Innerösterreichisches Lehenbuch aus dem 18. Jahrhundert.

Eingeleitet wurde die Erwerbung von drei Urbaren des Pfarramtes Lind bei Zeltweg, welche Handschrift dem Landesarchive dauernd einzuverleiben die hochwürdige Stiftsvorsteherung von St. Lambrecht sich bereit erklärte.

Herr Maximilian Ulm, Gutsbesitzer auf Schloß Sauritsch, sagte die Abtretung des älteren Herrschaftsarchives von Sauritsch zu, und zwar gegen Vorbehalt des Eigentumsrechtes.

Über Einschreiten der Archivdirektion zeigte sich die fürstbischöfliche Gutsverwaltung Seggau bei Leibnitz geneigt, eine Durchsicht, beziehungsweise Ordnung des dortigen Archives im Sommer 1909 zu veranlassen.

Die Abtretung des Archives ist von der Bewilligung des hochwürdigen fürstbischöflichen Ordinariates abhängig.¹

In Aussicht gestellt wurde die Abtretung (unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes) der Innungsakten der Grazer Bauhütte, der Rauchfangkehrer-Genossenschaft und der Schuhmacher-Zunft zu Weiz.

III. Handschriften.

Solche schenkten: Hofrat Professor J. Loserth, Liste von als „Lutheraner“ denunzierten Personen aus Steiermark von 1637 (8 Bll.). — Professor Dr. Hans Pirchegger, Gerichtsbrief, betreffend den Ansatz auf den Gütern des Franz Sigm. v. Zackl, von 1628; Verzeichnis der im Amte Sauritsch gelegenen Güter, auf die der Ansatz geschehen ist (1628); Damisch, „Die Pest in und um Pettau im Jahre 1680“ (1855). — Der historische Verein für Steiermark: 14. und 15. Buch der Chronik von Leutschach, für 1906 und 1907, angelegt von Lehrer Adolf Nepel; Ortschronik des Marktes Übelbach, 1882—1908. — Universitätsprofessor Dr. Viktor Fossel: Rezepten- und Medikamentenbuch, 18. Jahrhundert.

IV. Siegel, Wappen und Stempel.

Es schenkten: Pfarrer Anton Meixner ein eisernes, dreifaches Siegelstöckel (von unbekannter Provenienz); ein Siegelstöckel des Grundbuchamtes Graz, 19. Jahrhundert, ferner sechs verschiedene Siegelstöckel, 19. Jahrhundert. — Herr Robert Moosdorfer in Weiz: Typar der Hufschmiede, Schlosser, Tischler, Wagner, Büchsenmacher und Hackenschmiede in Weiz, 17. Jahrhundert. Das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien: Gipsabdrücke von vier Prüschenk-Siegeln (nach den Orig. Nr. 2940, 4636, 4670 und 4973^o); Frau Marie v. Plazer, Siegelabdrücke nach dem Siegel des „Heinricus archidiaconus de Grusharn“ 13. Jahrh.

Hofrat Loserth schenkte 48 Tafeln bürgerlicher Wappen (Bruchstück aus einem heraldischen Werke).

V. Bilder, Karten und Pläne.

Ortsbilder schenkten: Pfarrer Anton Meixner, der historische Verein für Steiermark, akad. Maler J. v. Arbesser-Rast-

¹ Über Vermittlung des Herrn Bürgerschuldirektors i. R. Friedrich Boser gestattete die gräfliche Schönborn-Buchstein'sche Gutsverwaltung Arnfels die Besichtigung der im Schlosse Arnfels noch hinterliegenden Archivalien und zwar im Laufe des Jahres 1909.

burg (zwei Bleistiftzeichnungen und ein Aquarell von Fräulein Marie v. Arbesser), Universitäts-Bibliothekar Dr. Anton Schlossar, Professor Franz Ferk.

Pläne und Karten schenkte: Regierungsrat A. Wallner (Plan des Gartens zum Hause Nr. 419 der Neutorgasse v. 1827. — Aufriß des Neutors vor zirka 1830.)

Porträts schenkten: Regierungsrat A. Wallner (6 steirische Adelsporträts, betreffend Lamberg, Rindsmaul, Leslie, Wagensberg, Rottal und Dietrichstein, 17. Jahrh.). — Frau Josefine Podraushek: „Die junge Wohltäterin“ (Therese Walter, geb. 1822 zu Graz), Lithographie. — Universitäts-Bibliothekar Dr. Anton Schlossar (Porträts Erz. Johanns und seiner Familie). — Universitäts-Professor Dr. Viktor Fossel: Album der ärarialischen Zöglinge des 18. Kurses im k. k. chirurgischen Operationsinstitute und ihres verehrten Direktors J. F. von Wattmann nach seinem von ihnen am 19. März 1844 überreichten Porträt von Kriehuber. — Professor F. Ferk (Porträts der Grafen Rothkirch und des Karl Reiterer).

Gekauft wurden vier Ortsbilder und 15 Porträts.

Über Eingabe des Landesarchives beschloß der Stadtrat Graz, daß von den vom Stadtbauamte vorgenommenen und in Zukunft vorzunehmenden Lichtbild-Aufnahmen baulich oder historisch interessanter Objekte je ein Exemplar eines Abzuges der Ortsbilder-Sammlung des Landesarchives übermittelt werde.

VI. Hilfsbibliothek.

Dieser schenkten: Der historische Verein für Steiermark dessen gewöhnlichen Ablieferungen. — Das fürstbischöfliche Lavanter Ordinariat zu Marburg, Personalstand des Bistums Lavant für das Jahr 1908 (drei Exemplare). — Die Leitung des k. k. Postmuseums in Wien, Führer durch das k. k. Postmuseum 1908 (3. Aufl.). — Landesarchivar Dr. August Jaksch von Wartenhorst in Klagenfurt, ders. Monumenta duc. Karinth, IV./2. 1908. — Das fürstbischöfliche Seckauer Ordinariat zu Graz, geistlicher Personalstand der Diözese Seckau für 1908. — Konservator Monsignore Dr. Johann Graus, eine Reihe von Jahrgängen des „Kirchenschmuck“. — Universitäts-Professor Dr. Fritz Pichler, C. Ghon, Chronik der Stadt Villach vom Jahre 1848—1889 nebst mehreren älteren denkwürdigen Daten, 1889. — Regierungsrat J. Wallner, ders., das Archiv des I. deutschen Staatsgymnasium zu Brünn (S. A.) 1905. — II. Archivadjunkt Dr. Max Doblinger, Taschenatlas des österr. Kaisertums, 1807. — Vinzenz Prangner, ders., Geschichte des Klosters und des Spitäles der Fr. Fr. Barmherzigen Brüder in Graz und der I. Ö. Ordensprovinz, 1908. -- Die Direktion des mährischen

Landesarchives in Brünn, B. Bretholz, das mährische Landesarchiv, 1908. — Vizepräsident Dr. Franz Freiherr von Mensi-Klarbach, ders., Die österreichische Staatsschuld (S. A.) 1908. — Musealkustos Dr. Walter Šmid, Bericht des Landesmuseums Rudolfinum in Laibach für das Jahr 1908. — Hofrat Dr. J. Loserth, Ders., Steiermark, Kärnten und Krain und ihr Zusammenwirken wider die Gegenreformation (S. A.) 1908. — Pfarrer W. A. Schmidt in Görz, Ders., die Gegenreformation in Görz und Gradiska (S. A.) 1908. — Hofrat Dr. F. Ilwof, Ders., Biographie des Feldzeugmeisters J. A. v. Simbschen (S. A.) 1908; ders., Biographie des Parlamentariärs F. Smolka (S. A.) 1908. — Stiftsdame Marie v. Plazer, dies., Traunkirchen—Aussee, historische Wanderungen, 1908. — Archivdirektor Dr. A. Mell, Ders., Handwerkerverbände und Zunftwesen in Steiermark (S. A.) 1908. — phil. Jakob Kelemina, ders., Handwerksburschengeographie, ein niederösterreichisches Lied des 18. Jahrhunderts; J. Bolte, ein Lobspruch auf die deutschen Städte aus dem 15. Jahrhundert, 1908. — Vollzugsausschuß der Handwerker-Jubiläums-Ausstellung, amtliches Handbuch derselben. — Professor Dr. Karl Köchl, ders., Auszug aus der Beschwerde der Salzburger Landschaft 1526 (S. A.) 1908. — Hausbesitzer Anton Schiestl (durch kaiserlichen Rat F. Ferk), W Sorantin, die Burgruine Rauheneck im Helenental bei Baden. — Hofrat Dr. Georg Loesche in Wien, ders., Monumenta Austriae evangelica, ein Programm, 1908.

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken und Styriacis: Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung in Wien, 1907. Deutsche Geschichtsblätter, herausgegeben von A. Tille, 1907. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Österreichisches Staatshandwörterbuch (Fortsetzung). A. Meister, Grundriß der Geschichtswissenschaft (Fortsetzung). A. Huber, Geschichte Österreichs. Archivalische Zeitschrift, N. F. XIV, 1908. — Kunsthistorische Studien, 1907. — Mitteilung des k. k. Archives für Niederösterreich, I, 2, 1908. — Mitteilungen der königlich preußischen Archivverwaltung (Fortsetzung). — Dopsch, Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs, 4. Heft, 1908. — Pieper, Österreichische Burgen, VI., 1908. — Holtzinger, Handbuch der Archivwissenschaft. — Bentheim, Lehrbuch der historischen Methode, 1908. — A. Schlossar, Erzherzog Johann, 1908. — Inventare der nichtstaatlichen Archive Westphalens, I., 1906. — Urkundenbuch des Landes ob der Enns IX (und Index) 1908. — Hettler, Archivalischer Almanach, II, 1909. — 12 Berichte des Museums Francisco-Carolinum in Linz. — P. Lindner, Monasticon metrop. Salzburg, antiqu., I., II., 1907, 1908. — Hinrichs, Wöchentliches Verzeichnis des deutschen Buchhandels.

Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum“

in den Jahren 1908 und 1909.

Die oberste Leitung steht dem hohen Landesausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann **Edmund Graf Attems**,

Referent: Herr Landesausschuß-Beisitzer Dr. **Leopold Link**.

Kuratorium.

Die Herren: Dr. **Max von Archer**.

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Ludwig Graff v. Pancsova**.

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin von Eben- greuth**, dz. Präsident.

Dr. **Johann Graf von Meran**, Exzellenz.

Hans von Rebenburg.

Dr. **Moritz Ritter von Schreiner**.

Seine Exzellenz k. k. Unterrichtsminister Dr. **Karl Graf Stürgkh**.

Sekretariat.

Herr Schriftsteller **G. W. Gessmann** bis 12. Dezember 1908.

Herr Kustos Dr. **Richard Mell** vom 12. Dezember 1908 bis 1. Mai 1909.

Herr Dr. phil. **Viktor R. v. Geramb** seit 1. Mai 1909.

Ein Aushilfsdiener.

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung:

Kustos: Herr Dr. **Eduard Hatle**, †
am 25. April 1909. Seither prov.

Leiter: Herr Kustos **Gottlieb Marktanner-Turneretscher**.

Ein Diener.

2. Geologische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. Dr. **Vinzenz Hilber**.

Ein Diener.

3. Zoologische, botanische und phytopaläontolog. Abteilung:

Kustos: Herr **Gottlieb Marktanner-
Turneretscher**.

1—2 Hilfskräfte nach Bedarf.

Ein Diener.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen- Kabinett.

Kustos: Herr Dr. **Richard Mell**.

Ein Diener und ein Aushilfsdiener.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum (und Landeszeughaus).

Leiter: Herr **Anton Rath**.

Kanzlist: Herr **Otto Weinlich**.

Vier Diener.

Ein Zeugwart.

D. Landes-Bildergalerie.

Leiter: Herr **Anton Rath**.
 Kanzlist: Herr **Otto Weinlich**.
 Ein Diener.
 Aushilfsdiener für die Tage bei
 freiem Eintritt.

E. Landes-Kupferstichsammlung.

Vorstand (ehrenämtlich): Herr Dr.
Franz Wibiral.
 Ein Diener.

F. Landes-Bibliothek.

Vorstand: Herr Kustos Dr. **Wilhelm
 Fischer**.
 Skriptoren: Herr **Karl W. Gawalowski**.
 Herr Dr. **Ludwig Schuch**.
 Titular - Skriptor: Herr Dr. **Franz
 Goltsch**.
 Amanuensis: Herr Dr. **Moritz Rüpschl**.
 Aspirant: Herr Dr. **Hans Untersweg**.
 Drei Diener.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Landesarchivar: Herr Landesarchivs-Direktor Universitäts - Professor
 Dr. **Anton Mell**.

I. Adjunkt: Herr kaiserl. Rat Dr. **Anton Kapper**.

II. Adjunkt: Herr Dr. **Max Doblinger**.

III. Adjunkt: Herr Dr. **Karl Hafner**.

Amtsdiener: Josef Kager.

Aushilfsdiener: Franz Laposa.

Diener des Museums.

Franz Vouk, Ferdinand von Drugöević, Franz Schleifer,
 Franz Seidnitzer, J. Frühwirth, Wilhelm Tasch, Johann Sobetz,
 Franz Zugh. Johann Wonisch, Valentin Petscharnig, August Lang-
 bauer, Franz Strohmeier, Johann Michitsch, Vinzenz Fürpaß.

Aushilfsdiener: Alois Hirt.

Torwart: Peter Zimmermann.

Hausdiener und Aushilfsdiener des Sekretärs: Ignaz Freitag.

Heizer: Johann Adam.

Hausinspektor:

Herr **Michael Pampichler**, landsch. Gebäude-Inspektor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1908 1-98](#)